

DIE WIRTSCHAFT

Ihr Wirtschaftsmagazin von der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg



Willkommen in Bonn/Rhein-Sieg!

IT-Sicherheit

Die dunkle Seite
der Digitalisierung

30

Energieaudit

Energie sparen
ist Pflicht

36



Jetzt neu: Sparkassen-Geschäftskredit.

Schnell. Einfach. Gut für Ihren Erfolg.

Ab **3,10% p.a. Festzins** nominal,
abhängig von Bonität, Laufzeit (36–60 Monate) und
Betrag (5.000–50.000 Euro), Stand: Juni 2015

 **Kreissparkasse
Köln**
www.ksk-koeln.de

Welche Investition würde Sie jetzt noch erfolgreicher machen? Unabhängig von der vorhandenen Liquidität werden Sie viele Investitions-Entscheidungen sofort treffen müssen. Ob modernere Geschäftsausstattung, leistungsfähigere Maschinen und Fahrzeuge oder aktuellste IT: Für das Erreichen unternehmerischer Ziele ist auch finanzieller Spielraum entscheidend – der Sparkassen-Geschäftskredit ist genau dann für Sie verfügbar, wenn Sie ihn brauchen. Nah dran. Mehr drin. **Wenn's um Geld geht –  Kreissparkasse Köln.**



Editorial

Wachsende Flüchtlingszahlen sind Chance und Herausforderung zugleich: Die deutsche Wirtschaft braucht Einwanderer – die Herausforderung besteht darin, die Ankommenden nachhaltig in das Arbeitsleben einzubinden. Die IHKs in Deutschland haben bereits knapp 100 Projekte zur Integration von Flüchtlingen in Ausbildung, Weiterbildung und Arbeit auf die Beine gestellt – allein oder in Kooperation mit lokalen Partnern. Lesen Sie ab Seite 8, mit welchen Angeboten und Projekten in der Region Bonn/Rhein-Sieg die Integration in die Arbeitswelt gefördert wird.

Ein wichtiger Schritt zur Integration von ausländischen Arbeitskräften ist die Feststellung der beruflichen Qualifikationen. Seit 2012 überprüft die IHK FOSA (Foreign Skills Approval) in Nürnberg ausländische Bildungsabschlüsse aus den Bereichen Industrie und Handel. Sie bewertet, ob diese den hiesigen Standards entsprechen und daher anerkannt werden können. Mehr darüber ab Seite 15.

Ab Seite 22 berichten wir über das Modellprojekt „Relaunch your Career“. Es bietet Studiaussteiger/innen die Möglichkeit in einer „Turbo-Ausbildung“ den Abschluss Fachinformatiker/in Anwendungsentwicklung oder Kauffrau/-mann für Büromanagement zu erwerben.

Das Geldwäschegesetz richtet sich nicht nur an Unternehmen aus dem Finanzsektor – auch Händler, Versicherungsvermittler oder Immobilienmakler müssen bestimmte Sorgfaltspflichten einhalten. Wir informieren ab Seite 24, worauf bei der Geldwäscheprävention zu achten ist.

Das Thema Unternehmensnachfolge ist aktueller denn je. Unsere Umfrage aus dem letzten Jahr hat gezeigt, dass nur rund 23 Prozent der befragten Unternehmen eine verbindliche Nachfolgeregelung getroffen haben. Ab Seite 26 schildern wir die Möglichkeiten, rechtzeitig „eine gute Zweite/einen guten Zweiten“ ins Unternehmen zu holen.

Die Problematik der Nachfolgeregelung ist auch Thema unseres Interviews. Ab Sei-



te 28 erläutert Harald Elster, Präsident des Deutschen Steuerberaterverbands e.V., die Aufgaben und Rolle von Steuerberatern im Prozess der Unternehmensnachfolge.

Auch KMU sind – ebenso wie Großunternehmen – Ziel von Cyberattacken. Häufig mangelt es ihnen jedoch sowohl an adäquater Sicherheitstechnik als auch am nötigen Bewusstsein für die Gefahren. Im Rahmen des Schwerpunktthemas „Wirtschaft digital. Chancenreich. Grenzenlos“ beschäftigen wir uns ab Seite 30 mit der Schattenseite der Digitalisierung und geben Tipps, wie sich kleinere und mittlere Unternehmen schützen können.

Bis zum 5. Dezember müssen Unternehmen, die laut EU nicht als kleine oder mittlere Unternehmen gelten, ein Energieaudit abgeschlossen haben. Näheres über Vorschriften des novellierten Energiedienstleistungsgesetzes (EDL-G) finden Sie ab Seite 36.

Auf Seite 39 lesen Sie die gekürzte Fassung eines Interviews mit Cecilia Malmström, EU-Kommissarin für Handel, zur Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP). Sie möchte sicherstellen, dass die Interessen von KMU bei den Verhandlungen berücksichtigt werden.

Viel Spaß beim Lesen

Dr. Hubertus Hille
Hauptgeschäftsführer der IHK
Bonn/Rhein-Sieg

BOUHS BAUT

Ihre Halle



Ihr Büro



Ihr Haus



Wilhelm Bouhs

Hoch-, Tief-, Ingenieurbau GmbH

Frankenbachstraße 12 | 53498 Bad Breisig
Tel.: 0 26 33/45 56-0 | Fax: 0 26 33/45 56-56
E-Mail: info@bouhs.de | www.bouhs.de



Hallen +
Bausysteme

IMPRESSUM

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg,
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn,
Telefon 0228 2284-0, Fax: 0228 2284-170,
E-Mail: info@bonn.ihk.de, Internet: www.ihk-bonn.de

Redaktion und Gestaltung:

Friedhelm Wallnisch, (verantwortlich)
Telefon 0228 2284-132,
E-Mail: wallnisch@bonn.ihk.de
Sabine Blome, Telefon 0228 2284-136,
E-Mail: blome@bonn.ihk.de
Michael Pieck, Telefon 0228 2284-130,
E-Mail: pieck@bonn.ihk.de
Redaktion-Fax: 0228 2284-124
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Lothar Schmitz, Ursula Katthöfer, Constanze Elter



Ausgabe: September 2015
Erscheinungsdatum: 15. September 2015
ISSN 0176-9162

Titelbild: Michael Marasson,
Telefon 02241 332142, Fax: 02241 336006

Cartoon: Ralf Butschkow

Fotonachweis: Marasson, Rawpixel_Fotolia, Agentur für Arbeit Bonn, IHK (24), Katthöfer (11), Stephan, Degenhardt, Regionalagentur Bonn Rhein-Sieg, Deutsche Welle, Dehoga Nordrhein, IHK-Fosa, contrastwerkstatt_Fotolia, Schwesternschaft Bonn (2), Rhein-Sieg-Kreis, Wodicka, Öztürker, Industriemeisterschule, ITConcepts, bluedesign_Fotolia, weseetheworld_Fotolia (2), Deutscher Steuerberaterverband, adpic (2), eco-Verband, Imilian_Fotolia, useconsult, LKA NRW, Industrieblick_Fotolia, fotomek_Fotolia (3), Siegwerk Druckfarben AG, EU-Kommission, DIHK, Scott Griessel_Fotolia, medien.de, Regina Bernhards (2), WCCB, Deutscher Bundestag_Foto und Bildstelle, Telekom, Nolden GmbH, Weiterbildungsgesellschaft (2), alles Fußball, Deutsche Bank Köln/Bonn/Aachen Stiftung, Lehmanns Gastronomie, Maria Liebig, L & D, GKN Sinter Metals, Profinanz, rheinlandrelations, VR-Bank Rhein-Sieg, Dr. Starck, Conet, Relocationplus, Beneke, David Henry

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder.

Nachdruck nur mit Quellenangabe. Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die Genehmigung des Verfassers erforderlich. Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Gebrauch sind gestattet. Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der IHK Bonn/Rhein-Sieg und wird an kammerzugehörige Unternehmen im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung einer besonderen Bezugsgebühr abgegeben.

Hinweis: Bei Fremdbeilagen/-beheften und Anzeigen handelt es sich um werbliche Informationen von Anzeigenkunden. Inhalte, Aussagen und Gestaltung von Beilagen/-heften liegen allein in der Verantwortlichkeit des Kunden.

Verlag, Anzeigen und Druck:

JF. Carthaus GmbH & Co. KG, Stiftsgasse 11, 53111 Bonn
Telefon: 0228 7260-20, Fax 0228 7260-260,
E-Mail: verlag@carthaus.de, Internet: www.carthaus.de
Geschäftsleitung: Heidi Greger-Eitel | Vertriebsleiter: Georg Dörner
zur Zeit gültig: Anzeigenpreisliste vom 1. Dezember 2010
Abonnement: Bezugspreis: 18,- Euro jährlich

JF. CARTHAUS

EDITORIAL 1

INHALT / IMPRESSUM 2

AKTUELLES 4

TITELTHEMA

Einwanderer stärken
unsere Wirtschaft
**Willkommen in
Bonn/Rhein-Sieg!** 8

Ausländische Berufs-
abschlüsse anerkennen
IHK-FOSA 15

REPORTAGEN

„Relaunch your Career“ – Turbo-
Ausbildung für Studienaussteiger
Der zweite Start gelingt 22

Recht und Steuern
**Nachholbedarf bei der
Geldwäscheprävention** 24

Netzwerk Unternehmensnachfolge
**Gesucht:
Unternehmensnachfolger** 26

Interview:
Nachfolgeprozess strukturieren 28

Die dunkle Seite
der Digitalisierung
IT-Sicherheit 30

Energieaudit
Energie sparen wird Pflicht 36

International
**Handelspolitik ist mehr
als TTIP** 39

**Verlag Spezial
Veranstaltungen
und Kongresse** 40



Einwanderer stärken unsere Wirtschaft

Die deutsche Wirtschaft braucht Einwanderer, seien es junge Menschen aus Süd- und Osteuropa, hochqualifizierte Fachkräfte aus Asien oder Flüchtlinge aus Kriegs- und Krisengebieten. Ohne Einwanderer droht ein eklatanter Fachkräftemangel. Denn ohne Zuzug wird die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland bis zum Jahr 2025 um 3,5 Millionen Personen **8** sinken. Bis zum Jahr 2050 sogar um etwa 14 Millionen.

UNSERE REGION

Firmenberichte	48
Arbeitsjubiläen	56

SERVICE

Standortpolitik	58
Recht und Steuern	59
Multimedia, Gesundheit	60
Innovation, Umwelt	61
International	62
Berufsbildung und Fachkräftesicherung	63
Thema des Monats: Weiterbildung - „Fachkraft für Obst und Gemüse“	64
Veranstaltungskalender	65
IHK-Börsen	67

BEKANNTMACHUNG 67

IHK INTERN/DIHK

Neues aus Berlin und Brüssel	69
Ehrenamt/Wirtschaftstalk	70
Fragen an... Regina Bernards	71
Cartoon/Vorschau	72

Nachholbedarf bei der Geldwäscheprävention

Experten schätzen, dass jährlich rund 50 Milliarden Euro allein in Deutschland gewaschen werden. Doch viele Unternehmer wissen zu wenig über die Gefahren durch Geldwäsche. Und sie sind sich nicht bewusst, dass auch Unternehmer bestimmte Sorgfaltspflichten **24** einhalten müssen.



Energieaudit: Energie sparen ist Pflicht

Bis zum 5. Dezember 2015 müssen alle Unternehmen, die laut EU nicht als kleine oder mittlere Unternehmen (KMU) gelten, ein Energieaudit abgeschlossen haben. Darin ist der Energieverbrauch des gesamten Unternehmens zu erfassen, angefangen von der Bürobeleuchtung über die Maschinen in der Produktionshalle bis zur Tanksäule auf dem Hof. So schreibt es der Gesetzgeber im novellierten Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) vor. **36**





Jürgen Hindenberg, Regina Bernards, Giesa Seidel und Peter Nolte freuen sich über positive Zahlen von LerNet (v.l.).

LerNet Bonn/Rhein-Sieg e. V. Vorstand neu konstituiert

Der Vorstand des regionalen Bildungsnetworks LerNet Bonn/Rhein-Sieg e. V. hat sich neu konstituiert. Ehrenamtlicher Vorsitzender bleibt Peter Nolte, Inhaber der Nova Nexus Bildung und Beratung KG aus Bornheim. Neu ist – ebenfalls ehrenamtlich – die stellvertretende Vorsitzende Regina Bernards, Inhaberin der Bernards Akademie für berufliche Weiterbildung aus Bonn. Giesa Seidel ist die hauptamtliche Geschäftsführerin des Vereins, sein Gründungsvorsitzender ist IHK-Geschäftsführer Jürgen Hindenberg.

LerNet hat im vergangenen Jahr über 3.400 Beratungen in den Bereichen Anerkennungsberatung, Bildungsscheck und -prämie durchgeführt. Für diese Förderangebote zur beruflichen Bildung steht in der Region Bonn-Rhein-Sieg eine mögliche Gesamt-Fördersumme von sechs Millionen Euro zur Verfügung. Neu sind die vom Land NRW geförderten „Beratungen zur beruflichen Entwicklung“ (BBE).

Betriebe und Beschäftigte finden die kostenlosen Beratungs-Angebote von LerNet unter www.lernet.de



IHK Bonn/Rhein-Sieg Neue Auszubildende

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg begrüßt eine neue Auszubildende: Ayse Nur Cördük hat am 1. August ihre Ausbildung als Kauffrau für Büromanagement begonnen. Sie ist 18 Jahre jung und lebt in Königswinter. Vor ihrer Ausbildung war sie auf der zweijährigen Berufsfachschule am Friedrich-List-Berufskolleg, Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung.

Bonner Unternehmertage Zehnjähriges Jubiläum

„Gesellschaftlicher Wandel – Chancen und Risiken für die mittelständische Wirtschaft“ ist das Leitthema der 10. Bonner Unternehmertage, die die IHK Bonn/Rhein-Sieg gemeinsam mit der VR Bonn/Rhein-Sieg und der Sozietät Meyer Köring, Bonn, am 29. und 30. September in der Redoute veranstaltet. Die Jubiläumsveranstaltung bietet wieder die Möglichkeit, sich zwei Tage lang kostenlos und praxisnah über aktuelle Themen mit Unternehmensbezug zu informieren. So werden juristische Sachverhalte wie die Novellierung der Erbschaftsteuer, der Mindestlohn und das Arbeitskamprecht beleuchtet. Auch Themen mit „Zeitgeistcharakter“ wie die Zukunft des Krawatte, die Steigerung der Konzentrationsfähigkeit und das Phänomen des Burn Out kommen nicht zu kurz.



Hauptreferent am 29. September ist Christian Lindner, Bundesvorsitzender der FDP, der zum Thema „Mehr Mut zur Marktwirtschaft“ referiert. Es gibt also viele Gründe, an den diesjährigen Bonner Unternehmertagen teilzunehmen. Infos und Anmeldung unter www.bonner-Unternehmertage.de oder auf der Homepage der IHK Bonn/Rhein-Sieg www.ihk-bonn.de unter dem Webcode 6491844.

Ansprechpartner:

Detlev Langer, Tel. 0228-2284134, E-Mail: langer@bonn.ihk.de

Sie erhalten „Die Wirtschaft“ mehrfach?

Sollten Sie ungewollt unser Magazin mehrfach erhalten, rufen Sie an oder schicken eine kurze Mitteilung/E-Mail mit dem Betreff „Die Wirtschaft“ an die IHK Bonn/Rhein-Sieg.

Bitte vergessen Sie dabei nicht, neben Namen und Adresse auch Ihre Mitgliedsnummer anzugeben.

Ansprechpartnerin:

Christiane Richarz, Tel.: 0228 2284 123 E-Mail: richarz@bonn.ihk.de

CSR-Frühstücke von IHK und Bonne Nouvelle knüpfen Verbindungen Gutes beim Frühstück vorstellen

Eine bundesweite Erfolgsgeschichte geht bald in ihr sechstes Jahr: die CSR-Frühstücke. Das Format, das Ende 2009 von der IHK in Zusammenarbeit mit Bonne Nouvelle entwickelt wurde, steht unter dem Motto „Von Unternehmen für Unternehmen“. Beim CSR-Frühstück stellt das gastgebende Unternehmen seine Aktivitäten im Bereich „corporate social responsibility – gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen“ vor.



Von den präsentierten CSR-Strategien und Aktivitäten sollen kleine und mittelständische Unternehmen lernen, sich aber auch untereinander austauschen. Ziel ist der Aufbau eines Unternehmensnetzwerkes zum Thema CSR in der Region Bonn/Rhein-Sieg. So nehmen neben Unternehmerinnen und Unternehmern auch Vertreter von gemeinnützigen, sozialen Organisationen teil sowie Multiplikatoren, Berater oder Agenturen aus dem CSR-Umfeld.

Die Veranstaltungen sind kostenfrei, aber auf eine Personenzahl von maximal 40 begrenzt, um Dialog und Kontakte zu erleichtern. Im Nachgang zu den Frühstückten konnten auch Projekte zwischen Unternehmen und Organisationen vereinbart und umgesetzt werden. Mehrere IHKs haben das Erfolgsformat CSR-Frühstück aus Bonn übernommen.

Die nächsten Termine:

30. September 2015,
Ronald McDonald Stiftung, Sankt Augustin
29. Oktober 2015,
SolarWorld AG, Bonn

Weitere Informationen erhältlich bei
IHK-Pressesprecher
Michael Pieck
Telefon: 0228/2284-130
E-Mail: pieck@bonn.ihk.de



Fit 'n Fun – Business Cup 2015 Firmenteam der Magnetfabrik Bonn holt den Pokal

Bei herrlichem Wetter wurde im August der zweite „Fit 'n Fun – Business Cup 2015“ diesmal im Sportpark Süd in Mondorf Rheidt ausgetragen. An dem von „alles fussball – der Shop“ mit Unterstützung der IHK Bonn/Rhein-Sieg ausgerichteten Event nahmen in diesem Jahr 18 Betriebs-teams aus der Region teil.

Strahlender Gewinner war die Mannschaft der Magnetfabrik Bonn, die sich mit 1:0 gegenüber dem Team des Bonner General-Anzeiger behaupten konnte. Den

dritten und vierten Platz belegten die Teams der BMW-Niederlassung Bonn sowie die Postbank Zentrale Bonn.

Ebenso abwechslungsreich wie das Turnier war das Rahmenprogramm, das neben Informationen zum Thema „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ auch diverse Sport- und Geschicklichkeitsübungen für die Zuschauer bot. Besonderes Highlight war zweifelsohne die Trainingseinheit für kleine fußballbegeisterte Besucher vom ehemaligen FC Köln-Profi Dirk Lottner.

Informationsveranstaltung Ludwig 2016 gesucht

Der Ludwig, der gemeinsame regionale Wettbewerb für kleine und mittelständische



Unternehmen der IHK Bonn/Rhein-Sieg und der regionalen Servicestelle der Oskar-Patzelt-Stiftung SC Lötters aus Bonn, geht 2016 in seine vierte Runde. Bisherige Gesamtsieger waren Forest

Finance (2013), true fruits (2014) sowie Tanzhaus Bonn und WetterOnline (beide 2015).

Gefordert sind herausragende Leistungen in den Bereichen Gesamtentwicklung, Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, Modernisierung/Innovation, Service/Kundennähe/Marketing sowie regionales Engagement. Eine regionale Jury wählt dabei Gesamtsieger und Kategoriegewinner aus.

Die Informationsveranstaltung für den Ludwig 2016 findet in der IHK Bonn/Rhein-Sieg am

Dienstag, 3. November, 18 Uhr,

statt. Nähere Informationen und Anmeldung bei

Michael Pieck
Telefon: 0228/2284-130
E-Mail: pieck@bonn.ihk.de



Diskutierten unter der Moderation von Dr. Julian Stech: Peter Ruhenstroth-Bauer (SPD), Tom Schmidt (DIE GRÜNEN) und Ashok-Alexander Sridharan (CDU) (v.l.).

Haushalt, Standortmarketing, regionale Zusammenarbeit, Vereinbarkeit: Bonner OB-Kandidaten diskutierten in der IHK

Auf Einladung der IHK Bonn/Rhein-Sieg und der Wirtschaftsjuvenen (WJ) diskutierten Peter Ruhenstroth-Bauer (SPD), Tom Schmidt (DIE GRÜNEN) und Ashok-Alexander Sridharan (CDU) wirtschaftsrelevante Themen. IHK-Präsident Griebl begrüßte diese drei Kandidaten für das Amt des Oberbürgermeisters. Florian Gloßner, der Vorstandssprecher der WJ, führte in die Themen ein und Dr. Julian Stech, Leiter der Wirtschaftsredaktion des Generalanzeigers, moderierte die Veranstaltung. Der Schwerpunkt lag dabei auf der sehr angespannten Haushaltssituation der Stadt. Auch das verbesserungsbedürftige Standortmarketing, die regionale Zusammenarbeit, die Förderung bürgerschaftlichen Engagements und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie waren wichtige Themen.

Deutsches Museum Bonn Förderverein gegründet

Die Aktivitäten der regionalen Wirtschaft für den Erhalt des Deutschen Museums



Bonn gewinnen an Fahrt: Am 28. August gründeten Mitglieder der Vollver-

sammlung der IHK Bonn/Rhein-Sieg einen Förderverein zur Rettung des „führenden Kompetenzzentrums für naturwissenschaftlich-technische Bildung“ im Rheinland.

Begleitend zur Gründung hatten Unternehmer und Museumsmitarbeiter den geplanten Verein sowie die Leistungen des Deutschen Museums auf Plätzen in Siegburg und Bonn vorgestellt. Der Förderverein mit dem Namen „WISSENSchaf(f)t SPASS; Förderverein für Bildung und Innovation im Rheinland e.V. – eine Initiative der Unternehmen im Rheinland“ will mithilfe von Mitgliedsbeiträgen die Finanzierung des Museums auf eine weitere Säule stellen.

Weitere Informationen zum Verein finden Interessierte im Internet unter www.wissenschaft-spPASS.de oder unter www.deutsches-museum.de

„Die Mitglieder der ersten Stunde im Deutschen Museum Bonn“ des Vereins „WISSENSchaf(f)t SPASS; Förderverein für Bildung und Innovation im Rheinland e.V. – eine Initiative der Unternehmen im Rheinland“.

Wussten Sie schon ...

... dass es im Rhein-Sieg-Kreis einen neuen Kunstplatz gibt?

ARTLOKAL – so heißt die kostenfreie Kunstausstellung in Windeck/Schladerm, die vom 2. bis 4. Oktober 2015 in der ehemaligen Versandhalle von kabelmetal am Schönecker Weg 5 stattfinden wird. Die großzügige Gründerzeitarchitektur im wunderschön angelegten Umfeld mit vorbeifließender Sieg und angrenzender Sonnenterrasse lädt zum Verweilen ein und bietet außerdem viel Platz für die Kunst.

Die Ausstellung präsentiert mit einem vielfältigen Mix aus Malerei, Zeichnung, Collage, Fotografie, Skulptur und Installation das breite Betätigungsfeld von über 40 Kunstschaffenden aus der Region Rhein-Sieg sowie dem Umland.

Die ARTLOKAL will sowohl Treffpunkt als auch Kunstmarktplatz sein und durch die Anwesenheit der Künstler den direkten Kontakt zum Publikum fördern. Mit ihrem Konzept will die ARTLOKAL eine Alternative zu gängigen Ausstellungen sein und darüber hinaus die Entstehung neuer Netzwerke fördern. „Die Kreativwirtschaft ist in Bonn/Rhein-Sieg auf dem Vormarsch; deshalb begrüßen wir dieses neue Angebot in Windeck“, so Michael Pieck, IHK-Ansprechpartner für die Kultur- und Kreativwirtschaft.

Organisator Marc Kirschvink bietet mit „bezahlbaren Ausstellungsraum“ auch jenen Kunstschaffenden eine Chance, die nicht von einem Galeristen vertreten werden oder denen es an den nötigen Mitteln für eine Präsentation mangelt. So erhält jeder Künstler ausreichend Raum für seine Werke, auch ein Eintrag im ARTLOKAL-Künstlerkatalog ist garantiert.

Weitere Informationen im Internet unter www.artlokal.de.

**Wir fördern
das Gute in NRW.**



Nils und Julian Stentenbach, zukunftsorientierte Unternehmer dank der Fördermittel der NRW.BANK

Weitsicht ist die Basis für eine aussichtsreiche Zukunft unserer Region. Für die NRW.BANK Grund genug, neue Wege mitzugehen. Zum Beispiel mit attraktiven Fördermitteln für Elektromobilität und mehr Energieeffizienz in der Produktion. Die Vermittlung eines maßgeschneiderten Förderangebotes erfolgt über Ihre Hausbank. Sprechen Sie mit Ihrem Berater, damit die Energiewende Realität wird.

www.nrwbank.de/weitsicht



Die deutsche Wirtschaft braucht Einwanderer, seien es junge Menschen aus Süd- und Osteuropa, hochqualifizierte Fachkräfte aus Asien oder Flüchtlinge aus Kriegs- und Krisengebieten. Ohne Einwanderer droht ein eklatanter Fachkräftemangel. Denn ohne Zuzug wird die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland bis zum Jahr 2025 um 3,5 Millionen Personen sinken. Bis zum Jahr 2050 sogar um etwa 14 Millionen. So schätzt der DIHK.

„Zu Beginn des aktuellen Flüchtlingsstroms ging es darum, die Menschen ankommen zu lassen und ihnen ein Dach über dem Kopf zu verschaffen. Nun erreichen sie den Arbeitsmarkt.“ So Manfred Kusserow, Mitglied der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bonn. Er beobachtet, dass den Unternehmen in der Region diese neue Gruppe möglicher Arbeitnehmer zunehmend bewusst wird. In manchen Branchen, etwa im Gesundheitswesen und der Gastronomie, werden Menschen aus dem Ausland sogar dringend gesucht. Daher fordert Jürgen Hindenberg, Geschäftsführer Berufsbildung und Fachkräftesicherung der IHK Bonn/Rhein-Sieg: „Wir müssen auch in unserer Region die Zuwanderung erleichtern und insbesondere den Flüchtlingen wirtschaftliche Perspektiven aufzeigen.“



Manfred Kusserow

Doch die Integration in die Arbeitswelt braucht Zeit. Denn die bürokratischen Mühlen mahlen langsam. Im schlimmsten Fall dauert die Entscheidung über einen Asylantrag in Deutschland zwei Jahre. Anfang 2015 warteten über 240.000 Flüchtlinge mehr als sieben Monate auf eine Entscheidung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF). „Das gesamte Zuwanderungsverfahren muss verkürzt und transparenter gestaltet werden“, sagt Jürgen Hindenberg. „Außerdem muss viel früher damit begonnen werden, die Qualifikationen der Asylbewerber festzustellen und anzuerkennen.“

Arbeitgeber sind zurückhaltend

Angesichts der langen Asylverfahren scheuen Arbeitgeber davor zurück, Flüchtlinge einzustellen. Denn wozu sollen sie jemanden einarbeiten, der möglicherweise bald in sein Heimatland abgeschoben wird? Auf der anderen Seite hat der Bundesagentur für Arbeit zufolge etwa die Hälfte der Flüchtlinge eine abgeschlossene berufliche oder akademische Ausbildung. Die Menschen warten nur darauf, arbeiten zu dürfen. Doch selbst wenn ihnen ein Arbeitsplatz

angeboten wird, müssen sie während der ersten 15 Monate ihres Aufenthalts die Vorrangprüfung abwarten. „Geprüft wird, ob für den offenen Arbeitsplatz kein Deutscher oder EU-Bürger zur Verfügung steht“, erläutert Manfred Kusserow. Eine Regelung, die allerdings nicht für Personen mit einem Abschluss in einem sogenannten Mangelberuf gilt. Dazu gehören u.a. Ärzte, Ingenieure und IT-Fachkräfte.



Jürgen Hindenberg

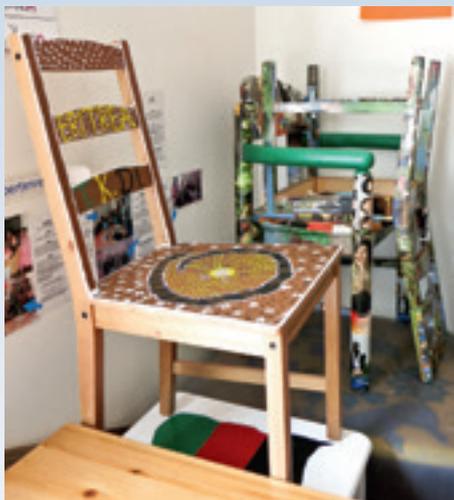
Auch eine betriebliche Ausbildung könnte theoretisch bereits am ersten Tag des Aufenthalts in Deutschland beginnen. Doch die Betriebe riskieren, dass ihre Auszubildenden abgeschoben werden. „Es ist rechtlich möglich, dass jemand während der Ausbildung als Asylbewerber abgelehnt wird und zurück in seine Heimat muss“, sagt Manfred Kusserow. Hier sei die Politik gefordert, meint Jürgen Hindenberg: „In der Politik ist die Willkommenskultur bisher erst in den Reden angekommen.“ Zwar sei häufig zu hören, dass die deutsche

Wirtschaft Menschen aus dem Ausland integrieren und qualifizieren müsse, um international wettbewerbsfähig zu bleiben. Gleichzeitig widersprächen die Gesetze diesen Aussagen. „Wenn wir zu einem gastfreundlichen Einwanderungsland werden wollen, müssen den Worten Taten folgen. Sowohl Flüchtlinge als auch Unternehmen brauchen Rechtssicherheit.“

Darüber hinaus können Unternehmen die Einwanderer unterstützen, in dem sie eine Kultur des Willkommens schaffen: Hilfe bei der Wohnungssuche, ein Tipp

Der Verein AsA e.V. fördert junge Flüchtlinge

Aus Alt mach Neu



„Aus Alt mach Neu“, heißt der Kurs, in dem Flüchtlinge Deutsch lernen und Möbel umgestalten. Nicht nur die Möbel verändern sich.

Gadiri hat in seinem Heimatland Guinea die Hochschule besucht. „Ich habe einen Abschluss als Mechaniker“, sagt der 21-jährige. Im Februar 2014 kam er als Flüchtling nach Deutschland. Unsicher reagiert er auf die Frage, warum er seine Heimat verlassen hat. Über die Vergangenheit möchte er nicht reden.

Sein Blick richtet sich auf die Zukunft: In Deutschland als Mechaniker zu arbeiten, vielleicht sogar Ingenieur zu werden, das wäre etwas für ihn.

Gadiri besucht den Kurs „Aus Alt macht Neu“ des Vereins „Ausbildung statt Abschiebung e.V.“, kurz AsA in Bonn-Bad Godesberg. An mehreren Vormittagen in der Woche lernt er Deutsch bei Lehrerin Nadja Müller de Ossio. An einem Nachmittag pro Woche gestaltet er gemeinsam mit den anderen Kursteilnehmern alte

Möbel um. Aus Holztischen und -stühlen, die andere zum Sperrmüll tun, entstehen phantasievolle Möbelstücke mit Seltenheitswert.

„Der Titel ‚Aus Alt mach Neu‘ ist Programm“, sagt Carmen Martinez Valdes, Geschäftsführerin von AsA. „Wir ermuntern die Teilnehmer, mit dem, was sie mitbringen, etwas Neues zu starten.“ Alle Kursteilnehmer sind alleinstehende junge Männer zwischen 18 und 25 Jahren. Ihr Asylverfahren läuft, sie warten. Alle hoffen auf die berufliche Zukunft in Deutschland: Wahid (21) aus Afghanistan, der in seiner Heimat als freier Hochzeitsfilmer arbeitete, interessiert sich für elektronische Berufe. Yanas (25) aus Algerien hat in seiner Heimat nie lesen und schreiben gelernt. In Deutschland möchte er Maler und Anstreicher werden. Koch, Frisör, Schneider, Tischler, Automechaniker – alle haben konkrete Berufsvorstellungen.

Hindernisse: Die Sprache und das Gesetz

AsA wurde im Jahr 2001 gegründet, um junge Flüchtlinge schulisch und beruflich zu fördern. „Die Flüchtlinge warten häufig eineinhalb Jahre, bis über ihren Asylantrag entschieden wird. Während dieser Zeit haben sie keinen sicheren Aufenthaltsstatus und sind faktisch vom Ausbildungs- und Arbeitsmarkt ausgeschlossen“, sagt Martinez Valdes. „Diese Zeit ist viel zu lang. Wir wollen sie nutzen.“

Den konkreten Berufswünschen der Flüchtlinge stehen viele Hindernisse entgegen. Die beiden größten sind die Sprache und das Gesetz. Grundsätzlich haben volljährige Flüchtlinge kein Recht auf einen Deutschkurs, solange ihr Asylverfahren nicht entschieden ist.

„Wären sie noch unter 18, hätten sie aufgrund des Schulrechts einen Anspruch“, erläutert Karin Ah-



Karin Ahrens, Vorsitzende von AsA e.V., im Gespräch mit Carmen Martinez Valdes, Leiterin der Geschäftsstelle.

für einen guten Sprachkurs und die Einladung zum gemeinsamen Sport – all das gehört dazu. Dieser weiche Faktor ist bei der Suche nach Fachkräften nicht zu unterschätzen. Er fördert u.a. das Image deutscher Unternehmen im Ausland. Nur wenn sich herumspricht, dass ein Standort für Einwanderer attraktiv ist, machen sich mobile Menschen auf den Weg.

Passgenaue Besetzung weiß Rat

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg berät Unternehmen bereits zur Willkommenskultur. Die beiden Beraterinnen Elvira Fray und Teresa Schare des Programms „Passgenaue Besetzung“ sind Willkommensbotschafterinnen. Außerdem haben sie u.a. die Aufgabe, die



rens, Vorsitzende des Vereins. „Doch selbst für minderjährige Flüchtlinge ist in Bonn häufig kein Platz in einer Schule zu finden. Es fehlen Lehrer.“ Ein Zustand, den der Verein nach Kräften versucht zu ändern. „Jeder hat das Recht auf Bildung“, sagt Ahrens. „Deshalb arbeiten wir auch politisch. So haben wir alle Bonner Bundestags- und Landtagsabgeordneten angeschrieben, damit mehr Flüchtlinge in die Internationalen Förderklassen der Berufskollegs aufgenommen werden können.“ (s. Artikel Seite 19)

Zur Zeit betreut der Verein 160 Flüchtlinge zwischen 14 und 27 Jahren. Darunter sind 64 Minderjährige, die unbegleitet nach Deutschland gekommen sind. „Im vergangenen Jahr waren es noch 140 Flüchtlinge. Es werden immer mehr, ohne dass wir Werbung machen. Es spricht sich einfach herum“, sagt Karin Ahrens.

Der Verein finanziert sich aus Spenden, Stiftungsgeldern, Mitgliedsbeiträgen sowie Zuschüssen der Stadt Bonn. Er unterhält ein Lernzentrum, um Deutsch zu unterrichten. Im Beratungszentrum erhalten die Jugendlichen Informationen zum Asyl- und Aufenthaltsrecht. Und das Bewerbungszentrum hilft bei Bewerbungen und der Suche nach Praktika und Ausbildungsplätzen. Die finanziellen Mittel sind chronisch knapp. „Wir könnten noch viel mehr tun, wenn wir mehr Geld hätten“, meint Martinez Valdes.

Die Sprache ist das A und O

„Erst einmal Deutsch lernen.“ Allen Teilnehmern des Kurses „Aus Alt mach Neu“ ist klar, wie wichtig die Sprache ist. Im Stuhlkreis sitzen sie rund um Lehrerin Nadja Müller de Ossio, die mit Händen und Füßen unterrichtet. Langsam und deutlich sprechend erklärt sie den jungen Männern, was im Abschlusstest auf sie zukommt. In der Mitte des Kreises steht eine Schale mit Kleingeld – für jedes nichtdeutsche Wort ist eine Münze fällig.

Vielen ist die Sprache fremd. „Engländer, Franzosen, Spanier – alle großen Kolonialmächte haben ihre Sprachen nach Afrika gebracht“, sagt Alfa. „Nur Deutsch haben wir nie gehört.“ Eine Sprache ohne Melodie sei das, abgehakt, zackig und zischend. Und dann die vielen Artikel, die sich von Fall zu Fall ändern. Schwierig.

Das Erlernte zuhause zu üben, ist nahezu unmöglich. „In der Flüchtlingsunterkunft ist es laut“, erzählt Osmani in gebrochenem Deutsch. „Es gibt keinen ruhigen Ort, an dem wir lernen können.“ Ein Internetanschluss? Ein Traum.

Noch etwas beschäftigt die jungen Männer: Der Kurs „Aus Alt mach Neu“ wird nach den Sommerferien nicht mehr stattfinden. Das Geld fehlt.

Stuhlkreis im Unterricht für Flüchtlinge. Lehrerin Nadja Müller de Ossio unterrichtet mit Händen und Füßen.

Asylanträge nach Herkunftsländern

	Insgesamt
1 Syrien, Arabische Republik	34.428
2 Kosovo	31.400
3 Albanien	22.209
4 Serbien	15.822
5 Irak	9.286
6 Afghanistan	8.179
7 Mazedonien	6.704
8 Eritrea	3.636
9 Nigeria	2.864
10 Pakistan	2.841
Summe Top 10	137.369
Herkunftsländer gesamt	179.037

Berichtszeitraum Januar bis Juni 2015

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Integration ausländischer Jugendlicher in den Betriebe zu fördern. „In vielen Branchen kann es von großem Vorteil sein, wenn die Betriebe mehrsprachige Mitarbeiter haben, die sich zudem in unterschiedlichen Kulturen auskennen“, sagt Teresa Schare. „Das kann in einer international tätigen Spedition ebenso vorkommen wie in einem Hotel vor Ort, das Gäste aus aller Welt beherbergt.“

Das Büro der Passgenauen Besetzung sucht im Auftrag von Unternehmen mit bis zu 250 Mitarbeitern geeignete Auszubildende. Es sichtet die Bewerbungsunterlagen, führt erste Gespräche und schlägt den Unternehmen schließlich geeignete Bewerber vor. Allein im vergangenen Jahr wurden 155 Jugendliche in Betriebe unterschiedlichster Branchen vermittelt, darunter 43 Migranten. „Inzwischen haben wir auch junge Flüchtlinge in unserem Pool“, erzählt Teresa Schare. „Sie sind sehr motiviert.“

„Sie sind sehr motiviert.“

„... es kann von großem Vorteil sein, wenn die Betriebe mehrsprachige Mitarbeiter aus unterschiedlichen Kulturen haben.“

so Teresa Schare, vom Büro der Passgenauen Besetzung bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg



Ungleich verteilte Chancen

Doch nicht nur Flüchtlinge müssen für den Arbeitsmarkt qualifiziert werden. Das gilt ebenso für Migranten, die seit mehreren Generationen in Deutschland leben. „Wir schlagen den Bogen vom frisch eingetroffenen Apotheker aus Syrien bis zu jugendlichen Ausländern in der dritten Generation, die den Hauptschulabschluss nicht schaffen“, sagt Martina

Allen jungen Menschen eine Chance auf berufliche Integration!



„Jungen Flüchtlingen, die bei uns Zuflucht und eine neue Heimat suchen, müssen wir die Möglichkeit bieten, sich hier eine berufliche Perspektive zu schaffen. Auch im Einzelhandel drohen aufgrund der demographischen Entwicklung Fachkräftemangel und unbesetzte Ausbildungsstellen. Daher ist es zwingend notwendig, auch und gerade jungen Flüchtlingen den Zugang zur dualen Berufsausbildung zu ermöglichen.“

Uwe Stephan, Hauptgeschäftsführer des Einzelhandelsverbandes Bonn Rhein-Sieg Euskirchen e.V.

Zur Willkommenskultur gehört die Eingliederung in den Arbeitsmarkt

„Auch Flüchtlinge ohne offiziellen Aufenthaltsstatus gilt es frühzeitig in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Dies ist besonders wichtig für eine ökonomische und gesellschaftliche Teilhabe. Gerade junge geduldete Flüchtlinge brauchen für die Zeit der beruflichen Ausbildung Sicherheit. Neben einem gesicherten Aufenthaltsstatus und der Vermittlung ausreichender Sprachkenntnisse gilt es bereits in den Erstaufnahmeeinrichtungen Kompetenzen und berufliche Qualifikationen zu ermitteln und diese auch anzuerkennen.“

Ingo Degenhardt, Vorsitzender DGB-Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg und Vorsitzender Berufsbildungsausschuss der IHK Bonn/Rhein-Sieg



Stärken Sie Ihren Mitarbeitern den Rücken!



Denk
an mich
Dein Rücken

„Ein Unternehmen ist so gesund
und leistungsfähig wie seine
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

Mario Limbach
Geschäftsführer Globus

Rückenprävention: Nur was für die „Großen“?

Viele Unternehmerinnen und Unternehmer von kleinen und mittleren Betrieben sind der Meinung: Nur große Unternehmen können sich Maßnahmen zur Rückenprävention leisten. Doch sie irren sich. Rückenprävention muss weder teuer noch aufwendig sein. Nachhaltige Erfolge lassen sich schon mit einfachen Mitteln erzielen. Wie das geht, zeigt die Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“. Hier erhalten insbesondere kleine und mittlere Betriebe konkrete Hilfestellung und finden alle erforderlichen Informationen und Materialien, um die Rückengesundheit ihrer Belegschaft zu fördern – praktisch, kompakt und auf die betrieblichen Bedürfnisse zugeschnitten.

Erfolg messbar gemacht

So können Maßnahmen zur Rückengesundheit auch in bestehende Angebote des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) integriert werden. Wie bei dem Warenhaus Globus aus dem baden-württembergischen Waghäusel-Wiesental. Als Bestandteil des BGM-Projekts „Globus 360°“ wird bei dem Einzelhändler die Rückengesundheit seit einiger Zeit großgeschrieben: Schulungen über rücken schonendes Arbeiten, Kurse zur Rückenprävention, Übungsprogramme am Arbeitsplatz und Sportkurse, Massageangebote sowie ergonomisch gestaltete Arbeitsplätze haben hier dazu beigetragen, dass die Belastungen des

Rückens an den Arbeitsplätzen erheblich reduziert werden konnten. „Nach nur einem Jahr konnten wir den Erfolg der Maßnahmen anhand der zurückgegangenen Fehlzeiten-Quote konkret messen“, berichtet Geschäftsführer Mario Limbach. „Und auch die Rückmeldungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind durchweg positiv!“

Gute Argumente für die Rückenprävention!

Studien belegen: Nicht (nur) das Gehalt entscheidet heute über die Zufriedenheit von Beschäftigten. Sicherheit und Gesundheit wissen Beschäftigte ebenfalls zu schätzen! Mit passenden Präventionsangeboten, zum Beispiel zur Rückengesundheit, können sich gerade kleine und mittlere Unternehmen von Wettbewerbern abheben. Zudem sorgen sie für mehr Gesundheit im Betrieb. Dies wirkt sich für alle positiv aus: Denn gesunde Beschäftigte sind zufriedene Beschäftigte. Und zufriedene Beschäftigte arbeiten mit mehr Engagement und sind seltener krank. Gute Argumente also für die Rückenprävention!

Denk an mich. Dein Rücken

In der Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“ arbeiten die Berufsgenossenschaften, Unfallkassen, ihr Spitzenverband Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau und die Knappschaft zusammen.

Weitere Informationen unter:

www.deinruecken.de

Fit im Job

Sie wollen, dass Ihre Beschäftigten mehr für ihren Rücken tun? Motivieren Sie Ihre Belegschaft mit den Übungspostern und Video-clips der Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“ zu einem bewegten Arbeitsalltag! Entdecken Sie heute noch das vielfältige Material in der Kampagnen-Mediathek und bestellen Sie es kostenlos über Ihre Berufsgenossenschaft oder Unfallkasse!

www.deinruecken.de, Webcode: **dam11881**

Veranstaltungsmodule

Sie wollen das Thema „Rücken“ im Unternehmen platzieren, wissen aber nicht, wie? Veranstalten Sie einen Rücken-Gesundheitstag! Bei der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) sowie bei vielen Berufsgenossenschaften und Unfallkassen gibt es hierzu Angebote, die Sie auch noch in 2016 kostenlos nutzen können.

Weitere Informationen unter

www.deinruecken.de, Webcode: **dam13699**



Martina Schönborn-Waldorf,
Leiterin der
Regionalagentur
Bonn/Rhein-Sieg

Schönborn-Waldorf, Leiterin der Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg.

Die deutsche Gesellschaft ist bereits sehr bunt. Laut Mikrozensus 2013 hat ein Fünftel aller Personen in Deutschland (20,5 Prozent) einen Migrationshintergrund. In der Altersgruppe der 15- bis unter 20-Jährigen sind es sogar 28,2 Prozent. „In Bonn/Rhein-Sieg haben wir Auszubildende aus 81 verschiedenen Ländern“, fasst Jürgen Hindenberg zusammen. „Von den 504 Auszubildenden mit einem ausländischen Pass kommen 165 aus der Türkei, 40 aus Italien und 35 aus Griechenland.“

Doch Vielfalt heißt nicht Chancengleichheit. Dem „Netzwerk IQ – Integration durch Qualifizierung“ zufolge sind Migranten etwa doppelt so häufig arbeitslos wie Deutsche. Auch haben Jugendliche, deren Name fremd klingt, schlechtere Chancen auf einen Ausbildungsplatz als gleichaltrige mit deutschem Namen – selbst bei gleichen Noten. Ein Ausbildungssuchender mit deutschen Namen schreibt durchschnittlich fünf Bewerbungen, um zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen zu werden. Ein Bewerber mit türkischem Namen bewirbt sich im Schnitt siebenmal schriftlich, bevor er eingeladen wird. Vor allem kleine Unternehmen haben Vorbehalte. Das belegt eine Studie des Sachverständigenrats deutscher

Stiftungen für Integration und Migration. „Unternehmen dürfen nicht nur nach Papierlage entscheiden“, sagt Jürgen Hindenberg. „Wir appellieren an unsere Mitgliedsunternehmen, Bewerber mit Migrationshintergrund einzuladen und persönlich kennen zu lernen. Machen Sie sich ein Bild!“

Hohe Motivation

Viele Berater haben erlebt, dass vor allem diejenigen, die gerade erst in Deutschland eingetroffen sind, sehr motiviert sind. „Es war toll, diese jungen Menschen bei der vergangenen Ausbildungsmesse in der Bonner Beethovenhalle zu beraten“, erzählt Kristin Voß, Berufsberaterin der Agentur für Arbeit Bonn. „Sie zeigen eine hohe Lern- und Leistungsbereitschaft.“

Voß ist eine von vier Migrationsbeauftragten der Arbeitsagentur. Sie berät nicht nur Migranten, sondern hat als Multiplikatorin auch die Aufgabe, bei Veranstaltungen über die Ausbildungs- und Arbeitschancen in Deutschland zu informieren. Auch die Jobcenter haben inzwischen eigene Migrationsbeauftragte. „Migration ist für den deutschen Arbeitsmarkt kein völlig neues Phänomen“, sagt Manfred Kusserow. „Es ist uns immer wieder gelungen, größere Bewegungen zu integrieren.“

Ursula Katthöfer, freie Journalistin, Bonn

Weitere Infos zur Beschäftigung von Asylbewerbern und Flüchtlingen gibt es auch auf den Internetseiten der IHK: www.ihk-bonn.de | Webcode 2761

Vielfalt ist gesellschaftliche Realität

„Als Unternehmen könnten wir dicht machen, wenn wir nicht erfahrene Journalistinnen und Journalisten, aber auch Nachwuchskräfte unterschiedlichster Herkunft an uns binden könnten. Den öffentlichen Umgang in Sachen Willkommenskultur/Diversity verfolgen wir da kritisch. Wohlklingende Worte reichen nicht, das alles gehört aktiv gestaltet. Vielfalt ist gesellschaftliche Realität und diese gehört auch in die Betriebe. Bei uns ist das zum Glück so.“

Barbara Massing,
Verwaltungsdirektorin, Deutsche Welle



Ohne Planungssicherheit keine Ausbildung

„Das Thema Ausbildung im Gastgewerbe ist für uns zu einem der wichtigsten Themen überhaupt geworden. Allein im Geschäftsbereich IV hat der Dehoga sechs Ausbildungsbotschafter. Einwanderer sind für uns eine wichtige Zielgruppe. Doch Hotels und Gaststätten brauchen Planungssicherheit. Sie müssen sich darauf verlassen können, dass Flüchtlinge nicht während der Ausbildung in ihr Heimatland zurückgeschickt werden. Ohne Planungssicherheit keine Ausbildung.“

Mathias Johnen, stellvertretender Geschäftsführer
Dehoga Nordrhein Geschäftsbereich IV



IHK-FOSA: Ausländische Berufsabschlüsse anerkennen

Sie haben in Kairo eine Ausbildung zum Bankkaufmann gemacht und möchten in Deutschland arbeiten? Oder Sie wurden am Instituto Culinario in Caracas als Koch ausgebildet und leben nun in Bonn? Dann können Sie Ihre ausländischen Bildungsnachweise in Deutschland anerkennen lassen. Dazu trat am 1. April 2012 das Anerkennungsgesetz in Kraft. Zwei Jahre später bewertete das Bundeskabinett den ersten Bericht zum Gesetz als Erfolg.

Um Berufe aus Industrie und Handel anzuerkennen, haben die Industrie- und Handelskammern die IHK FOSA (Foreign Skills Approval) in Nürnberg eingerichtet. Diese Stelle überprüft Anerkennungsanträge und stuft ausländische Berufsabschlüsse ein. Antragsteller sollten in jedem Fall den deutschen Beruf angeben, mit dem ihr erlernter Beruf gleichgestellt werden soll.

Bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg berät Stephan Münch die Antragsteller kostenlos: „Wir lassen uns Kopien der Unterlagen per Post schicken und prüfen zunächst, ob die Unterlagen ausreichen, um eine Gleichwertigkeit anerkennen zu lassen. Wenn jemand beispielsweise in Kairo einen dreimonatigen Kurs in einer Bank gemacht hat, kann dies nicht mit einer dreijährigen Ausbildung in Deutschland gleichgestellt werden. Dann raten wir davon ab, den Antrag in Nürnberg zu stellen und die Kosten dafür zu sparen.“ Diese Unterlagen sind vorab per Post oder Mail einzureichen:

- Lebenslauf
- Zeugnis/Diplom (wenn möglich mit einer Übersicht der Fächer)

- Übersetzung des Zeugnis/Diploms
- evtl. Nachweise über Berufspraxis (Arbeitszeugnisse, Arbeitsbücher etc.)
- evtl. Nachweise über Fortbildungen

Sind die Unterlagen vollständig, füllt Münch den Antrag gemeinsam mit dem Antragsteller aus dem Ausland aus. „Er muss die Unterlagen nur noch zur Post bringen.“

Die IHK-FOSA prüft die Unterlagen. Sie recherchiert z.B. die Lehrpläne im Heimatland des Antragstellers, um den Abschluss anerkennen zu können. Laut Gesetzgeber darf diese Prüfung maximal drei Monate dauern. Die Kosten in Höhe von 420 Euro trägt der Antragsteller.

Es kann allerdings passieren, dass ein beruflicher Abschluss nur teilweise anerkannt wird. Dann empfiehlt die IHK-FOSA, einzelne Bausteine nachzuholen. „Bei dieser Nachqualifizierung können die Betriebe Einwanderer enorm unterstützen“, sagt Jürgen Hindenberg, Geschäftsführer Berufsbildung und Fachkräftesicherung der IHK Bonn/Rhein. „Denn für einzelne Teilqualifikationen, die nachgeholt werden müssen, können die Berufskollegs keine Klassen einrichten. Es hilft daher sehr, wenn Erwachsene in Ausbildungsbetrieben gemeinsam mit den Auszubildenden die gleichen Stationen durchlaufen.“ Der Betrieb bescheinigt anschließend, dass die Nachqualifikation erfolgreich war.

Weitere Infos: www.ihk-bonn.de, Webcode 415



Stephan Münch,
Telefon 0228 2284-185,
E-Mail: muench@bonn.ihk.de

Weitere Serviceangebote

JA Jugend in Arbeit plus

Das Programm „Jugend in Arbeit plus“ des Landes



NRW unterstützt seit 1998 erfolgreich junge Menschen, die sich mit dem Jobeinstieg besonders schwer tun und eine Unterstützung auf ihrem Weg ins Berufsleben benötigen. Christiane Gröhnke ist bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg Projektkoordinatorin. Sie berät Unternehmen, die Jugendlichen eine Chance geben. Die Nationalität spielt dabei keine Rolle.

Ansprechpartnerin: Christiane Gröhnke,
Tel.: 0228 2284 206, E-Mail: Groehnke@bonn.ihk.de
www.ihk-bonn.de | Webcode 1685

LerNet Bonn/Rhein-Sieg e.V.

Der Verein LerNet mit Sitz in der Bonner Rathausstraße bietet eine kostenlose Fach- und Qualifizierungsberatung zur Anerkennung aller ausländischen Berufsabschlüsse an.

www.lernet.de

Ausbildungsberater

„Für uns als Ausbildungsberater ist es vollkommen selbstverständlich, Betriebe über die Ausbildung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu beraten. Das gehört mit zum Alltagsgeschäft“, sagt Dionysis Kotzias, Ausbildungsberater der IHK Bonn/Rhein-Sieg. „Auch viele Arbeitgeber stammen nicht ursprüng-

lich aus Deutschland. Gerade im Handel und in der Gastronomie haben wir sehr viele Mitgliedsbetriebe, deren Inhaber selbst vor Jahren nach Deutschland gekommen sind.“ Die Ausbildungsberater appellieren an diese Arbeitgeber, sich beraten zu lassen und Ausbildungsplätze für Zuwanderer zu schaffen. Einerseits sorgen sie so für qualifizierten Nachwuchs im Betrieb. Andererseits fördern sie aktiv die Integration.

Weiter Infos: www.ihk-bonn.de | Webcode 416

Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung

Die Qualifizierungsberater des Kompetenzzentrums Fachkräftesicherung beraten Unternehmen, die nach Fachkräften suchen. Das können auch Arbeitnehmer aus dem Ausland sein, deren Berufsabschlüsse in Deutschland anerkannt werden sollen. „In diesen Fällen drehen die Fragen sich häufig um Weiterbildung und Nachqualifizierung von Mitarbeitern, die nach Bonn/Rhein-Sieg eingewandert sind“, sagt Dario Thomas, Leiter des Kompetenzzentrums. „Wir kommen persönlich und kostenfrei in die Betriebe, um über Weiterbildungs- und Ausstiegsmöglichkeiten zu beraten.“ Die IHK Bonn/Rhein-Sieg betreibt gemeinsam mit der Dr. Reinold-Hagen-Stiftung die IHK-Weiterbildungsgesellschaft mbH in Bonn-Holzlar, gemeinsam mit der Stadt Troisdorf die Industriemeisterschule in Troisdorf und die überbetriebliche Gemeinschaftslehrwerkstatt (GLW) in Siegburg.

Ansprechpartner: Dario Thomas,
Tel.: 0228 2284 148, E-Mail: d.thomas@bonn.ihk.de
www.ihk-bonn.de | Webcode 2131



Sybille Bugs
Handel
und Lager



Susanne Lemp
Büroberufe,
Dienstleister

4 für Sie – die IHK-Ausbildungsberater

Die vier Ausbildungsberater der IHK Bonn/Rhein-Sieg sind Ansprechpartner für alle Unternehmen, die bereits ausbilden oder in Zukunft ausbilden möchten. Sie beantworten alle Fragen zu Fördermöglichkeiten, Berichtsheften, Vergütung, Prüfungen und Zeugnissen. Zu persönlichen Gesprächen kommen sie unverbindlich und kostenfrei in die Unternehmen.

www.ihk-bonn.de, Webcode 416

Gerd Lux
Gewerbl.-
technische und
Medienberufe



Dionysis Kotzias
Hotel und Gaststätten, Logistik,
Versicherung, IT, Industrie und Finanzen

Sie haben **Ausbildungsplätze**. Unsere **Ausbildungshotline 0228 228 – 4444**; E-Mail: ausbildung@bonn.ihk.de

Diese Programme unterstützen bei der Suche nach Arbeitnehmern aus dem Ausland

Blue Card

Was in den USA die Green Card, ist in der EU die Blue Card: Sie ebnet hoch qualifizierten Fachkräften aus Nicht-EU-Staaten den Weg in die Europäische Union. Zwei Dinge sind Voraussetzung, um mit der Blue Card in Deutschland zu arbeiten: Erstens ein deutscher Hochschulabschluss oder ein vergleichbarer ausländischer Hochschulabschluss. Zweitens ein Arbeitsvertrag mit einem Bruttojahresgehalt in Höhe von mindestens 48.400 € (4.034 Euro monatlich), in sogenannten Mangelberufen (Naturwissenschaftler, Mathematiker, Ingenieure, Ärzte und IT-Fachkräfte) in Höhe von 37.752 € (3.146 Euro monatlich).

Das Verfahren dauert vergleichsweise kurz, dennoch sind viele Unternehmen nicht zufrieden. Denn das Mindestbruttogehalt ist immer noch recht hoch, obwohl es bereits gesenkt wurde. Der DIHK begrüßt zwar, dass der Zuzug von Hochqualifizierten mit der Blue Card vereinfacht wurde. Schreibt in seinem Positionspapier „Zuwanderung weiter erleichtern, Integration im Interesse der Wirtschaft stärken“ aber auch: „Verbesserungen an Schwachstellen sind erforderlich.“

MobiPro-EU

Arbeitslos in Spanien, Portugal oder Griechenland? Für junge Menschen aus den EU-Krisenländern, die sich gern in Deutschland ausbilden lassen würden, gibt es seit Januar 2013 ein Sonderprogramm. Es heißt: „Förderung der beruflichen Mobilität von ausbildungsinteressierten Jugendlichen aus Europa (MobiPro-EU)“. Das Programm bezuschusst z.B. Deutschkurse, Reisen zu Vorstellungsgesprächen und Praktika. Der Andrang war anfangs so stark, dass das Programm überarbei-

tet und geändert werden musste. Inzwischen werden nur noch Projekte gefördert, die jeweils 10 bis 30 Jugendliche während der Ausbildung begleiten. Unternehmen, Bildungsträger, Verbände und Forschungseinrichtungen können Projektträger sein. Wegen der großen Nachfrage wurde das Mittelvolumen für die Jahre 2013 bis 2018 von ursprünglich 139 Mio. Euro auf 560,1 Mio. Euro erhöht. So sind beispielsweise die Goethe-Institute in den Heimatländern der jungen Menschen finanziell unterstützt worden, um Sprachkurse anzubieten. Denn je eher die Zuwanderer damit beginnen, Deutsch zu lernen, desto größer die Chancen für eine erfolgreiche Ausbildung.

In Bonn/Rhein-Sieg informiert die Passgenaue Besetzung der IHK über MobiPro-EU.

www.thejobofmylife.de



Elvira Fray
Tel.: 0228 2284-230
E-Mail: fray@bonn.ihk.de



Teresa Schare, Tel.: 0228 2284-231
E-Mail: schare@bonn.ihk.de

„Passgenaue Besetzung“

Gefördert durch:



Das Programm „Passgenaue Besetzung – Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie bei der Integration von ausländischen Fachkräften“ wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

International

Ihr World Wide Wirtschaftspartner.

Wir sind Ihr zuverlässiger Partner bei der Kundenakquise, der Bonitätsprüfung, der Zahlungsabwicklung sowie im Inkasso – national wie international.

Regional verankert,
weltweit an Ihrer Seite.


Creditreform

Creditreform Bonn
Domschke & Rossen KG
Tel. 0228 - 267 94 42

Diese Programme unterstützen bei der Suche nach Arbeitnehmern aus dem Ausland

KAUSA Servicestelle Bonn/Rhein-Sieg

„KAUSA berät und informiert KMU, Jugendliche und Eltern mit Migrationshintergrund zur beruflichen



Dr. Alexandra Leipold leitet die „KAUSA Servicestelle“

Erstausbildung“, sagt Projektleiterin Dr. Alexandra Leipold. „Eines unserer Ziele ist, mehr dieser Unternehmer für die Ausbildung zu gewinnen. Sie können sich zum Beispiel über die Ausbildereignungsprüfung informieren.“ Die „KAUSA Servicestelle Bonn/Rhein-Sieg“ in der Bonner Kennedyallee wurde am 11. Mai 2015 offiziell eröffnet. Die Laufzeit ist bis zum 31. Januar 2018 befristet. KAUSA steht für „Koordinierungsstelle Ausbildung und Migration: Ausbildung jetzt.“

und gehört zum Ausbildungsstrukturprogramm Jobstarter beim Bundesinstitut für Berufsbildung. Jobstarter wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds gefördert, die Trägerschaft liegt bei der Otto-Benecke-Stiftung e.V.

www.kausa-bonn.de

WeGebAU

Das Programm WeGebAU der Bundesagentur für Arbeit fördert geringqualifizierte Beschäftigte in kleinen und mittleren Betrieben. Sie sollen mit Hilfe der Förderung die Möglichkeit haben, sich weiterzubilden. Die Lehrgangskosten werden bei Beschäftigten, die älter als 45 sind, zu 75 Prozent getragen. Bei jüngeren Personen fördert die Bundesagentur nur dann, wenn der Betrieb mindestens 50 Prozent der Kosten übernimmt. Das Programm ist nicht ausdrücklich für Zuwanderer gedacht, sondern für alle ungelernen Arbeitskräfte.

Ansprechpartner:

Dario Thomas, Tel.: 0228 2284 148,

E-Mail: d.thomas@bonn.ihk.de

In den Pflegeberufen brauchen wir Zuwanderer



„Als DRK-Organisation ist es für uns ganz selbstverständlich, mit Ausländern zusammenzuarbeiten. Das Internationale Rote Kreuz ist die weltweit größte humanitäre Organisation. Wir haben große Erfahrung darin, Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen zusammenzubringen. Das Freiwillige Soziale Jahr bieten wir seit 50 Jahren in der Alten- und Krankenpflege an. Aus dem Ausland ist jeder willkommen. Gerade in den Pflegeberufen brauchen wir die Zuwanderer.“

Lioba Brockamp (l.), Oberin der Schwesternschaft „Bonn“ e.V. im Deutschen Roten Kreuz, und Stellvertreterin **Frauke Hartung**



Erfahrungsaustausch erleichtert die Integration

„Der Rhein-Sieg-Kreis hat im Jahr 2014 das Kommunale Integrationszentrum eingerichtet, um einerseits den Menschen, die zuwandern, die Integration zu erleichtern, und andererseits die Arbeit in den Städten und Gemeinden zu unterstützen.“

Schwerpunkte der KI-Arbeit sind Informationen aller Beteiligten, Vernetzung der zahlreichen Akteure und Verknüpfung der vielfältigen Aktivitäten auf kommunaler Ebene. Durch fachlichen Input und gezielten Erfahrungsaustausch soll die Integration der neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger erleichtert werden.“

Hermann Allroggen,
Sozialdezernent des Rhein-Sieg-Kreises





„Gib mir mal den 17-er.“

Verwirrung um den 17-er: Berufskollegs bereiten Flüchtlinge auf die Ausbildung vor

Die Jugendlichen stammen aus Kriegs- und Krisengebieten: Aus Syrien und Afghanistan, aus Eritrea, dem Irak oder dem Kongo. Viele gehören dem Islam an, zum Teil sind ihre religiösen Gruppen verfeindet. Manche sind Christen. Unter ihnen sind junge Männer und Frauen, die noch nie eine Schule besucht haben. Andere haben in ihrem Heimatland bereits einen Universitätsabschluss absolviert.

In den Internationalen Förderklassen des Georg-Kerschensteiner-Berufskollegs in Troisdorf treffen die unterschiedlichsten Biographien aufeinander. Nur eines haben alle Schüler gemeinsam: Sie sind traumatisiert. „Unsere Lehrer brauchen viel Fingerspitzengefühl“, sagt Schulleiter Günter Schmidt. „Manchmal knallt es unter den Schülern. Dann greifen unsere Sozialpädagogen ein. So lernen die Jugendlichen gleich, dass Konflikte sich auch gewaltfrei lösen lassen.“

Am Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg bestehen zur Zeit drei Internationale Förderklassen. Am Friedrich-List-Kolleg in Bonn wird im August bereits die fünfte eingerichtet. Wegen der Flüchtlingsströme steigt der Bedarf seit 2013 kontinuierlich.

Impfpläne und Ernährungsberatung

Oberstes Ziel ist, die deutsche Sprache zu vermitteln. Die Schüler haben 16 Stunden Deutschunterricht pro Woche. Ihr Lerntempo ist sehr unterschiedlich. Wer bereits andere Sprachen spricht, tut sich mit dem Deutschen leichter als derjenige, der nie gelernt hat zu lernen. Die Grundbil-

dung aus dem Heimatland entscheidet über die Zukunftschancen in Deutschland.

Doch bei vielen der zumeist 16- bis 18-jährigen beginnen die Probleme bereits viel früher. „Nur etwa die Hälfte der Jugendlichen hat Geburtsurkunden oder Schuldokumente mitgebracht“, sagt Stephanie Pudenz, stellvertretende Schulleiterin am Friedrich-List-Kolleg. „Da sehen wir zunächst, was anerkannt werden kann.“

Die Arbeit der Lehrer geht weit über das Vermitteln von Wissen hinaus: Sie klären über Impfungen auf, vermitteln Ärzte und Ernährungsberater und helfen bei der Suche nach Psychotherapeuten. „Erste Aufgabe der Lehrer ist, eine sichere und vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen. Erst dann ist das Lernen möglich“, sagt Stephanie Pudenz. Sie stellt fest, dass viele Lehrer gern in den internationalen Förderklassen unterrichten. Denn die Schüler sind motiviert. Dennoch fehlen genug Pädagogen, die Deutsch als Fremdsprache unterrichten können. Das Land NRW hat zusätzliche Lehrstellen bewilligt, noch sind viele Stellen unbesetzt. Auch weitere Stellen für Sonder- und Sozialpädagogen sind genehmigt.

Jetzt auch berufliche Einstiegsqualifizierung (Praktikum) für jugendliche Flüchtlinge mit Aufenthalt und Duldung möglich

Eine Ausbildung ist und bleibt die Eintrittskarte in eine berufliche Zukunft und sichert Unternehmen motivierte und qualifizierte Arbeitskräfte. Auch unter den Asylsuchenden und Flüchtlingen sind eine Reihe hochmotivierter junge Menschen, die nur auf eine Chance warten. Eine Brücke in die Ausbildung kann zum Beispiel die Einstiegsqualifizierung (EQ) sein. Eine EQ dauert mindestens sechs bis maximal 12 Monate und geht bis zum Ausbildungsbeginn. Weitere Infos auch auf Seite 63 Rubrik Berufsbildung/Fachkräfte oder unter www.ihk-bonn.de, Webcode 398.



Günter Schmidt, Schulleiter des Georg-Kerschensteiner-Berufskollegs (Bild oben), und **Stephanie Pudenz**, stellvertretende Schulleiterin des Friedrich-List-Kollegs, setzen sich für Flüchtlinge ein.

Schlechte Chancen für den Zollstock

Die Internationalen Förderklassen bereiten auf die Ausbildung vor. Die wird noch schwierig genug: „Gib mir mal den 17-er.' Wenn der Meister sich so ausdrückt, versteht ein Azubi aus dem Ausland gar nichts“, weiß Schulleiter Günter Schmidt. „Gib mir den Gabelschlüssel mit der Schlüsselweite von 17 Millimetern“, wäre korrekt. Auch nach den Begriffen Zollstock und Schieblehre werde in der Prüfung nicht gefragt. Statt dessen sollten Ausbilder die Begriffe Gliedermaßstab und Maßschieber vermitteln.

„Unternehmen, die Auszubildende aus Flüchtlingsländern einstellen, brauchen einen langen Atem“, meint Schmidt. „Drei bis dreieinhalb Jahre reichen für die Ausbildung häufig nicht aus.“ Er plädiert dafür, Flüchtlingen die Assistierte Ausbildung zu ermöglichen. Sie ist im Sozialgesetzbuch III verankert, das Gesetz trat am 1. Mai 2015 in Kraft. Schmidt: „Im Falle der Assistierten Ausbildung wäre ein Bildungsträger als dritter Partner im Boot, um den Jugendlichen zu unterstützen.“

Ursula Katthöfer,
freie Journalistin, Bonn

Deutsch – für viele ein Buch mit sieben Siegeln



Nicht nur Einwanderer, die erst vor kurzem in Deutschland eingetroffen sind, hadern mit der deutschen Sprache. Auch für viele Jugendliche, die bereits in dritter Generation in Deutschland leben, sind Rechtschreibung und Grammatik ein Buch mit sieben Siegeln. „67 Prozent der Schüler an den Bonner Hauptschulen sind Migranten“, sagt Rahim Öztürker, Vorsitzender des Integrationsrates der Bundesstadt Bonn. „Sie haben es sehr schwer, einen Ausbildungsplatz zu finden. Viele sind frustriert, weil sie nicht einmal zu Vorstellungsgesprächen eingeladen werden. Ohne die deutsche Sprache fehlt ihnen das Fundament für die berufliche Zukunft.“

Einige schaffen den Schulabschluss nicht. Von den 156 Jugendlichen, die die Schule laut Bonner Schulamt im vergangenen Jahr ohne Abschluss verlassen haben, waren 53 Migranten. Sie scheitern u.a., weil sie Aufgaben und Texte in deutscher Sprache nicht verstehen. Rahim Öztürker: „Es ist unsere gesellschaftliche Aufgabe, allen Jugendlichen Deutsch beizubringen.“

Rahim Öztürker, Vorsitzender des Integrationsrates der Bundesstadt Bonn

Willkommenskultur „Nein, Danke“!

„Was nützt es mir, wenn mich alle Menschen in Deutschland begrüßen: ‚Schön, dass du hier bist – wir brauchen dich!‘ Aber ich darf kein Deutsch lernen, darf nicht arbeiten und bekomme eine lange Liste mit Telefonnummern, wo Menschen mich willkommen heißen, mir aber in meiner Not nicht geholfen wird?“ – Diesen Satz sagte mir in fließendem Englisch ein syrischer Flüchtling mit akademischem Berufsabschluss.

Durchleuchtet man die Gesetze, so stellt man schnell fest, dass die deutsche Willkommenskultur darin noch nicht so ganz angekommen ist. Man findet noch starke Tendenzen der Abschottung.

Es freut mich daher umso mehr, dass die Arbeitsagentur zum 1. September 2015 nun auch Einstiegsqualifizierungen (sog. „EQs“) für den Personenkreis der jugendlichen Asylbewerber mit Aufenthaltsgenehmigung und der geduldeten jugendlichen Personen gestattet. Ein Schritt in die richtige Richtung. Alle wichtigen Informationen zur Einstiegsqualifizierung haben wir für Sie zusammengestellt auf der Internetseite der IHK unter www.ihk-bonn.de, Webcode 398.

Sie sind neben Schulpraktika unser erfolgreichstes Instrument zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit. Die Zeitbombe tickt jedoch weiter: Denn in unserer Region kann man mittelfristig von rund 10.000 (!) Flüchtlingen ausgehen, die hier Unterkunft finden werden. Men-

schen, die motiviert hier ankommen und ihr Leben gestalten möchten. Wenn wir keine sozialen Brennpunkte erzeugen wollen, müssen wir hier sofortige Maßnahmen ergreifen. Zunächst ist Sprache für jeden das „A“ und „O“. Dann kommen Schule, berufliches Screening und Arbeitsaufnahme.

Letztere ist im Segment Ausbildungsmarkt relativ unkompliziert. Wussten Sie, dass die höchste Jugendarbeitslosigkeit heute schon bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund besteht?

Reden Sie nicht nur mit über Willkommenskultur. Werden Sie aktiv, bieten Sie Einstiegsqualifizierungen an und bilden auch solche Jugendlichen aus, für die man Mut und einen langen Atem braucht. Zeigen Sie Unternehmerkultur!



Jürgen Hindenberg,
Geschäftsführer Berufsbildung und Fachkräftesicherung
der IHK Bonn/Rhein-Sieg

Jürgen Hindenberg, Telefon 0228 2284-146, E-Mail: hindenberg@bonn.ihk.de



Gewerbefbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. www.goldbeck.de

 **GOLDBECK**

GOLDBECK West GmbH, Niederlassung Köln
50226 Frechen, Europaallee 29
Tel. 02234/92773-0



„Relaunch your Career“ bietet Studienaussteigern eine Turbo-Ausbildung Der zweite Start gelingt

Die schriftliche Prüfung zu „Kosten- und Leistungsrechnung“ wollte einfach nicht klappen. „Ich bin im dritten Anlauf durchgefallen. Meine Tochter war zu diesem Zeitpunkt krank, der Stoff sehr schwierig, es sollte einfach nicht sein“, sagt Monika Sawonski. Die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg hat sie exmatrikuliert, im siebten Semester ihres BWL-Studiums. Das war im September 2014.



Monika Sawonski nutzte ihr Scheitern als Chance. Über das Modellprojekt „Relaunch your Career“ der IHK Bonn/Rhein-Sieg startete sie zum 1. Februar 2015 eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement. „Per Zufall habe ich im Troisdorfer Wochenspiegel von ‚Relaunch your Career‘ gelesen. Ich habe sofort meine Bewerbungsunterlagen hochgeladen“, erzählt die 30-Jährige im Besprechungsraum ihres Arbeitgebers, der ITConcepts Professional GmbH in Bonn.

In Bonn/Rhein-Sieg ist sie kein Einzelfall. Das Berufskolleg des Rhein-Sieg-Kreises in Bonn-Duisdorf hat eine eigene „Relaunch your Career“-Klasse eingerichtet. Diese Klasse besuchen angehende Kaufleute für Büromanagement, die ihr Studium vorzeitig beenden haben.

Turbo-Ausbildung mit Zukunftschancen

Das Programm „Relaunch your Career“ richtet sich an Studienaussteiger. Sie erhalten die Chance einer verkürzten Turbo-Ausbildung. In 18 Monaten durchlaufen sie ihre Ausbildung als Kauffrau/-mann für Büromanagement oder als Fachinformatiker/in für Anwendungsentwicklung. „Für Unternehmen ist diese Zielgruppe sehr interessant, um qualifizierten Nachwuchs zu finden“, sagt Jürgen Hindenberg, Geschäftsführer Berufsbildung und Fachkräftesicherung der IHK Bonn/Rhein-Sieg. „Denn Studienabbrecher bringen nicht nur viel Vorwissen mit. Sie sind auch sehr motiviert. Ihr zweiter Start ins Berufsleben soll gelingen.“

Das Unternehmen ITConcepts hat gleich drei ehemalige Studentinnen eingestellt, eine Kauffrau für Büromanagement und zwei Fachinformatikerinnen. „Für uns ist das Programm sehr reizvoll.“, sagt Personalreferentin Ute Axer. „Die Fachkenntnisse aus dem Studium bilden eine gute theoretische Grundlage, die Berufspraxis lernen die Auszubildenden hier im Betrieb kennen.“

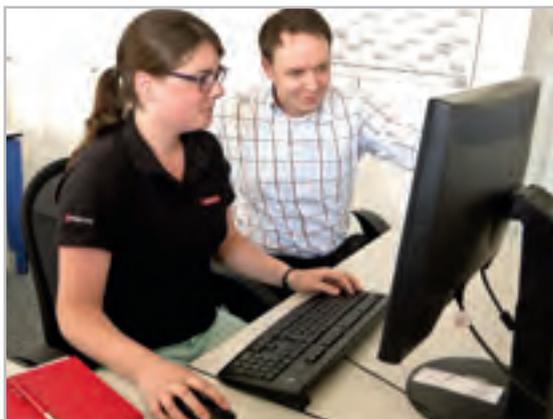
Anfangs suchte das Unternehmen ausschließlich Hochschulabsolventen, um offene Stellen zu besetzen. Im Jahr 2000 gegründet, hat ITConcepts deutschlandweit inzwischen 120 Mitarbeiter, hinzu kommt eine Dependence in San Diego, USA. Fachkräfte werden dringend benötigt. „Hochschulabsolventen, die wir eingestellt haben, brauchten relativ lang, um sich und ihr Produkt vor dem Kunden selbstbewusst präsentieren zu können“, sagt Ute Axer. „Das lernen Auszubildende vom ersten Tag an.“ Sie erinnert sich an ein Aha-Erlebnis. Gemeinsam mit der Geschäftsführung

Ute Axer (l.) Personalreferentin der ITConcepts Professional GmbH bildet **Monika Sawonski** aus. Die Turbo-Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement dauert nur 18 Monate, denn **Monika Sawonski** bringt bereits viel Wissen aus dem BWL-Studium mit.

fürte sie ein Vorstellungsgespräch mit einem Bewerber, der eine Ausbildung absolviert hatte. „Der präsentierte sich so gut, dass wir während des Gesprächs vor die Tür gegangen sind und gesagt haben: ‚Ja, den nehmen wir.‘ Ihn haben wir sofort eingestellt, das war mir noch nie passiert.“

IT-Praxis statt Astrophysik

Deborah Elsen hat ihren Schreibtisch gleich neben Dominik Scholz, dem Ausbilder für IT-Berufe bei ITConcepts. Die 27-Jährige hat an der Universität Bonn Physik studiert und ihren Bachelor gemacht. Kurz darauf startete sie ihr Masterstudium, im Mittelpunkt stand die Astrophysik. „Für mich ist die Astrophysik nach wie vor sehr spannend. Doch das Studium war mir viel zu theoretisch. Ich wollte praktischer arbeiten“, erzählt sie. Bereits während des Studiums hat sie programmiert, Praktika gehörten für sie dazu. Jetzt ist sie Auszubildende als Fachinformatikerin für Anwendungsentwicklung.



Ausbilder Dominik Scholz bildet Deborah Elsen zur Fachinformatikerin für Anwendungsentwicklung aus. Sein Standpunkt: „Wir müssen selbst für unseren Nachwuchs sorgen.“

„Viele unserer Kunden betreiben noch Großrechner, die wir scherzhaft Dinosaurier nennen“, meint Dominik Scholz. „Obwohl sie zur aussterbenden Spezies gezählt wurden, werden Banken und Versicherungen diese Rechner noch viele Jahre benötigen.“ Das Dilemma: An den Universitäten würden vor allem neue IT-Inhalte vermittelt, zu IT-Security, Clouds und dem Internet der Dinge. „Wir aber brauchen IT-Nachwuchs, der unsere Kunden mit Großrechnern gut betreut“, sagt Scholz. „Wir müssen dafür sorgen, dass dieses Wissen bei uns im Unternehmen bleibt. Das ist einer der Gründe, warum wir ausbilden.“

Deborah Elsen hat keine Scheu, weder vor Großrechnern noch vor Großkunden. Demnächst wird sie ihre Ausbildungsstation bei der ITConcepts Automotive GmbH in Wolfsburg beginnen. Der Kunde dort heißt VW.

Ursula Katthöfer, freie Journalistin, Bonn



Team für die Turbo-Ausbildung bei ITConcepts Professional GmbH in Bonn: Monika Sawonski, Auszubildende, Personalreferentin Ute Axer und IT-Ausbilder Dominik Scholz sowie die Auszubildende Deborah Elsen (v.l.)

Das Modellprojekt **„Relaunch your Career“** gehört zum Programm „Passgenaue Besetzung“ der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Damit unterstützen die beiden Beraterinnen Elvira Fray und Teresa Schare kleine und mittelständische Betriebe mit bis zu 250 Mitarbeitern bei der Suche nach geeigneten Auszubildenden.

Ausbildungsbewerber als Fachinformatiker/in für Anwendungsentwicklung müssen mindestens zwei Fachsemester in einem mathematischen, naturwissenschaftlichen, technischen oder IT-Studiengang absolviert haben. Bei Auszubildenden als Kauffrau/-mann für Büromanagement sind zwei Fachsemester in Geisteswissenschaften, Jura, Gesellschafts- oder Wirtschaftswissenschaften Voraussetzung. Alle Studienaussteiger müssen mindestens 20 Credit Points, die sie im Studium erworben haben, und erste berufliche Erfahrung vorweisen.

Ausführliche Informationen unter www.ihk-bonn.de, Webcode 2652



Elvira Fray

Tel.: 0228 2284-230

E-Mail: fray@bonn.ihk.de



Teresa Schare

Tel.: 0228 2284-231

E-Mail: schare@bonn.ihk.de

„Passgenaue Besetzung“

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Das Programm „Passgenaue Besetzung – Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie bei der Integration von ausländischen Fachkräften“ wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Nachholbedarf bei der Geldwäscheprävention



Viele Unternehmer wissen zu wenig über die Gefahren durch Geldwäsche. Und sie sind sich nicht bewusst, dass auch Unternehmer bestimmte Sorgfaltspflichten einhalten müssen. Von der Identitätskontrolle bis hin zum Geldwäschebeauftragten gibt es viele Möglichkeiten, um dieses Problem aus dem Weg zu schaffen.

Eine schummerige Pizzeria, wenig Gäste, dafür viele Besitzerwechsel: So ungefähr sieht das Klischee aus, wenn es um das Problem Geldwäsche geht. Spricht man Einzelhändler oder andere Unternehmer auf das Thema an, heißt es oft: „Geldwäsche? Davon sind wir nicht betroffen.“ Dabei schätzen Experten, dass jährlich rund 50 Milliarden Euro allein in Deutschland gewaschen werden.

Geld aus (oder für) kriminelle Machenschaften

Von Geldwäsche spricht man dann, wenn kriminell erworbene Mittel in den legalen Finanzkreislauf gebracht werden sollen – mit dem Ziel, die wahre Herkunft des Geldes zu verschleiern.

Das Problem der Geldwäsche ist keineswegs nur auf Banken beschränkt: Überall dort, wo viel Geld im Umlauf ist oder bargeldintensive Geschäfte getätigt werden, besteht ein Potenzial für Geldwäsche. Aus diesem Grund gelten für bestimmte Branchen besondere Sorgfaltspflichten. Diese sind nach Erfahrungen der Behörden meist gar nicht bekannt. Das erklärt, warum

die meisten Verdachtsfälle auch im Jahr 2014 wieder aus dem Finanzsektor bekannt wurden. Das Geldwäschegesetz richtet sich aber auch an Unternehmen außerhalb des Finanzsektors, zum Beispiel an Händler, Versicherungsvermittler oder Immobilienmakler.

Kennen Sie Ihre Kunden?

Das oberste Prinzip, um Geldwäsche zu verhindern, heißt: Kenne deinen Kunden (Know-your-Customer-Prinzip). Unternehmen sind verpflichtet, ihre geschäftlichen Beziehungen mit Blick auf Auffälligkeiten zu überwachen und ein internes Sicherungssystem aufzusetzen, das Geldwäsche verhindert.

Wie diese Sicherungssysteme aussehen, bleibt den Unternehmen überlassen. Empfehlenswert ist, zunächst eine Risikoanalyse vorzunehmen und die Vertriebs-, Produkt- und Kundenstruktur des Unternehmens zu betrachten. Daraus können dann individuelle Sicherungen entwickelt werden, zum Beispiel Handlungsanweisungen für den Umgang mit Barzahlungen oder interne Informationswege.

Auch der Schulungsumfang für die Angestellten gehört in das interne Sicherungssystem. Die Mitarbeiter sollten Methoden und Wege der Geldwäsche kennen und über die gesetzlichen Pflichten, diese zu verhindern, informiert sein. Es muss nicht zwingend jeder Angestellte geschult werden, sondern in erster Linie diejenigen, die zum Beispiel in der Akquise oder der Zahlungsabwicklung tätig sind. Das interne Sicherungssystem dürfen Unternehmen auch Dritten übertragen – allerdings ist dafür die Zustimmung der Aufsichtsbehörde notwendig.

Wer ist im Besonderen vom Geldwäschegesetz betroffen?

- Güterhändler
- Finanzunternehmen
- Versicherungsvermittler
- Rechtsdienstleister
- Dienstleister für Gesellschaften, Treuhänder
- Immobilienmakler

Hochwertige Güter besonders anfällig

Unternehmen, die mit hochwertigen Gütern – zum Beispiel Schmuck, Autos oder Antiquitäten – handeln, müssen außerdem unter bestimmten Voraussetzungen einen Geldwäschebeauftragten ernennen:

- Der Handel mit hochwertigen Gütern betrug im Vorjahr mehr als 50 Prozent des Gesamtumsatzes.
- Mindestens zehn Mitarbeiter sind im Unternehmen in den Bereichen Akquise, Kasse, Buchhaltung, Verkauf und Vertrieb angestellt.
- Bei mindestens einem Geschäftsvorgang wurde Bargeld in Höhe von 15.000 Euro (oder mehr) angenommen).

Den Kunden zu kennen, heißt vor allem, ihn vor einer Geschäftsbeziehung zu identifizieren. Auch innerhalb einer bestehenden Geschäftsbeziehung ist eine neuerliche Identifikation nötig, und zwar dann, wenn gelegentliche Transaktionen jenseits einer bestimmten Summe abgewickelt werden. Läuft also ein Einzelgeschäft im Wert von mindestens 15.000 Euro ab, muss der Vertragspartner identifiziert werden. Lassen Sie sich dazu am besten den Personalausweis vorlegen und prüfen Sie, ob dieser gültig ist. Tipp: Falls Zweifel an der Echtheit des Dokuments bestehen, bietet der Rat der Europäischen Union ein Online-Register mit europäischen Identitätsdokumenten und Echtheitsmerkmalen <http://prado.consilium.europa.eu>

Erheben müssen Unternehmen folgende Daten:

- Name
- Geburtsort und Geburtsdatum
- Staatsangehörigkeit
- Anschrift
- Art des Ausweises
- Ausweisnummer
- Ausstellende Behörde

Sollte der Vertragspartner nicht persönlich anwesend sein, ist auch eine Fernidentifizierung möglich – etwa durch einen elektronischen Identitätsnachweis, eine beglaubigte Ausweiskopie oder eine qualifizierte elektronische Signatur. Treten Unternehmen als Vertragspartner auf, sollten Sie vor Geschäftsabschluss einen aktuellen Registrauszug verlangen. Auch

Gründungsdokumente sind zur Überprüfung geeignet. Übrigens: Sämtliche Unterlagen zur Identifizierung müssen fünf Jahre lang aufbewahrt werden.

Ihr Vertragspartner ist gesetzlich verpflichtet, sämtliche erforderlichen Informationen zur Verfügung zu stellen. Sollte er das nicht tun, ist es ratsam, das Geschäft zu beenden und über eine Verdachtsmeldung nachzudenken. Es gibt aber auch noch andere Anhaltspunkte, die für einen Geldwäscheverdacht sprechen:

- Der Kunde vermeidet – ohne nachvollziehbaren Grund – den persönlichen Kontakt.
- Die Identitätsangaben werden mehrfach korrigiert.
- Der Kunde weicht Nachfragen aus oder macht ungenaue Angaben.
- Die Art des Geschäfts passt nicht zu den mutmaßlichen wirtschaftlichen Verhältnissen des Kunden.
- Dritte übernehmen die Zahlungsverpflichtungen des Kunden.

Besteht Anlass, Geldwäsche zu vermuten, sind Unternehmen zu einer Verdachtsmeldung verpflichtet. Diese muss beim Bundeskriminalamt und der zuständigen Strafverfolgungsbehörde eingereicht werden. Wichtig ist, den Vertragspartner in keinem Fall über diese Verdachtsmeldung zu informieren. Auch das Geschäft sollte in einem solchen Fall nicht zu Ende gebracht werden.

Unternehmen sollten sich in jedem Fall mit dem Problem Geldwäsche befassen. Denn eine neue EU-Richtlinie sieht vor, dass die Bargeldgrenze von 15.000 auf 10.000 Euro gesenkt wird. Somit dürften künftig noch mehr Firmen von den Vorschriften betroffen sein.

Constanze Elter
Steuern – leicht gemacht!

IHK-Rechtsexperte **Detlev Langer**,
Telefon 0228 2284-134,
E-Mail: langer@bonn.ihk.de



RheinHaus-GmbH
Maarstraße 96 · 53227 Bonn

0228 9730-227
0175 2903569

weitere Objekte unter:
www.rheinhaus.de

Penthousewohnungen/Stadthäuser/Gewerbeflächen

Beispiel **Penthouse-Wohnung:** Bonn-Zentrum, 3 Zimmer, 2 Dachterrassen, hochwertige Ausstattung, 117 m², 1.410 €, 270 € Betriebskosten-VZ inkl. Heizung und Warmwasser, 75 € TG-Stellplatz, Bj. 2015, F, Energiebedarf 67,4 kWh/m²*a

Beispiel **Stadthaus:** ruhiger Innenhof, Bonn-Zentrum, gr. Wohn-Essbereich, 2 Schlafzimmer, 2 Bäder, 2 Terrassen, exkl. Ausstattung, 105 m², 1.190 €, 250 € Betriebskosten-VZ inkl. Heizung und Warmwasser, 75 € TG-Stellplatz, F, Bj. 2015, Energiebedarf 67,4 kWh/m²*a

Beispiel **Büro-/Gewerbefläche:** vielfältig nutzbar, Gewerbegebiet Beuel, verkehrsgünstige Anbindung, 130 m², 6 Räume, 850 € zzgl. BK, Gaszentralheizung, Verbrauchsausweis, 151,9 kWh/m²*a, Energiekennwert Strom: 35,2 kWh/m²*a



Gesucht: Unternehmensnachfolger!

Seit nunmehr über 30 Jahren lenkt der Unternehmer die Geschicke seines Betriebes. Zeit das Steuer an die nächste Generation zu übergeben und selber einen neuen Mittelpunkt zu finden. Was ist aber, wenn sich kein Nachfolger aus der Familie oder aus dem eigenen Betrieb abzeichnet? Wie ist es möglich, einen externen Unternehmer zu finden, der den Betrieb in die Zukunft steuert? „Vor dieser Frage stehen immer mehr Unternehmen in unserem Kammerbezirk“, so Regina Rosenstock, Referentin Unternehmensnachfolge für die IHK Bonn/Rhein-Sieg.

Das Thema Unternehmensnachfolge ist aktueller denn je. Um genau herauszufinden, was Unternehmer in der Region bewegt hat die IHK Bonn/Rhein-Sieg in 2014 dazu eine Umfrage durchgeführt. Diese zeigt auf, dass von den Unternehmen, bei denen in den nächsten Jahren eine Unternehmensnachfolge ansteht, nur 23,2 Prozent bereits eine verbindliche Nachfolgeregelung getroffen haben. Bei dem weitaus größeren Anteil von fast 77 Prozent ist die Frage zur Nachfolge noch offen.

„Die Umfrage hat gezeigt, dass nicht nur fast 70 Prozent der befragten Unternehmen Schwierigkeiten bei der Suche eines potenziellen Nachfolgers haben, sondern auch 45,5 Prozent sich nicht ausreichend informiert fühlen“, so Regina Rosenstock. Genau an dieser Stelle setzt die IHK Bonn/Rhein-Sieg mit individuellen Beratungsangeboten, Veranstaltungen und dem IHK-Nachfolger-Pool an.

Immer wieder stellt sich die Frage, wie Unternehmer und potenzielle externe Nachfolger zueinander finden. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat dazu die Internetplattform und Börse

nexxt-change in Zusammenarbeit mit der KfW Bankengruppe, dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag, dem Zentralverband des Deutschen Handwerks, dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken und dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband gegründet. Dort können Unternehmen wie Suchende kostenlos und anonym Inserate aufgeben. Betreut werden die Inserenten von den sogenannten Regionalagenturen, welche in der Regel wiederum Kammern, Banken, Wirtschaftsförderungen oder Berater sind.

Nachfolge: Aktivitäten in der Region

In unserer Region wird dieses Angebot durch den IHK-Nachfolger-Pool ergänzt. Unter der Verantwortung der IHK Bonn/Rhein-Sieg unterstützt ein Netzwerk aus anderen IHK's, Handwerkskammern, Banken, Verbänden und Wirtschaftsförderung aktiv die Nachfolgeangelegenheiten der beiden Akteure. Auch hierbei wird Anonymität und Vertraulichkeit groß geschrieben. In Gesprächen wer-

Veranstaltungen

Unternehmenskauf – Typische Fallstricke bei der Vertragsgestaltung vermeiden
Mittwoch, 16. Sept. 2015 / 17:00 Uhr

www.ihk-bonn.de | Webcode 6491830

Wo hilft der Staat bei der Unternehmensfinanzierung? Von der Existenzgründung bis zur Unternehmensnachfolge

Montag, 26. Okt. 2015 / 17:00 Uhr

www.ihk-bonn.de | Webcode 6491856

Änderungen der Beratungsförderungen Potenzialberatung/unternehmensWert Mensch

Montag, 2. Nov. 2015 / 17:00 Uhr

www.ihk-bonn.de | Webcode 6491857

Veranstaltungsort: jeweils IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn

Weitere Infos und Anmeldung: Nadine Odenthal, Tel. 0228 2284-169, E-Mail: odenthal@bonn.ihk.de

den individuelle Profile entwickelt und viele Fragen rund um das Thema Nachfolge beantwortet. Gemeinsame Veranstaltungen unter Einbeziehung von Experten runden das Angebot ab.

Aber wann ist ein guter Zeitpunkt an eine Unternehmensnachfolge zu denken und welche Vorbereitungen sind gegebenenfalls zu treffen? Fragt man die Banken, sollten alle Unternehmer über 50 Jahren sich mit dem Thema auseinandersetzen. Geht die gleiche Fragestellung an den Unternehmer verwundert es nicht, dass viele auf die Frage empfindlich reagieren, da sie ja noch voller Tatendrang ihr Unternehmen führen.

Aber was zeigt die Praxis? Gibt es keine familieninterne oder betriebsinterne Nachfolgeregelung muss erst die passende Person gefunden werden. Diese Suche sollte ohne Zeitdruck erfolgen. Unternehmer und potenzielle Nachfolger könnten so im Vorfeld intensive und ausführliche Gespräche führen. Fragen wie: „Ist das die richtige Person die mein Unternehmen erfolgreich weiter führen wird?“, beschäftigen zum Beispiel den Unternehmer. „Ist das Unternehmen wirklich so viel Wert? Wie kann ich das finanzieren?“ tauchen auf der Seite des potenziellen Nachfolgers auf. Die Beantwortung dieser und vieler weiterer Fragen kostet Zeit, daher sollte ausreichend eingeplant werden.

Eine alternative Möglichkeit ist es, schon rechtzeitig „eine gute Zweite / einen guten Zweiten“ ins Unternehmen zu holen. Eine junge Führungskraft, die an der Seite des Unternehmers nach und nach mehr Verantwortung und Kompetenzen übernimmt und so an eine mögliche Nachfolge systematisch herangeführt wird. Dieses bedingt zwar einen längeren Vorlauf in der Planung, entlastet den Unternehmer aber schon zu seiner aktiven Zeit.

Förderprogramme

Bevor es an die konkrete Nachfolgersuche geht, können Unternehmer aber noch mehr für die Zukunft ihres Betriebes tun. Die Potenzialberatung (ein landesweites Förderprogramm) und das Programm unternehmensWert Mensch (ein bundesweites Förderprogramm) soll Unternehmen und Beschäftigte dabei unterstützen ihre Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung zu sichern und auszubauen. Über Art und Umfang der Förderung gibt die IHK Bonn/Rhein-Sieg Auskunft.

Regina Rosenstock



IHK-Beratungsangebot: Unternehmensnachfolge

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg berät Nachfolger und auch Inhaber bei allen Stadien des Übergabevorgangs von der Kontaktvermittlung bis zur Unternehmenswertermittlung und konzeptionellen Fragen. Dies gilt auch für die öffentliche Finanzierbarkeit von Übernahmen oder kalkulatorischen Fragestellungen. Bei einer öffentlichen Finanzierung gibt die IHK gegenüber den öffentlichen Kreditgebern Stellungnahmen ab und wirkt somit auch bei der Finanzierung der Übernahme mit.



Detlev Langer,

Tel. 0228 2284-134, E-Mail: langer@bonn.ihk.de

Regina Rosenstock,

Tel. 0228 2284-181, E-Mail: rosenstock@bonn.ihk.de

IHK-Nachfolger-Pool

Unter der Verantwortung der IHK Bonn/Rhein-Sieg unterstützt ein Netzwerk aus anderen IHKs, Handwerkskammern, Banken, Verbänden und Wirtschaftsförderung aktiv die Nachfolgeangelegenheiten der beiden Akteure. Auch hierbei wird Anonymität und Vertraulichkeit groß geschrieben. In Gesprächen werden individuelle Profile entwickelt und viele Fragen rund um das Thema Nachfolge beantwortet. Gemeinsame Veranstaltungen unter Einbeziehung von Experten runden das Angebot ab.

IHK-Nachfolger-Börse

Ab Herbst 2015 wird die IHK Bonn/Rhein-Sieg ihr regionales Angebot von abgehenden Betrieben und potenziellen Nachfolgern im Internet in der IHK-Nachfolger-Börse abbilden. Interessierte können sich dort direkt informieren oder auch eigene Inserate aufgeben.

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg hat ein regionales Netzwerk Unternehmensnachfolge etabliert, um dem Nachfolgethema in der Region einen größeren Stellenwert einzuräumen und hier auch Synergien zwischen den Beteiligten zu heben. „Wie eine aktuelle Umfrage zeigt, ist die Nachfolgeplanung nach wie vor kein Thema bei vielen Familien-Unternehmen in der Region“, sagt Detlev Langer, Bereichsleiter Recht und Steuern der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Er sprach darüber mit

Harald Elster,

Präsident des Deutschen Steuerberaterverbands e.V. – Verband der steuerberatenden und wirtschaftsprüfenden Berufe (DStV) und Präsident des Steuerberater-Verbands e.V. Köln.



Nachfolgeprozess strukturieren

Wie sehen Sie Ihre Rolle im Prozess der Unternehmensnachfolge?

Ich erlebe dies in der eigenen Kanzlei. Neun von zehn Mandanten wollen diesen Prozess dem Steuerberater überlassen. Diese Verantwortung übernehme ich gerne, unter der Voraussetzung, dass ich die Unternehmen sehr gut kenne oder kennen lerne. Für den Berufsstand kann ich vor dem Hintergrund einer drohenden Haftung jedoch verstehen, wenn die Begleitung einer Unternehmensnachfolge nicht so intensiv wahrgenommen wird. Man sollte in den Fällen fehlender Erfahrung auf vorhandene Netzwerke im Berufsstand zurückgreifen.

Was sind die Beratungsschwerpunkte des Steuerberaters bei der Unternehmensnachfolge?

Über die allgemeinen Fragen hinaus, gebe ich persönlich auch Auskunft zu den wünschenswerten Quali-

fikationen von Nachfolgern. Ich bin da sehr aktiv, im Berufsstand ist das sehr unterschiedlich ausgeprägt. Hier suche ich den Kontakt zu den Kammern zu gemeinsamen Begleitungen.

Wie finde ich einen „guten“ Steuerberater, der mich bei der Unternehmensnachfolge unterstützt?

Wichtig ist hier zunächst einmal, welche Erfahrungen der Steuerberater mit der Unternehmensnachfolge hat. Die klassischen Einzelkämpfer sind oft sehr in die Tagesarbeit eingebunden, bei größeren Kanzleien ist das etwas leichter. Entscheidend ist generell die Mandantenstruktur des Steuerberaters und seine Erfahrungen mit dem Nachfolgeprozess. Hier helfen wir als Verband auch mit der Fortbildung zum Fachberater für Unternehmensnachfolge. Dabei gilt es, eine bestimmte Anzahl von Fällen zu dokumentieren,

Beratung aus erster Hand beim GRÜNDERGIPFEL NRW 2015



Wer ein Unternehmen gründen möchte oder gerade gegründet hat, braucht nicht nur innovative Ideen und Mut, sondern auch eine gute Beratung und eine stabile Finanzierung. Auf dem GRÜNDERGIPFEL NRW 2015 am 13. November können Gründungsinteressierte und Jungunternehmer sich umfassend zu allen Phasen der Gründung informieren und beraten lassen.

Experten der STARTERCENTER NRW, der NRW.BANK und der KfW Bankengruppe sowie des Bundeswirtschaftsministeriums stehen an diesem Tag rund um die Themen Existenzgründung, Unternehmensentwicklung und -finanzierung zur Verfügung. Darüber hinaus haben die Teilnehmer die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und sich von den Berichten erfolgreicher Gründer inspirieren zu lassen. Am Vorabend des GRÜNDERGIPFEL NRW 2015 wird zum vierten Mal der GRÜNDERPREIS NRW 2015 verliehen. Der Preis zeichnet

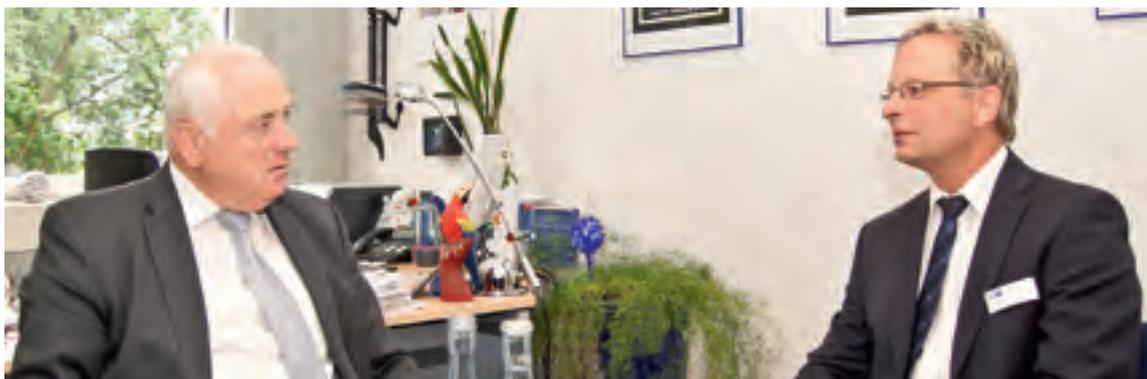
besonders erfolgreiche und innovative Geschäftsideen in NRW mit Preisgeldern von insgesamt 20.000 Euro aus.

Veranstalter des GRÜNDERGIPFEL NRW 2015 sind das nordrhein-westfälische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, die NRW.BANK, die KfW Bankengruppe und das Bundeswirtschaftsministerium.

Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist kostenfrei.

www.gruendergipfel.nrw.de

GRÜNDERGIPFEL NRW 2015 am 13. November, 10 bis 16 Uhr
Jahrhunderthalle Bochum
An der Jahrhunderthalle 1, 44793 Bochum



Harald Elster
im Gespräch mit
Detlev Langer (v.l.).

120 Stunden Ausbildung zu belegen und die Pflichtfortbildung wahrzunehmen. Das ist vergleichbar mit dem Fachanwalt. Ferner empfehle ich die Möglichkeiten des regionalen Netzwerks anzunehmen.

Oft fehlt es den Unternehmen an einem qualifizierten Nachfolger. Kann ein Steuerberater seinen Mandanten bei der Suche nach einem geeigneten Nachfolger unterstützen? Wie gehen Sie dabei vor?

Wir greifen natürlich gerne auf die Hilfestellung und die Angebote der Kammern zurück. Ich persönlich favorisiere unternehmensinterne Lösungen, da dann bessere Kenntnisse z. B. beim Marktumfeld vorhanden sind. Ich nehme aber auch die Beratungsangebote der Kammern gerne an und habe bereits gute Erfahrungen mit dem IHK-Nachfolger-Pool gemacht.

Wie sehen Sie die Zusammenarbeit mit der IHK im Nachfolgeprozess?

Die IHK kann den Steuerberater insbesondere bei der Suche eines geeigneten Nachfolgers unterstützen. Die Onlinebörse Nexxt-Change sowie der Nachfolge-Pool sind ausgezeichnete Instrumente, um in einem diskreten Umfeld qualifizierte Nachfolger mit Führungskompetenz kennen zu lernen.

Die Kammern helfen sehr oft weiter bei Finanzierungsmöglichkeiten, sind eine wichtige Hilfe bei der Strukturierung des Nachfolgeprozesses im Vorfeld und eine zusätzliche Beratungsmöglichkeit für den Unternehmer, der auch eine zweite Meinung einholen möchte.

Kennen die Steuerberater die Angebote und Dienstleistungen der IHK im Nachfolgeprozess?

Aus meiner Sicht sollten aktuelle Informationen durch die IHK stärker an die Steuerberater gestreut werden. Aktuelle Themen können über die Verbandsgeschäftsstelle in Köln bekannt gemacht werden. Das bietet sich auch bei kontinuierlichen Informationen über den IHK-Nachfolge-Pool an.

Welche zusätzlichen Angebote wünschen Sie sich von der IHK?

Meiner Ansicht nach ist die IHK oft zu weit weg von Unternehmen. Gerade im Nachfolgeprozess ist es

wichtig, sich selbst vor Ort im Unternehmen zu informieren. Ich muss ein Gespür für Unternehmen und Unternehmer haben und intensive Gespräche, vor allem auch vor Ort, führen. Hier kann ein gemeinsames Vorgehen von Steuerberater und IHK vorhandene Hemmschwellen bei den Unternehmern abbauen.

Haben Sie basierend auf Ihren persönlichen Erfahrungen einen Rat an die Unternehmer, die die Zusammenarbeit in dieser wichtigen Phase erleichtern oder vereinfachen könnte?

Das A und O ist die rechtzeitige, frühzeitige Planung. Der geplante Zeitstrahl ist ebenso zu beachten wie die eigenen Erwartungen an den Nachfolger; sei es in der Familie oder extern. Das Loslassen können ist entscheidend! Ich rate meinen Mandanten, die Kinder nicht in der eigenen Firma groß werden lassen, sie brauchen einen anderen Stallgeruch und die Erfahrungen von außen. Detlev Langer





IT-Sicherheit

Die dunkle Seite der Digitalisierung

Auch und gerade für kleine und mittlere Betriebe (KMU) gilt: Unternehmenserfolg hängt heute von sicherer Informations- und Kommunikationstechnik ebenso ab wie vom Verkauf von Produkten oder Dienstleistungen. Eine weitere Beobachtung lautet: KMU sind in gleicher Weise Ziel von Cyber-Attacken wie größere Betriebe. Viele Angriffe bleiben unentdeckt, die Dunkelziffer ist hoch. Oft mangelt es nicht nur an adäquater Sicherheitstechnik, sondern auch am nötigen Bewusstsein für die Gefahren.

Wirtschaft DIGITAL.
Grenzenlos. Chancenreich.

Nun also auch der Bundestag. Mitte Mai war bekannt geworden, dass Täter das interne Datennetz des Deutschen Bundestages attackiert hatten. Auch mehrere Wochen nachdem IT-Spezialisten des Parlaments und des Verfassungsschutzes den Angriff registriert hatten, war die Spähsoftware noch auf den Rechnern aktiv. Mitte Juni meldeten mehrere Medien, dass die noch immer unbekanntenen Täter die betroffenen Computer schon Ende 2014 angegriffen hätten. „Experten gehen davon aus“, heißt es etwa auf „Zeit-Online“, „dass die Hacker den von ihnen eingesetzten Trojaner in mehreren Attacken Stück für Stück nach Art eines Puzzles auf den betroffenen Computern zusammengesetzt haben.“

Laut Medienberichten sind zunächst bloß 15 von mehreren Tausend Rechnern angegriffen worden. Das Problem: Im Zuge dieses Angriffs verschafften sich die Täter Zugriffsrechte in einem Umfang, wie sie eigentlich Administratoren vorbehalten sind. Damit gelangten sie schließlich im Mai ins gesamte Computernetz des Bundestages. Dadurch wurde der Angriff entdeckt.

Und so lief er ab: Offenbar schickten die Angreifer zunächst unverdächtig wirkende Mails an die betroffenen Computer; sie enthielten lediglich Anhänge mit sehr kleinen Datenmengen. Später seien Mails mit weiteren Teilstücken hinterher geschickt worden, so dass sich der Trojaner auf den betroffenen Rechnern nach und nach zusammengesetzt habe, wenn der Anhang beispielsweise angeklickt wurde. Nach Auskunft von IT-Experten gehen Hacker üblicherweise so vor, um zu vermeiden, dass die Installation eines Trojaners von entsprechender Schutzsoftware erkannt wird.

Das prominente Beispiel zeigt: Offenbar ist niemand gefeit vor sogenannten Cyberangriffen, auch der Deutsche Bundestag nicht. Privatpersonen und Inhaber kleiner Firmen sollten sich nun aber nicht entspannt zurücklehnen und denken, Cyberkriminelle richteten die erforderliche Expertise und kriminelle Energie ausschließlich gegen große, prominente Ziele, nur diese seien „lohnenswert“.

„Das ist ein Trugschluss“, betont Heiko Oberlies, IT-Experte der IHK Bonn/Rhein-Sieg, „im Gegenteil suchen viele IT-Kriminelle zum Beispiel in einer Lieferkette nach dem schwächsten Glied, um einzudringen und sich dann sozusagen zum eigentlichen Ziel vorzuarbeiten.“ Das schwächste Glied ist nicht selten das kleine Zulieferunternehmen, denn kleinere Betriebe sind auf Grund ihrer begrenzten Ressourcen besonders anfällig und somit die bevorzugten Ziele von Cyber-Attacken.

„Im Wettbewerb können die Sicherung von Daten und das Schließen von Sicherheitslücken bei kleinen und mittleren Unternehmen überlebenswichtig sein“, betont Cornelia Schildt. „Vorhandenes Know-how“,



Cornelia Schildt, Projektmanagerin IT-Sicherheit beim eco – Verband der deutschen Internetwirtschaft e.V. in Köln.

weiß die Projektmanagerin IT-Sicherheit beim eco – Verband der deutschen Internetwirtschaft e.V. in Köln, „zieht Online-Kriminelle an, die sich die elektronisch verarbeiteten Geschäftsprozesse zu Nutze machen möchten.“

Cybercrime ist tägliche Realität

KMU waren deshalb auch die Zielgruppe der „Cybercrime-Roadshow“ mit dem Landeskriminalamt (LKA) NRW Mitte Juni in der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Fast 100 Kleinunternehmer nutzten die Gelegenheit, sich zum Beispiel bei Wolfgang Holzapfel, Kriminaloberkommissar im Cybercrime-Kompetenzzentrum des Landeskriminalamtes, über Computerbetrug, Ausspähen und Abfangen von Daten sowie über Computersabotage zu informieren.

Die Veranstaltung machte deutlich: Cyberkriminalität ist tägliche Realität. Nach LKA-Angaben ist zwar die Fallzahl in NRW zwischen 2013 und 2014 um fast ein Viertel auf gut 20.700 gesunken. Aber: Nur neun Prozent aller Cybercrime-Delikte werden angezeigt! Das Dunkelfeld ist also extrem groß. Gestiegen sind zudem die Betrugsfälle mit Tatmittel Internet. Außerdem beobachten die LKA-Experten eine zunehmende Kommerzialisierung, Internationalisierung, Professionalisierung und Radikalisierung in Sachen Cybercrime. Beispiele für das Vorgehen der Cyber-Täter:

- **„Watering Hole Attack“**: gezielte Recherche der Täter im Internet nach Interessen von Beschäftigten oder Geschäftsführern > Anbieten von prä-

Was unternehme ich, wenn ich kein Unternehmer mehr bin?

Finden wir gemeinsam mit unseren Partnern der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken Antworten. Persönlich, fair, genossenschaftlich.

H. Heimer, Heimer Concept, Genossenschaftsmitglied seit 2005

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Sprechen wir über Ihre Zukunft!

Mehr Informationen erhalten Sie vor Ort oder unter vr.de/firmenkunden

Volksbanken Raiffeisenbanken



Eine Auswahl an Informationsstellen zum Thema:

„Cybercrime“

Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik / www.bsi.de

zentrale Ansprechstelle
Cybercrime NRW

Landeskriminalamt NRW, Cybercrime-Kompetenzzentrum / Telefon 0211 939-4040, E-Mail: cybercrime.lka@polizei.nrw.de, www.polizei.nrw.de

eco-Kompetenzgruppe Sicherheit | Die eco-Kompetenzgruppe „Sicherheit“ im eco – Verband der deutschen Internetwirtschaft e.V. (Köln) beschäftigt sich mit allen Fragestellungen rund um die Sicherheit der (IT-)Infrastrukturen der deutschen Internetwirtschaft. <https://sicherheit.eco.de>

nrw.uniTS | Das Netzwerk nrw.uniTS bildet einen organisatorischen Kern für alle IT-Security-Unternehmen in NRW. Der Fokus liegt hierbei auf der Kooperationsförderung. www.nrw-units.de

parierten Internetseiten > Datenabgriff durch „Drive-by-Infektion“ > Opfer (Beschäftigte) tragen unbewusst zu einem Sicherheitsvorfall bei

■ **„Spear Phishing“:** E-Mails an ausgewählte Personen (ggf. Führungskräfte) in funktionalem Kontext in Bezug auf Inhalt und Verteiler zum Abfischen wertvoller Informationen > Weiterleitung auf in-fizierte Webseiten

■ **„APT“ (Advanced Persistent Threats):** komplexe, zielgerichtete und effektive Angriffe auf kritische IT-Infrastrukturen und vertrauliche Daten von Behörden, Groß- und Mittelstandsunternehmen aller Branchen > Ziel: lange unentdeckt bleiben, um über einen längeren Zeitraum sensible Informationen auszuspähen oder anderweitig Schaden anzurichten

Oft werden Angriffe spät oder gar nicht bemerkt.

Erst wenn die firmeneigene Kundenliste plötzlich im Internet auftaucht, die Konkurrenz die Einkaufskonditionen kennt oder die Firmenwebsite einen Trojaner verbreitet und die Server Spam in Massen verschicken – erst dann realisieren viele Firmen, dass sie Opfer eines Cyberangriffs sind.

Wie können KMU ihre digitalen Aktivitäten sichern?

Mit der Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft hat sich auch unter Sicherheitsaspekten eine ganz neue Realität ergeben. Das Internet ist zum Maß aller Dinge geworden. Es ist der Verbreitungsweg für immer mehr Informationen – und aufgrund der Cloud-Technologie auch der Speicherort für immer mehr Daten. Immer mehr Geräte (und bald auch Maschinen) sind online

Das IT-Sicherheitsgesetz und seine Folgen für kleine und mittlere Unternehmen

Infoveranstaltung am Mittwoch 14. Oktober 2015, 16:00 – 18:30 Uhr,
IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn

Im Juni beschloss der Bundestag mit den Stimmen der Großen Koalition das neue IT-Sicherheitsgesetz. Es verpflichtet unter anderem alle Anbieter und Betreiber von Websites zu neuen Sicherheitsmaßnahmen. Bei Verstößen drohen Bußgelder. Im Rahmen des technisch Möglichen und wirtschaftlich Zumutbaren müssen Anbieter von Webseiten künftig „sicherstellen“, dass auf die eingesetzte Technik nicht unerlaubt zugegriffen werden kann. Sie müssen garantieren, dass der Schutz personenbezogener Daten nicht verletzt wird

und dass keine Störungen durch äußere Angriffe verursacht werden. Im Klartext bedeutet das: Alle Webseiten und Portale sowie die darüber angebotenen Dienste müssen nach dem Stand der Technik gegen Hackerangriffe oder das Ausspionieren von Daten geschützt sein. Gleichzeitig werden Hard- und Software-Hersteller zur Mitwirkung bei der Beseitigung von Sicherheitslücken verpflichtet.

Die Infoveranstaltung informiert darüber, welche Unternehmen in welcher Form von den neuen Regelungen be-

troffen sind und was konkret zu tun ist.

Referenten sind Dr. Reinhold Schefel und Martin Lang von der Unternehmensberatung useconsult in Bornheim. Beide sind von der IHK öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für Telekommunikation.

Weitere Infos - www.ihk-bonn.de,
Webcode 6491858

Anmeldung: Heiko Oberlies,
Telefon 0228 2284138,
E-Mail: oberlies@bonn.ihk.de

miteinander verbunden, immer mehr Transaktionen werden übers Internet getätigt.

IT-Sicherheit ist damit umfassender geworden. Früher stand der illegale physische Zugriff, etwa auf den Serverraum im Unternehmen oder die einzelnen Rechner, im Fokus der Aufmerksamkeit. Heute kann der Zugriff überall virtuell erfolgen. „Eine Firma muss stets anstreben, sämtliche Wege zu versperren“, erläutert eco-Expertin Cornelia Schildt das Dilemma, „während es einem Cyberkriminellen reicht, auf einem dieser Wege hineinzukommen.“

Ein typisches Einfallstor sind die zahlreichen Verbindungen zwischen mobilen Endgeräten und dem jeweiligen Firmennetzwerk. Denn rapide zugenommen hat die Nutzung von Smartphones, Tablets und Laptops. Die Geräte stellen einerseits immer mehr Arbeitgeber von sich aus zur Verfügung, andererseits nimmt die dienstliche Nutzung privater Mobilgeräte rapide zu – das entsprechende Stichwort lautet „BYOD“, „Bring your own device“. Unter dieser Bezeichnung werden laut „Wikipedia“ zwar auch Organisationsrichtlinien verstanden, die regeln sollen, auf welche Art und Weise Mitarbeiter, Schüler oder Studenten ihre eigenen elektronischen Bürogeräte zu dienstlichen oder schulischen Zwecken, insbesondere für den Zugriff auf Netzwerkdienste und das Verarbeiten und Speichern organisations- oder unternehmensinterner Daten nutzen dürfen.

Aber: Solche Organisationsrichtlinien gibt es längst nicht in allen Unternehmen. Vielerorts greifen Mitarbeiter mit ihrem privaten Smartphone auf Kundenlisten, Zahlvorgänge und andere sensible Daten der Firma zu, ohne dass dafür Regelungen und Sicherheitsvorkehrungen getroffen wurden. Schaffen es Kriminelle, dieses private Handy mit einem Trojaner zu infizieren und loggt sich der Nutzer das nächste Mal im Firmennetz ein, dann sind auch die Täter im Firmennetz...

Nicht besser ist die Variante, dass der Beschäftigte sein Handy oder Tablet im Taxi liegen lässt oder das Gerät gestohlen wird. Oft ist dann nicht einmal klar, was eigentlich alles auf dem Gerät gespeichert war. „In diesen Fällen stehen Sie vor zwei Problemen“, weiß **Dr. Reinhold Schefel** (l.), Gründer und Geschäftsführer der Unternehmensberatung useconsult in Bornheim und Sachverständiger für Telekommunikation,



Ihr neuer Geschäftswagen: der neue Audi A4.

Eines unserer Top-Leasingangebote für Geschäftskunden¹:

z. B. Audi A4 Avant 2.0 TDI, 6-Gang*

Brillantschwarz. 16-Zoll-Aluminium-Gussräder, MMI® Navigation, Xenon plus-Scheinwerfer, Klimaautomatik, Bluetooth-Schnittstelle, Einparkhilfe hinten, Sitzheizung vorn, Mittelarmlehne vorn, elektr. Gepäckraumklappe u. v. m.

Leistung: 110 kW (150 PS)

Monatliche Leasingrate¹:

Sonderzahlung: € 0,-

inkl. Werksabholung und zzgl. Zulassungskosten

€ 339,-

Jährliche Fahrleistung: 15.000 km

Vertragslaufzeit: 36 Monate

zzgl. Mehrwertsteuer

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt.

* Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 4,8; außerorts 3,6; kombiniert 4,0; CO₂-Emission in g/km: kombiniert 104; Effizienzklasse A+

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. ¹ Das Angebot gilt nur bis 31.10.2015 und nur für Gewerbetreibende, die das Gewerbe mindestens ein Jahr betreiben und ohne gültigen Großkundenvertrag bzw. die in keinem Großkundenvertrag bestellberechtigt sind sowie selbstständige Freiberufler und selbstständige Land- und Forstwirte.

Frühbucherangebot jetzt sichern.

AUTO
THOMAS
FIRMENGRUPPE

Heinrich Thomas GmbH & Co. KG

Audi Sport | Audi e-tron Partner

Königswinterer Straße 444, 53227 Bonn, Tel.: 02 28 / 44 91-1 20
info@auto-thomas.de, www.auto-thomas.de/audi

AUTO SCHORN
AUTO THOMAS FIRMENGRUPPE

Auto Schorn AG & Co. KG
Frankfurter Str. 137
53773 Hennef
Tel.: 02 24 2 / 88 96-0
info@auto-schorn.de, www.auto-schorn.de



VIELLEICHT SOLLTEN SIE DOCH MAL
EINE SCHULUNG ZUM THEMA
IT-SICHERHEIT MACHEN.



„nämlich dem der Integrität und dem der Verfügbarkeit.“ Integrität meint: Es besteht die Gefahr, dass jemand die auf dem Handy oder Tablet gespeicherten Daten nutzen und sich dabei als der Besitzer des Gerätes ausgeben kann – der entstehende Schaden fällt also auf diesen zurück. Verfügbarkeit bedeutet: Wurden die Daten vorher zumindest ordnungsgemäß gespeichert? Falls nein, sind sie nun verloren gegangen – mit möglicherweise erheblichen praktischen und rechtlichen Konsequenzen.

Aller Sicherheit Anfang: Das Bewusstsein der Beschäftigten für Cybercrime schärfen

Scheffel rät zu einer Art „IT-Inventur“. Welche Geräte sind im Unternehmen eigentlich vorhanden? Dürfen diese auch privat genutzt werden und wenn ja, in welchem Umfang? Welche privaten Geräte werden umgekehrt für Dienstzwecke genutzt? Wer darf auf was zugreifen? „Als nächstes sollte jedes Unternehmen seine Daten klassifizieren“, empfiehlt der Experte. Welche Daten zählen zu den „Kronjuwelen“ und müssen höchsten Schutz genießen? Welche Regeln sollen für die Verwendung welcher Daten gelten? Zu einem derartigen IT-Sicherheitsmanagement zählt auch eine Risikoanalyse. „Risiko verstehe ich dabei als Schadenswahrscheinlichkeit, multipliziert mit der möglichen Schadenshöhe“, erläutert Scheffel. Dieser Bewertung muss jedes Unternehmen seine Daten unterziehen.

Erst dann folgen die sogenannten technisch-organisatorischen Maßnahmen. Eine könnte zum Beispiel darin bestehen, Angebote grundsätzlich nur noch verschlüsselt zu versenden, damit diese sensiblen Informationen nicht plötzlich bei der Konkurrenz landen.

Unter dem Gesichtspunkt des geschickten Ausspähens sollten auch die Prozesse zum Ablauf von Zahlungsvorgängen auf den Prüfstand gestellt werden, raten die Experten der Zentralen Ansprechstelle Cybercrime des Landeskriminalamtes NRW. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass bei Zweifeln an der Richtigkeit einer Angabe ein zweiter Kanal zur Prüfung aufgemacht wird. Schon das Wissen um den Umstand, dass es solche Taten auch bei KMU gibt, stellt nach Ansicht des LKAs eine Verbesserung der

Wirtschaft DIGITAL. Grenzenlos. Chancenreich. IHK-Kongress am Mittwoch, 28.10.2015

Die schnell fortschreitende Digitalisierung der Wirtschaft, den meisten Unternehmen unter dem Schlagwort „Industrie 4.0“ zumindest schon als Trend geläufig, wird nicht nur tief in die Produktionsprozesse, Arbeitsabläufe und Qualifizierung der Beschäftigten der Industriebetriebe eingreifen. An der Digitalisierung kommt keine Branche, also auch nicht Handel und Dienstleistung, vorbei. Somit tickt die Uhr bei allen Unternehmen, sich auf diesen grundlegenden Wandel einzustellen.

Unter dem Titel „Wirtschaft digital – grenzenlos. chancenreich.“ konzentriert

die IHK Bonn/Rhein-Sieg deshalb die Thematik ihres diesjährigen

**IHK-Kongress
am Mittwoch 28. Oktober von
16:00 – 21:00 Uhr**

im Volksbank-Haus voll und ganz auf die Herausforderungen genauso wie Chancen, die durch diese anstehenden Veränderungen auf die regionale Wirtschaft zukommen. NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin hat die Schirmherrschaft für diesen Kongress in Bonn übernommen und wird sich in seiner Grußbotschaft gerade auch an die kleinen und mittleren Betrie-

be wenden. Einen Blick in die digitalisierte Wirtschaft von morgen bietet Prof. Dr. Torsten Oltmann von der Unternehmensberatung Roland Berger den erwarteten mehr als 200 Tagungsteilnehmern in seiner Keynote. Welche Strategien das NRW-Wirtschaftsministerium entwickelt erörtert der Beauftragte für die Digitale Wirtschaft in NRW, Prof. Dr. Tobias Kollmann.

Weitere Informationen/Anmeldung unter: www.ihk-bonn.de
Webcode 6491839



Kriminalhauptkommissar
Stefan Becker,
Cybercrime-Experte
des LKAs NRW

Sicherheit dar; die Mitarbeiter müssen dann nur noch einen Ansprechpartner für den Fall haben, dass ihnen

etwas „spanisch vorkommt“.

Generell gilt: „Wichtig ist das Bewusstsein für diese Kriminalität. Wenn ich damit rechne, dass es ‚falsche‘ E-Mails oder Messages gibt, die im Firmenjargon geschrieben und in vielen Details authentisch wirken, dann sollte ich die Echtheit hinterfragen“, rät der Cybercrime-Experte des LKAs, Kriminalhaupt-

kommissar Stefan Becker. „Eine Überprüfung, zum Beispiel per Telefonat mit dem betreffenden Kommunikationspartner, ist der erste Schritt zur Aufklärung.“

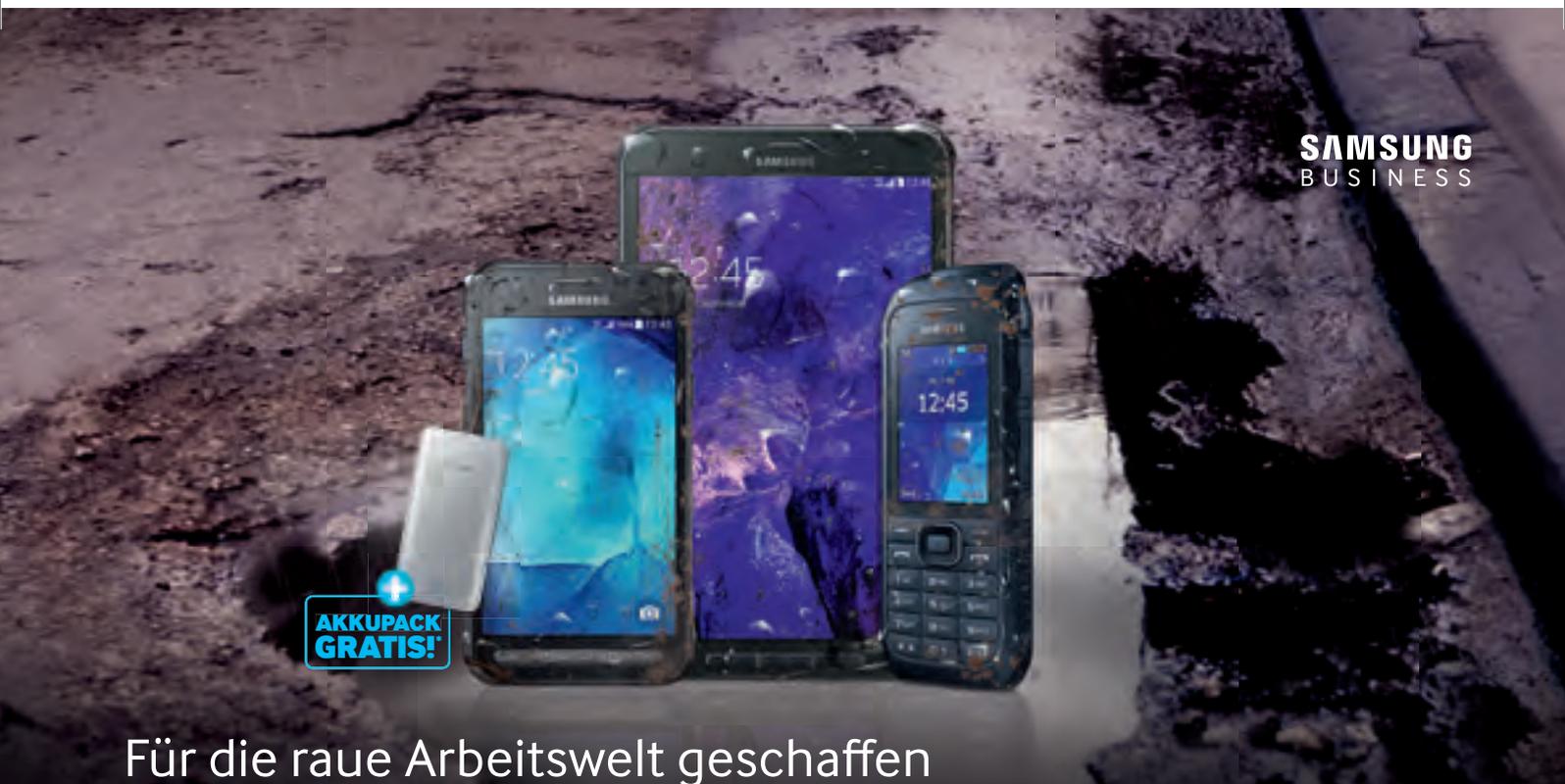
Auch ein „Innentäter“ hat oftmals leichtes Spiel, wenn die Basis-Anforderungen an eine sichere EDV nicht erfüllt sind. „Informationssicherheit“, findet IHK-IT-Experte Oberlies, „sollte daher eines der wichtigsten Themen der Unternehmensführung sein – auch in kleineren Unternehmen!“ Unternehmensberater Scheffel verpflichtet ihm bei – und macht kleinen Betrieben Mut: „Um vernünftige Grundlagen für ein passendes IT-Sicherheitsmanagement im Unternehmen zu schaffen, benötigen Sie zirka zwei Arbeitstage – das können auch KMU stemmen.“

Lothar Schmitz, freier Journalist, Bonn



IT/Kommunikationstechnik

Heiko Oberlies,
Telefon 0228 2284-138,
E-Mail: oberlies@bonn.ihk.de



Für die raue Arbeitswelt geschaffen

Das **GALAXY Tab Active**, **GALAXY Xcover 3** und **Xcover 550** sind robuste Begleiter für den Einsatz in der Logistik, auf dem Bau oder in der Produktion. Und ist die nächste Steckdose bei Geschäftsreisen oder langem Außeneinsatz fern, sorgt ein externer Akkupack für eine Energieladung. Jetzt den IHK-Bonus, einen **kostenlosen Akkupack** sichern!*

* Nur für gewerbliche Endkunden mit Sitz in Deutschland (Groß- und Einzelhändler sind - auch im Namen von Endkundengemeinschaften - nicht teilnahmeberechtigt) beim Kauf eines für den deutschen Markt bestimmten Aktionsgeräts Samsung GALAXY Tab Active, GALAXY Xcover 3 oder Xcover 550 mit entsprechender EAN-Nummer (siehe Ziffer 2 der ausführlichen Aktionsbedingungen) bei teilnehmenden Händlern in Deutschland vom 03.08.–21.09.2015 oder Erwerb eines solchen Aktionsgeräts über einen teilnehmenden Netzbetreiber in Deutschland durch Vertragsabschluss/-verlängerung in diesem Aktionszeitraum. Kunden sind selbst dafür verantwortlich, dass das von ihnen erworbene Gerät eine EAN-Nummer aufweist, die zur Teilnahme an dieser Aktion berechtigt. Für die Teilnahme muss der Teilnehmer das Aktionsgerät unter Angabe seines Namens, seines Geschäftssitzes, einer E-Mail-Adresse, der EAN- und IMEI-Nummer des Aktionsgerätes, der Handelsregisternummer, sowie einer Kopie des Kaufbelegs des Aktionsgeräts unter SamsungMobileBusiness@samsung.de bis spätestens 05.10.2015 registrieren. Eine Teilnahme an der Aktion ist pro Aktionsgerät nur einmal möglich. Pro Teilnehmer können maximal 5 Zugaben beantragt werden. Nur solange der Vorrat reicht. Die vollständigen Aktionsbedingungen können Sie unter SamsungMobileBusiness@samsung.de anfordern.



Energieaudit

Energie sparen ist Pflicht

Der Zeitdruck wächst: Bis zum 5. Dezember 2015 müssen alle Unternehmen, die laut EU nicht als kleine oder mittlere Unternehmen (KMU) gelten, ein Energieaudit abgeschlossen haben. Darin ist der Energieverbrauch des gesamten Unternehmens zu erfassen, angefangen von der Bürobeleuchtung über die Maschinen in der Produktionshalle bis zur Tanksäule auf dem Hof. So schreibt es der Gesetzgeber im novellierten Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) vor. Hintergrund ist die Vorgabe der EU, die Energieeffizienz bis zum Jahr 2020 um 20 Prozent zu steigern.

„Energieaudits sind ein wichtiger Baustein, um die Energiebilanz in Unternehmen zu verbessern“, sagt Dr. Rainer Neuerbourg, Leiter der Abteilung Innovation und Umwelt der IHK Bonn/Rhein-Sieg. „Betriebe, die ihren Energieverbrauch kontinuierlich reduzieren, profitieren in mehrerlei Hinsicht: Sie senken die Kosten für Strom, Gas sowie Öl und heben ihr Image als umweltfreundliches Unternehmen.“

Die Größe des Betriebs entscheidet

Das Energieaudit ist Pflicht für alle Betriebe, die nicht unter die KMU-Definition der EU fallen. Das

sind Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern bzw. einem Jahresumsatz über 50 Millionen Euro und eine Bilanzsumme von mehr als 43 Millionen Euro. Dabei sind Partnerunternehmen zu berücksichtigen. Ein Unternehmen, das für sich betrachtet als KMU gilt, kann in Verbindung mit seinen Partnern als größeres Unternehmen gelten. „Im Zweifelsfall wissen Steuerberater, Wirtschaftsprüfer oder entsprechende Auditoren, ob die Grenze überschritten wird“, sagt Dr. Rainer Neuerbourg.

Der Zeitplan

Das Energieaudit muss erstmals bis zum 5. Dezember stattgefunden haben. Diese Frist verlängert sich bis zum 31. Dezember 2016, sofern die Geschäftsführung nachweist, dass sie das freiwillige, aber umfangreichere Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 in Angriff nimmt (s. Bericht Siegwerk Druckfarben AG).

Das Energieaudit muss anschließend mindestens alle vier Jahre stattfinden.

Geeignete Auditoren

Unabhängige Gutachter stellen den Energieverbrauch fest. Sie müssen Fachkunde in Form eines Hochschul- oder Fachhochschulstudiums, eine Qualifikation als



In den Knauber-Freizeitmärkten ist das Licht der größte Energiefaktor – hier die Heimtierabteilung.

staatlich geprüfter Techniker oder einen Meisterabschluss vorweisen. Außerdem müssen sie seit mindestens drei Jahren hauptberuflich in der betrieblichen Energieberatung tätig sein. „Der Tagessatz eines Energieauditors kann durchaus 1.000 Euro und mehr betragen“, sagt Dr. Rainer Neuerbourg. „Je nach Vorarbeit und Größe des Unternehmens kann das Audit mehrere Tage dauern.“

Unternehmensinterne Personen können nur auditieren, wenn sie die oben genannten Voraussetzungen erfüllen und der Unternehmensleitung direkt unterstellt sind.

Kontrolle und Geldbuße

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) kontrolliert, ob Unternehmen die Energieaudits umsetzen. Ist dies nicht der Fall, kann ein Bußgeld bis zu 50.000 Euro verhängt werden.

Ursula Katthöfer,
freie Journalistin, Bonn

Das BAFA informiert

Das BAFA informiert ausführlich über die Energieaudits. Es führt eine Liste registrierter Energieauditors. Allein 50 Kilometer rund um Bonn ergibt die Suche über 100 Treffer. Das Merkblatt für Energieaudits gibt es zum Download unter www.bafa.de

Knauber setzt auf sparsames Licht

Das Licht ist entscheidend. Es leuchtet die Ware effektiv aus, ohne den Betrachter zu blenden. Und es gibt dem Kunden ein angenehmes Wohlgefühl. Ohne ein durchdachtes Lichtkonzept kommt der Handel nicht mehr aus. Gleichzeitig kostet Licht viel Energie. „Die Beleuchtung verbraucht den meisten Strom in unserer Zentrale und allen sieben weiteren Freizeitmärkten“, sagt Bernhard Möllers, seit 2007 Umweltmanager bei der Carl Knauber Holding GmbH & Co. KG. „Deshalb ist die Beleuchtung zentrales Thema unseres Energieaudits.“

Möllers zufolge gehören Nachhaltigkeit und Umweltschutz seit vielen Jahren zum Leitbild der Knauber Holding, die in mehreren Gesellschaften im Freizeit- und Energiesektor insgesamt 1000 Menschen beschäftigt. 2007 engagierte das

SOZIAL/ KOMPETENT/ LEISTUNGSSTARK – Wir sind eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen und Partner für Industrie, Handel und Handwerk an vier Standorten.

Für die Auftragsabwicklung stehen über 1.100 Mitarbeiter/-innen mit unterschiedlichsten Qualifikationen zur Verfügung. Bei einer Auftragsvergabe können gemäß § 140 SGB IX, 50 % der anrechenbaren Auftragsleistung auf eine eventuell zu zahlende Ausgleichsabgabe angerechnet werden. Unsere Produktionsbereiche sind:

- Büro- und Versanddienste/EDV
- Druckerei
- Elektronik
- E-Recycling
- Floristik
- Garten- und Landschaftsbau
- Holzbe- und -verarbeitung
- Küche/Verpflegungsmanagement
- Lager/Logistik
- Metallverarbeitung
- Montage
- Näherei
- Verpackung

BONNER WERKSTÄTTEN

Lebenshilfe Bonn

Gemeinnützige GmbH
Zentralverwaltung
Allerstraße 43, 53332 Bornheim-Hersel
Tel.: 02222/83 02-0
www.bonnerwerkstaetten.de



UNSER BEREICH HOLZBE- UND -VERARBEITUNG

**IHR PARTNER FÜR
INDUSTRIE UND HANDEL**

Unternehmen sich als eines der ersten bei Ökoprotif, einem Programm zum nachhaltigen Wirtschaften der Stadt Bonn. 2010 gründete es die Initiative Knauber Pro Klima und arbeitet seitdem klimaneutral. Für die Energie, die Knauber aufwendet, kauft das Unternehmen Klimaschutzzertifikate, mit denen es weltweite Klimaschutzprojekte unterstützt. Es war daher nur ein kleiner Schritt zum Energieaudit, wie es die Bundesregierung nun gemäß EU-Richtlinie vorschreibt.

„Wir haben das Audit ausgeschrieben und aus vier Anbietern den für uns geeigneten Auditor aus-

wählen können. Er wird sich alle Verbräuche bei Licht, Heizung, Lüftung, Fahrzeugen und vielen weiteren Energieverbrauchern ansehen“, sagt Bernhard Möllers. Der Aufwand für ein Energieaudit sei nicht zu unterschätzen. „Der Auditor ist an das Gesetz gebunden und braucht konkrete Zahlen. Die zum ersten Mal im Unternehmen zu ermitteln, kann sehr zeitaufwendig sein.“ Doch die Mühe lohne sich. Ein ausführlicher Abschlussbericht des Auditors zeige die Einsparpotenziale. Dieser Bericht muss dem BAFA auf Anfrage vorgelegt werden. Bernhard Möllers: „Wir rechnen fest damit, dass diese Anfrage kommt.“

Siegwerk: Jedes Leck ist ein Leck zu viel

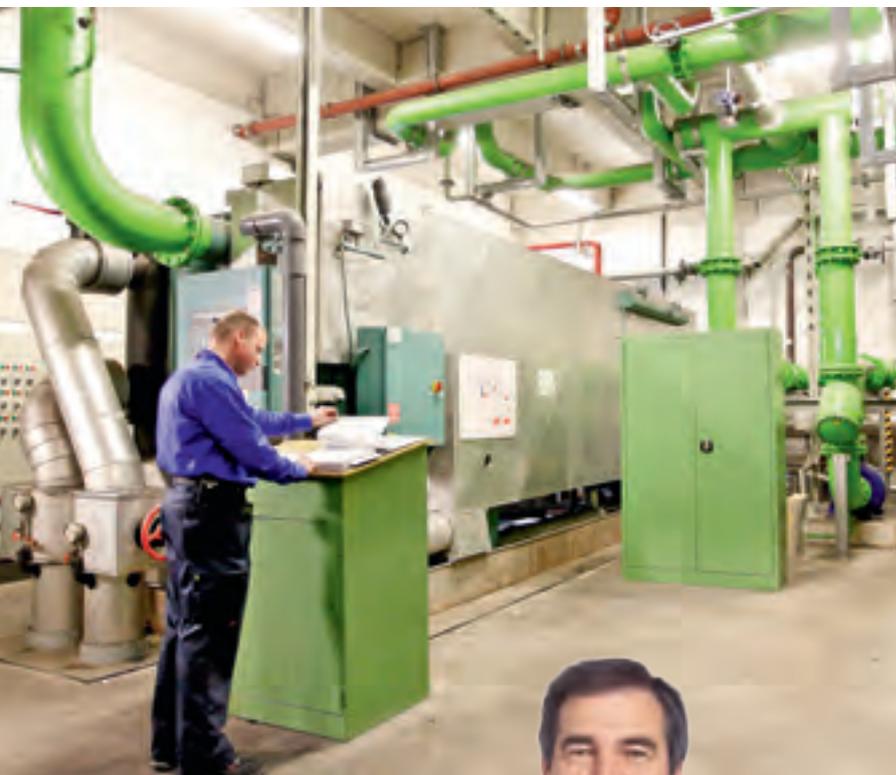
Die Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA mit Hauptsitz in Siegburg stellt Druckfarben für Verpackungen, Zeitschriften und Kataloge her. Das Unternehmen mit weltweit 4.800 Mitarbeitern ließ 1998 zum ersten Mal ein Umweltmanagementsystem an einem seiner Standorte zertifizieren. „Wir haben uns schon damals gefragt, wo wir den Verbrauch von Strom, Gas und Wasser reduzieren können“, sagt Ralf Gaksch, Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagementbeauftragter von Siegwerk am Standort Siegburg.

2013 begann das Unternehmen damit, das Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 aufzubauen. „Durch interne Audits stellen wir kontinuierlich fest, wo Ressourcen gespart werden können“, so Gaksch. Ein Beispiel dafür ist die Druckluft, die per Kompressor aus Strom generiert und über ein eigenes Druckluftnetz zu Pumpen und Produktionsmaschinen im gesamten Unternehmen verteilt wird. „Druckluft ist einer der teuersten Energieträger. Geht sie über Leckagen verloren, ist dies ein wirtschaftlicher Verlust.“ Da es in den Produktionshallen recht geräuschvoll zugeht, hören die Mitarbeiter das Zischen und Pfeifen eines Lecks in den Druckluftleitungen schlecht. Siegwerk hat daher ein externes Unternehmen beauftragt, nach Druckluftleckagen zu suchen und diese zu beheben.

Grundsätzlich beobachtet das Unternehmen in regelmäßigen Zeitabständen den Ressourcenverbrauch einzelner Anlagen und Bereiche mit Hilfe von Tabellen und Diagrammen aus dem Energieerfassungssystem. „Durch zielgerichtete Analyse der Energieverbräuche und schnelles Eingreifen bei Verbrauchsabweichungen steigern wir die Energieeffizienz unserer Anlagen, Prozesse und Tätigkeiten. Das ist nachhaltig und senkt gleichzeitig die Kosten.“

Auch bei der Beleuchtung von Büros und Hallen setzt Siegwerk auf Energieeffizienz. So werden die herkömmlichen Leuchten nach und nach durch LEDs ersetzt. Ralf Gaksch: „Die LEDs verbrauchen weniger Energie und sind sehr langlebig. Sie sparen Strom- und Wartungskosten.“

Jonny Kiwaczynski,
Mitarbeiter der Versorgungstechnik des Siegwerks, behält unter anderem den Energieverbrauch in der Produktion im Auge



Umwelt
Energie
Innovation

Dr. Rainer Neuerbourg,
Telefon 0228 2284-164,
E-Mail: neuerbourg@bonn.ihk.de

Magdalena Poppe,
Telefon 0228 2284-193,
E-Mail: poppe@bonn.ihk.de





Im Handelsregister eingetragene Unternehmen aus den USA belegen in der Rangfolge ausländischer Unternehmen in der Region Bonn/Rhein-Sieg den ersten Rang. Unternehmen unserer Region mit Niederlassungen und Produktionsstätten im Ausland sind am häufigsten auf die USA ausgerichtet. Zwei Gründe, warum die IHK Bonn/Rhein-Sieg aufmerksam die Handelspolitik der EU und insbesondere die Positionen und Entwicklungen hinsichtlich des Freihandelsabkommens „TTIP“ (Transatlantic Trade and Investment Partnership) verfolgt. Nachstehend die gekürzte Fassung eines Interviews zu TTIP mit

Cecilia Malmström, der EU-Kommissarin für Handel.

Handelspolitik ist mehr als TTIP

Frau Malmström, die USA und die EU verhandeln jetzt seit zwei Jahren das Transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP). Welche Themengebiete erweisen sich inhaltlich als schwierig, wo gab es bereits guten Fortschritt?

Malmström: Momentan suchen wir Wege, um bei technischen Vorschriften zusammenzuarbeiten, die den Absatz von Waren und die Dienstleistungserbringung regeln. Nehmen Sie zum Beispiel landwirtschaftliche Produkte. Viele Europäer nehmen sie tagtäglich zu sich, dennoch müssen sie auch von den US-Behörden freigegeben werden, bevor sie dort verkauft werden können. Das Problem ist, dass dieser Prozess Jahre dauert. Wir wollen doppelte Prüfungen und unnötige Bürokratie abschaffen, aber nur dort, wo dies keine Verbraucherschutzstandards senkt.

Handelspolitik ist mehr als TTIP. Welches sind die Themen für die nächsten Jahre, die Sie in ihrer neuen Handelsstrategie thematisieren?

Mein Ziel für die Handelspolitik ist klar: Sie muss dazu beitragen, mehr und besser bezahlte Arbeitsplätze in Europa zu schaffen, und zu mehr Auswahl und günstigeren Preisen für die Verbraucher führen. Sie muss auch europäische und universelle Werte wie Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit fördern. Sie sollte mehrere große Herausforderungen für die EU berücksichtigen, wie z.B. die Erholung von der Wirtschaftskrise, den Klimawandel und den wachsenden weltweiten Wettbewerb.

Bei TTIP wird intensiv diskutiert, wie es mittelstandsfreundlich gestaltet werden kann. Wie wird

dies in der neuen Handelsstrategie aufgegriffen?

Das ist eine meiner Prioritäten. Ich möchte mehr für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) erreichen, denn sie sind das Rückgrat unserer Wirtschaft. Im TTIP möchten wir ein Kapitel haben, das KMU das Leben leichter macht. Für KMU ist es am schwierigsten, all die Vorschriften einzuhalten und Informationen über sie zu bekommen. Wir möchten sicherstellen, dass ihre Perspektive während und nach den Verhandlungen berücksichtigt wird, und wir möchten es ihnen leicht machen, alle neuen Chancen zu nutzen, die TTIP hervorbringen wird. Wir haben kürzlich einen Bericht veröffentlicht, der zeigte, dass circa ein Drittel der EU-Exporte von KMU stammen und dass sie von dem Abkommen profitieren werden. Sie können also ein zentraler Kanal sein, um den Nutzen des Handels an ihre Gemeinschaft weiterzugeben.

Amerikaner gelten als harte Verhandlungspartner. Wie stellen Sie sicher, dass TTIP die Interessen der EU gleichberechtigt durchsetzt?

Wir haben selbst auch ein sehr erfahrenes Verhandlungsteam. In letzter Zeit wurden sehr gute Abkommen mit Kanada, Singapur und Korea verhandelt. Seit das Koreaabkommen in Kraft getreten ist, sind unsere Exporte dorthin um 35 Prozent angestiegen. Ähnliches sehen wir auch bei unseren Abkommen mit Chile und Mexiko. Unsere Abkommen funktionieren also – auch für unsere Importe. Außerdem wird TTIP, wenn es ausverhandelt ist, von allen EU-Regierungen und dem Europäischen Parlament ratifiziert werden. Das Abkommen muss gut sein, um angenommen zu werden.

Quelle: EU Kommission



USA: Chancen wahrnehmen – Risiko begrenzen

Rechtsfragen zu Vertrieb, Haftung und Tochtergesellschaften

23. Oktober 2015, 9:00 – 14:00 Uhr

in der IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn

Weitere Infos: www.ihk-bonn.de | Webcode 6491852

International | **Armin Heider**,

Telefon 0228 2284-144,

E-Mail: a.heider@bonn.ihk.de



Tagungen und Kongresse –

Die Region Bonn/Rhein-Sieg ist attraktiver denn je

Groß waren die Sorgen nach dem Regierungsumzug, ob und wie das Gebiet der alten Hauptstadt attraktiv bleiben kann. Nicht nur aus touristischer Seite, sondern vor allem auch unter wirtschaftspolitischen Aspekten betrachtet, war guter Rat teuer. Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis als attraktive Wirtschaftsstandorte zu optimieren und die Region international wahrnehmbar zu machen, sind zentrale Punkte für eine erfolgreiche Zukunft.

Doch zum Trübsal blasen gibt es nicht den geringsten Anlass. Denn die Zahl der Tagungsgäste in der Region, die aus dem In- und Ausland anreisen, steigt stetig an. Gerade für Tagungen, Kongresse, Seminare und andere Businessveranstaltungen scheint der Standort Bonn/Rhein-Sieg also ideal. Die zentrale geographische Lage mitten in Europa, die gute Erreichbarkeit durch die Flughäfen Köln/Bonn und Frankfurt sowie die zwei ICE-Bahnhöfe, sorgen für kurze Wege einerseits. Andererseits bietet die Infrastruktur so auch alle Annehmlichkeiten, nationalen wie internationalen Besuchern eine hervorragende Möglichkeit zur Durchführung ihrer Veranstaltungen zu bieten. Ganz abgesehen vom geschichtsträchtigen Boden und der malerischen Landschaft am Rhein zwischen Siebengebirge und Eifel.

Die Zahlen geben dieser Behauptung recht und allen Grund, positiv nach vorne schauen zu können. So belegt Bonn laut einer Studie der International Congress and Conventions Association (ICCA) den siebten Platz auf dem Markt deutscher Veranstaltungen. Übrigens deutlich vor vergleichbaren Städten wie Bremen, Düsseldorf oder Stuttgart. Damit beweist Bonn einmal mehr, dass es durchaus mit den großen Metropolen wie Berlin oder Hamburg mithalten kann.

Tagen im Grünen – Alleinstellungsmerkmal Rhein-Sieg-Kreis

Auch der Rhein-Sieg-Kreis zieht an und setzt alles daran, noch interes-

santer zu werden – sowohl für Touristen als auch für Veranstalter von Tagungen und Kongressen. Bereits im Mai fand zu diesem Anlass die zweite Ausgabe der „Rhein-Sieg-Börse“ statt. Hier kamen zahlreiche Teilnehmer aus der Veranstaltungsbranche, Gastronomie und Hotellerie zusammen, um dieses Ziel in die Tat umzusetzen.

Der Anschluss des Rhein-Sieg-Kreises an die Initiative „Metropolregion Rheinland“, in der alle Städte, Kreise und Kammern in den Regierungsbezirken Köln und Düsseldorf vertreten sind, soll sein übriges dazu beitragen, den strukturstarken Standort weiter bekannt zu machen und auszubauen.

Alleinstellungsmerkmal soll dabei das Motto „Tagen im Grünen“ bekommen. Eine echte Alternative also zu großstädtischen Angeboten. Locations wie beispielsweise der Petersberg, das Alanuswerkhaus oder auch die Burg Heimerzheim bieten ideale Voraussetzungen zum konzentrierten Arbeiten und entspannter Erholung im Grünen nach getaner Arbeit.

UNO-Stadt Bonn – nachhaltiges Tagen am Rhein

Mehr als 150 internationale Organisationen rund um die UN haben in Bonn ihre neue Heimat gefunden. Darunter auch 18 UNO-Sekretariate, die sich mit globaler Nachhaltigkeit auseinandersetzen: Der Klimaschutz, der Wasserhaushalt oder auch der Artenschutz sind nur einige der Themenschwerpunkte der ansässigen Sekretariate.

Da liegt die Idee nicht fern, ein Netzwerk zu schaffen, welches sich mit globalen Zukunftsthemen beschäftigt und sich zugleich auch die Aufgabe stellt, die Ausrichtung der Veranstaltungen so nachhaltig wie möglich zu gestalten. Seit 2006 bereits existiert das von der Tourismus & Congress GmbH gegründete Projekt „Sustainable Bonn – Konferenzort der Nachhaltigkeit“. Mehr als 50 in der Umgebung ansässige Unternehmen aus den Bereichen Catering, Konferenztechnik, Transport und Kultur haben sich seitdem angeschlossen und leben die praxisnahe Umsetzung von ökologischen, sozialen und ökonomischen Prinzipien in ihrem Angebot.

Und so bietet Bonn die idealen Rahmenbedingungen, Konferenzen mit internationaler Wirkung einen geeigneten Austragungsort zu schaffen. Die jährlich in Bonn stattfindenden UN-Klimakonferenzen und zahlreiche internationale Umweltkonferenzen geben der Idee recht und machen Lust auf mehr.

Endlich wieder Hauptstadt-Flair: Das WCCB hat seine Pforten geöffnet

Es ist vollbracht: Nach langem Zittern und Bangen konnte das World Conference Center Bonn feierlich eröffnet werden. Die Zukunft stand bekanntermaßen unter keinem guten Stern und wurde als „Millionenfalle“ schon fast abgeschrieben.

Doch zu guter Letzt konnten am 8. Juni dann doch UNO-Generalsekretär Ban Ki-Moon, Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier und viele weitere Gäste aus der Politik der Stadt Bonn zu ihrem gelungenen Prestigeobjekt gratulieren.

Der ehemalige Plenarsaal und das Wasserkwerk sind die Herzstücke rund um das neu er-

richtete Hauptgebäude im ehemaligen Bonner Regierungsviertel in der direkten Nachbarschaft des Campus der Vereinten Nationen. Der Saal des Hauptgebäudes mit Platz für 5000 Personen, Konferenzräume, weitläufige Grünflächen und weitere Annehmlichkeiten wie ein unterirdischer Verbindungsgang zum Plenarsaal machen das hochmoderne Bauwerk zu einem weltweit einzigartigen Kongresszentrum direkt am Rhein.

Die Mühen und Anstrengungen scheinen sich gelohnt zu haben, denn für Ki-Moon ist klar: „Bonn ist für die UN das globale Zentrum für nachhaltige Entwicklung. Wir legen großen Wert auf die Präsenz der UN in Bonn.“

Lauter sehr gute Gründe also, um positiv in die Zukunft zu blicken und den Standort Bonn/Rhein-Sieg als das zu erkennen, was er ist: Ein internationaler „Big Player“ für politische und wirtschaftliche Veranstaltungen mit Strahlkraft weit über die Region hinaus.

Florian Hube

Bonn und Umgebung bieten hohe Kompetenzen als Konferenzstandort –

Udo Schäfer, Geschäftsführer der Tourismus & Congress GmbH blickt positiv in die Zukunft

„Im Zuge der Neuausrichtung der T&C wurde in enger Abstimmung mit den Gesellschaftern ein Strategiepapier (Strategieplan 2013-2017) erarbeitet. Die Grundlage des Strategiepapiers bildet für den Konferenzbereich das regionale Tagungsbarometer sowie weitere Kongressstudien u.a. des German Convention Bureaus. Basierend darauf gehen wir durch gezielte Ansprache auf die für Tagungs- und Kongresskunden relevanten Themen und Bedürfnisse ein und stellen fest, dass die Kombinationsmöglichkeiten der Angebote aus Bonn und der Region ideale Voraussetzungen für die Vermarktung bilden. Hiervon profitieren Bonn und die Region. Schaut man auf Bonn, sind es im Schwerpunkt Tagungen, große Kongresse und Rahmenprogramme und schaut man auf die Region, liegt der Schwerpunkt bei Tagungen, Seminaren und Spezialthemen wie z.B. „Tagen im Grünen“ sowie bei Rahmenprogrammen. Hier sehen wir schon heute, wo beispielsweise als Rahmenprogramme zu Tagungen und Konferenzen Schifffahrten oder Abendveranstaltungen auf dem Petersberg oder auf Schloss Drachenburg in der Region stattfinden oder alternativ Veranstalter auf Formate aus dem urbanen Angebot – wie beispielsweise die Museumsmeile, das Beethoven-Haus oder musikalische Kulturangebote – zurückgreifen. Darüber hinaus hat die Vergangenheit gezeigt, dass in buchungsstarken Kongressmonaten ein Verlagerungseffekt einsetzt, der starken Einfluss auf die Übernachtungsentwicklung in Bonn und der Region hat. Dies erfolgt direkt durch die Buchungen im Zusammenhang mit der Veranstaltung und indirekt durch den damit verbundenen Einfluss auf das Buchungsverhalten anderer Kunden. Mit der Eröffnung des Erweiterungsbaus des



Udo Schäfer, Foto: TOURISMUS & CONGRESS GMBH Region Bonn / Rhein-Sieg / Ahrweiler im WorldCCBonn

World Conference Center Bonn beginnt für den bereits schon heute mit einer hohen Kompetenz in der Konferenzbranche ausgestatteten Konferenzstandort Region Bonn eine neue Ära. Dies ist eine große Chance für Bonn und die Region, sich noch stärker in der Kongresswelt zu etablieren und sich gleichzeitig für die Themen der Vereinten Nationen – eine weltweite, nachhaltige Entwicklung, Wirtschafts- und Wissenschaftsthemen – noch stärker als Veranstaltungsort zu positionieren. Dies wird weitere wirtschaftlich positive Entwicklungen mit sich bringen.“

Tagen in neuen Dimensionen



- Veranstaltungen bis 5.000 Personen
- 5.000 m² Ausstellungsfläche
- Multifunktionale Nutzungsmöglichkeiten
- Modernste ICT-Infrastruktur und Konferenztechnik
- Einzigartiges Ambiente im ehemaligen Plenarsaal
- Zentrale Lage am Rhein

Weitere Informationen unter
Telefon: +49 (0)228 9267-0 oder
www.worldccbonn.com



Advertorial



Rhein-Sieg-Halle und Stadtmuseum Siegburg – moderne Top-Locations für Kultur- und Business-Events

Im September 2006 wurde inmitten der lebendigen Großstadtreion Köln/Bonn eine ihrer modernsten Veranstaltungsstätten eröffnet – die Rhein-Sieg-Halle in Siegburg. Neben seiner räumlichen Vielfalt, seinem Charme und seiner Ausstattung besticht das Haus vor allem durch die Lage. Kaum ein Veranstaltungszentrum ist von nah und fern besser erreichbar als die Rhein-Sieg-Halle in Siegburg. Dank ICE-Hochgeschwindigkeitsstrecke und Autobahnnetz ist Siegburg von Metropolen wie Düsseldorf, Köln oder Frankfurt sowie von den internationalen Flughäfen in Frankfurt und Köln/Bonn binnen einer Stunde erreichbar.

Für die multifunktionale Nutzung konzipiert, bietet die Rhein-Sieg-Halle auf rund 1.500m² Ausstellungsfläche den Veranstaltern umfangreiche Möglichkeiten. Ob Tagungen mit 100 Teilnehmern, Kongresse mit 600 Besuchern oder Popkonzerte mit 3.000 Fans – die Rhein-Sieg-Halle überzeugt mit Variabilität und Passgenauigkeit.

Ergänzt wird das Siegburger Angebot für Tagungen und Kongresse durch das Stadtmuseum, das mit über 34.000 Besuchern im Jahr zum oberen Fünftel aller deutschen Museen gehört. Von dem Architekten Hartmut de Corné brillant modernisiert, hat sich das historische Haus mit seiner Mischung aus Archäologie, Fossilien und Ausstellungen zeitgenössischer Künstler zu einer echten Perle unter den Tagungshäusern entwi-

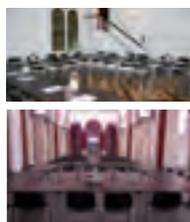
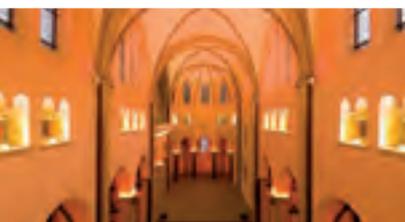
ckelt. Viel Platz also in Siegburg für neue Ideen, für innovative und kreative Konzepte, für unkonventionelle und überraschende Lösungen.

Um diese Ideen in die Tat umsetzen zu können, steht den Veranstaltern in beiden Häusern ein erfahrenes Team aus Event-Spezialisten zur Seite, das mit seinem Know-how bei der optimalen Planung und Durchführung einer Veranstaltung zur Seite steht.

Fakten

- Zentrale Lage zwischen den Regionen Rhein/Ruhr, Köln/Bonn und Frankfurt
- 5 Gehminuten vom ICE-Bahnhof und 15 Fahrminuten vom Flughafen Köln/Bonn
- Kapazitäten von 10 bis zu 1.448 Personen
- zahlreiche, individuell gestaltbare Bestuhlungs- und Nutzungsvarianten
- angeschlossenes Parkhaus mit 360 Stellplätzen
- Edles und stilvolles Ambiente
- Moderne Veranstaltungstechnik

Weitere Informationen: www.rhein-sieg-halle.de



SEHR GERÄUMIG

- | | |
|-------------------------|---------------------|
| Flächen | Tagungsräume |
| • EG 750 m ² | • Kirchenschiff |
| • OG 300 m ² | • Sakristei |
| Höhen | • Engelskapelle |
| • mittleres Schiff 16m | • Chorpodest |
| • Seitenschiff 7,5m | • Orgelempore |

ABSOLUT FLEXIBEL

- Tagungen
- Seminare
- Kongresse
- Präsentationen
- Messen
- Events
- Galaveranstaltungen
- Kick-Off's
- Kochevents
- und vieles mehr

PERFEKT ERREICHBAR

- | | |
|--|---|
| Anfahrt | mit dem PKW |
| Klosterkirche-Hennef
Klosterstraße 2
53773 Hennef (Sieg) | Flughafen Köln/Bonn 15 Min.
Siegburg 10 Min.
Bonn 15 Min. |
| mit der Bahn | |
| ICE Siegburg ca. 15 Min. | |



GANZTAGESPAUSCHALE AB 8 PERSONEN

- Tagungsraum inkl. nachstehender Tagungstechnik:**
- 1 Flipchart
 - 1 Moderatorenkoffer

Weitere Inklusivleistungen:

- Tagungsgetränke
- Kaffeepausen
- Mittagmenü
- Obst und Gebäck

ab **42.00 EUR**
pro Person / Tag netto



Premiudadresse für Veranstaltungen und Kongresse: Die Maritim Hotels



Fotos: Maritim Hotelgesellschaft mbH

Wenn es um die professionelle Organisation von Großveranstaltungen, Kongressen, Tagungen und Events geht, gilt Maritim als eine der führenden Adressen in der internationalen Hotellerie. Mit dem Konzept „Tagen und Wohnen unter einem Dach“ hat sich die Hotelgesellschaft mit heute 36 Häusern deutschland- und insgesamt 50 Hotels weltweit eine Spitzenposition in der Branche erobert.

Und dies nicht zuletzt durch das außergewöhnlich hohe Kongress-Know-how: Kein anderer privater Anbieter besitzt ähnlich große räumliche und organisatorische Kapazitäten zur Umsetzung anspruchsvoller Großereignisse, aber auch kleinerer Tagungen oder Seminare.

Event-Spezialist und Green Globe ausgezeichnet: Das Maritim Hotel und Congress Centrum Bonn

Ein gutes Beispiel ist das Maritim Hotel und Congress Centrum Bonn. Der großzügige Veranstaltungsbereich des Hauses bietet mit 16 Tagungsräumen und Kapazitäten für bis zu 2.800 Personen sowie einem Foyer mit 1.000 qm Ausstellungsfläche ideale Voraussetzungen für Events verschiedenster Größe – und ist auch für so genannte klimaneutrale Veranstaltungen bestens geeignet. Im Juli 2010 erhielt das Maritim Bonn erstmals die begehrte Nachhaltigkeitszertifizierung „Green Globe“, 2012 und 2014 ist das Haus erfolgreich rezertifiziert worden. Zudem arbeitet das Maritim Hotel Bonn nach den GCB Leitlinien „fairpflichtet“ und richtet sich da-



mit am Nachhaltigkeitskodex der Veranstaltungswirtschaft in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales aus.

Was alle Maritim Hotels eint, ist die persönliche Beratung. Denn gerade für kleinere und mittelständische Unternehmen stellt die Organisation von Tagungen, Seminaren und Kundenveranstaltungen mit passendem Rahmenprogramm oft eine große Herausforderung dar. Von der Auswahl der passenden Location über das notwendige technische Equipment bis hin zum Catering – vieles muss bedacht werden, damit der geplante Event zum Erfolg wird. Die Maritim Hotels setzen deshalb auf flexible, kostentransparente und maßgeschneiderte Angebote, die sowohl die Kundenwünsche als auch den Budgetrahmen berücksichtigen – alles aus einer Hand.

Weitere Informationen zu Hotels, Tagungskapazitäten, Ansprechpartnern und sämtlichen Dienstleistungen: www.maritim.de

**Versammlungen.
Tagungen.
Messen.**



Rhein-Sieg-Halle

Bachstraße 1
53721 Siegburg

Ihr Ansprechpartner:

Daniel Reers
Telefon: 02241 1027114

E-Mail: info@rhein-sieg-halle.de
Internet: www.rhein-sieg-halle.de

Advertorial

Das World Conference Center Bonn: Tagen in neuen Dimensionen

Seit der feierlichen Eröffnung im Juni 2015 erweitert das neue Hauptgebäude das Raumangebot des World Conference Center Bonn. Zur Eröffnungszeremonie konnte Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch den UNO-Generalsekretär Ban Ki-moon, den Bundesaußenminister Dr. Frank-Walter Steinmeier, die Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Dr. Barbara Hendricks, sowie die stellvertretende Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen, Sylvia Löhrmann, begrüßen.

Moderne Architektur und hochwertige Ausstattung machen nun alle Arten von Veranstaltungen für bis zu 5.000 Personen möglich. Ein Glasdach überspannt das großzügige Foyer des Hauptgebäudes. Der Saal New York bietet unterschiedliche Saalkonfigurationen mit ca. 2.800 Plätzen in Reihenbestuhlung Platz. Eine Erweiterung um zusätzliche 700 Plätze ist durch den hinzufügbaren Saal Genf möglich. Es stehen außerdem vier jeweils noch unterteilbare Konferenzräume mit separaten Foyer-Bereichen zur Verfügung sowie zahlreiche Büro- und Tagungsräume. Durch die Rheinpassage ist das Hauptgebäude mit dem Plenargebäude verbunden.

Der ehemalige Plenarsaal des Deutschen Bundestages ist eines der schönsten Parlamentsgebäude der Welt: Im historischen Plenarsaal tagten die Bundestagsabgeordneten von 1992 bis 1999. Seit 1999 wird das Gebäude als Kongresszentrum genutzt. Der Plenarsaal bietet Platz für Veranstaltungen mit bis zu 1.230 Personen. Kleinere Tagungsräume rund um den Plenarsaal können für Veranstaltungen mit 45 bis 180 Teilnehmern genutzt werden.

Tag der Offenen Tür im World Conference Center Bonn

Am 27. September 2015 findet im World Conference Center Bonn der Tag der Offenen Tür statt, zu dem alle Bonnerinnen, Bonner und Interessierte herzlich eingeladen sind. Das neue Hauptgebäude und der ehemalige Plenarsaal des Deutschen Bundestages können an diesem Tag besichtigt werden.

Von 11.00 bis 16.00 Uhr haben Sie die Möglichkeit, einen persönlichen Eindruck der imposanten Räumlichkeiten zu gewinnen.

Weitere Informationen: worldccbonn.com

Advertorial

World Wide Connected – innovative Technologien für Events aus der Region

Die Nachfrage nach Technologien, die Menschen rund um den Globus ortsunabhängig zusammenführen, steigt stetig an. Sound Design Tontechnik GmbH aus Meckenheim bietet eine Lösung, die Events jeder Größenordnung live ins World Wide Web streamt.

Steigende Kosten belasten das Budget vieler Unternehmen. Was liegt also näher, als bestimmte Veranstaltungen via Livestream in die Büros und Geschäftsräume der Kunden oder Mitarbeiter zu übertragen, die diese dann am Bildschirm verfolgen können. Dies gilt für den unternehmensinternen Einsatz genauso wie für Seminare, Produkt-einführungen oder Kongresse.

Sound Design konnte zuletzt mit einem Livestreaming via Satellit eine Veranstaltung im Moviepark Germany realisieren, bei der ein Upload unabhängig von Netzwerk und GSM ermöglicht wurde. Sound Design war so in der Lage, nicht nur den gesamten Park, sondern auch tausende Nutzer im Netz für den Kunden zu erreichen. Das Streaming war unabhängig vom Handynet und bestehenden Netzwerken und lieferte eine Bildschärfe die es ohne Ladezeiten bisher noch nicht gegeben hat.

Auch der Bonner General Anzeiger nutzt diesen Service für seine Veranstaltungen nun immer häufiger. Sound Design setzte bereits in den letzten Jahren mit der Live-Übertragung des Bonner Rosenmontagszuges ganz neue Maßstäbe.

Die benötigte Technik eignet sich für alle Veranstaltungen von kleinen, regionalen Unternehmen bis hin zum Global Player. Der Kunde benötigt keine spezielle Software, um den Livestream abzurufen. Der von Sound Design Tontechnik eingesetzte Flashplayer wird direkt im Webbrowser ausgeführt und ist zu allen gängigen Betriebssystemen und Browsern kompatibel. Das Video- und Tonsignal gelangt zu einem Rechenzentrum um die benötigte Bandbreite zu gewährleisten. Von diesem Server aus können Kunden nun den Livestream mit nur wenigen Sekunden Verzögerung abrufen.

Neben dem brandneuen Konzept des Livestreaming reicht das Portfolio des Unternehmens von Ton-, Bühnen- und Lichttechnik bis hin zu Konferenz- und Videotechnik. Das Team aus hoch qualifizierten Technikern lässt auch Ihre Produktion zum Highlight werden.



Axel Wolf – Sound Design Tontechnik GmbH, Foto Sound Design

Weitere Informationen: sound-design.tv

www.sound-design.tv

Event-Service
Medienproduktion
Konferenzsysteme
Veranstaltungstechnik

Sound Design
Tontechnik GmbH



Foto: TIME TRAX GmbH

Klosterkirche Hennef – wo Tradition auf Moderne trifft

Tagen in historischem Ambiente: Weit abseits staubiger Konferenzsäle und multifunktionalen Zweckbauten, ist die Klosterkirche Hennef ein perfekter Ort, um der Kreativität freien Lauf zu lassen.

Die inspirierenden Räumlichkeiten der 1903 erbauten Kirche strahlen eine große Ruhe und Kraft aus und schaffen so die Rahmenbedingungen, um abseits des hektischen Business-Alltags einmal „out-of-the-box“ denken zu können.

Das ungewöhnliche Konzept, aus einer alten Kirche ein Tagungs- und Eventzentrum zu kreieren, geht auf. So ist die zentral, aber dennoch im Grünen gelegene, Klosterkirche ein außergewöhnlicher Ort für die Durchführung von Veranstaltungen aller Art. Ob als Location für Haus-Messen, als kreativer Rückzugsort für Seminare, Konferenzen und Kongresse, oder als Schauplatz kultureller Events: Die Kontraste zwischen Alt und Neu, Geschichte und Gegenwart fordern geradezu dazu auf, dem Geist freien Lauf zu lassen.

Zum Beispiel bei einem Team-Building-Event in der „Klosterküche“. In Kooperation mit dem Premiumpartner Gaggenau, der die hochwertigen Kochgeräte stellt, wird hier das Motto „Tradition trifft Moderne“ eindrücklich gelebt. Auf dem ehemaligen Orgelpodest der Kirche, gleich unterhalb eines großen Rosettenfensters, können hier bis zu 24 Personen unter professioneller Anleitung exklusive Köstlichkeiten zubereiten und anschließend gemeinsam genießen. Die lockere Atmosphäre im sakralen Gemäuer eignet sich ideal für Weihnachtsfeiern, Incentives oder Motivationstrainings.

Die zentrale Lage im Rheinland, die attraktiven Tagungspauschalen von 42,- Euro (inkl. Raummiete, Tagungsgetränke, Kaffeepausen und Lunch) sowie die Kooperation mit Hotels in der unmittelbaren Umgebung machen das traditionsreiche Klosterareal zu einer echten Alternative für alle, die Neues anpacken wollen.

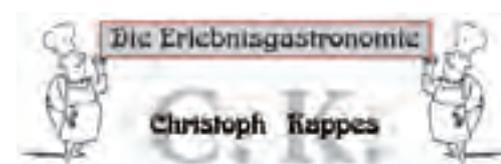
Weitere Informationen:
www.klosterkirche-hennef.de



**„Wir lieben das
Außergewöhnliche!“**



Catering | Dekoration | Flying Buffet
Fingerfood | Showkochen | Equipment



Christoph Kappes

Die Erlebnisastronomie GmbH
Bitzer Weg 7 | 53797 Lohmar
Telefon 02247.759375
Fax 02247.759292

www.ckappes.de

Advertorial

Buon
Appetito!

R(h)einschauen &
genießen - kulinarische
Highlights das ganze Jahr.



Fine Dining im
Ristorante OLIVETO



Lässig italienisch -
die CANTINETTA



AMERON COLLECTION
HOTEL KÖNIGSHOF BONN

oliveto ristorante & bar im
AMERON Hotel Königshof

Adenauerallee 9
53111 Bonn
T. +49 (0) 228-2601-0
hotel-koenigshof-bonn.de



Foto: Norbert Ittermann

Christoph Kappes – Erlebnisastronom aus Leidenschaft

Beileibe kein Unbekannter, wenn es um die Ausrichtung von Feiern aller Art geht, ist das in Lohmar ansässige Catering-Unternehmen von Christoph Kappes.

Von hier aus betreut er Veranstaltungen jeglicher Art und Größe rund um die Region Köln, Bonn, den Rhein-Sieg-Kreis und das Bergische Land. Aber auch über diese Grenzen hinaus weiß man von den kulinarischen Raffinessen des begeisterten Kochs und seinem engagierten Team.

Dabei reicht das Können des kreativen Unternehmens weit über das reine Catering hinaus. Neben dem Angebot von Klassikern wie Buffets, Fingerfood-Arrangements und der Zubereitung kompletter Menüs, steht der Name Kappes für das Besondere im kulinarischen Erleben: Show-Köche zaubern vor den Augen der Gäste außergewöhnliche Gaumenfreuden, ausgebildete Opernsänger begleiten Themen-Events, selbst „himmlische“ Ballonfahrten mit einer ausgedehnten Mahlzeit im Anschluss hat der spitzfindige Unternehmer im Angebot. Seine neueste Erfindung sind die so genannten 3D-Bufferets, bei denen das Fingerfood buchstäblich „an den Wänden hoch geht“. Neu sind auch die Wasserbecken, in denen das Essen zu schweben scheint. Dabei ist es selbstverständlich, dass für die Zubereitung der Speisen ausschließlich erlesene und marktfrische Zutaten und Gewürze verwendet werden.

Auch wenn es um die Suche nach einer geeigneten Location für ein unvergessliches Event geht, stehen Christoph Kappes und sein Team mit Rat und Tat zur Seite. Von der Planung bis zur Durchführung entwickeln

die Catering-Spezialisten individuelle Einzelösungen, die perfekt auf den Anlass abgestimmt sind. Ob im Beethovenhaus in Bonn, dem romantisch im Siebengebirge gelegenen Margarethenhof oder ein rustikales Rittermahl auf einer richtigen Burg: Der Fantasie sind beim Finden eines geeigneten Plätzchens fast keine Grenzen gesetzt. Kappes kümmert sich um die geeigneten Räumlichkeiten, die Dekoration und die Musik, und nicht zuletzt natürlich dem Anlass entsprechenden Gaumenfreuden.

Klar, dass es sich schnell herumspricht, wenn ein Unternehmen so viel Herzblut in die Erfüllung der Wünsche seiner Kunden steckt. Und so kann Christoph Kappes auf eine beachtliche Anzahl zufriedener Kunden schauen.

Bei all der Exklusivität an Speisen und Events ist sich das Unternehmen seiner Wurzeln hier in der Region sehr bewusst. So wie Genuss für Christoph Kappes Chefsache ist, so ist es ihm auch eine persönliche Herzenssache jenen zu helfen, die dringend Hilfe und manchmal auch etwas Rückenwind benötigen – also jenen, die meist keine große Lobby haben, die für sie kämpft.

Soviel unternehmerisches Engagement zahlt sich aus. Und so konnten die Lohmarer den begehrten „Ludwig“ einheimen. Der „Große Preis des Mittelstands“ ist laut der Zeitung „Die Welt“ deutschlandweit die begehrteste Wirtschaftsausszeichnung.

Weitere Informationen finden Sie unter Christoph Kappes – Die Erlebnisastronomie GmbH www.ckappes.de

Partyservice Haunhorst – Die Catering-Profis der Miet Was GmbH sorgen für gelungene Feste in der Region

Die Zufriedenheit seiner Kunden liegt dem Team von Haunhorst besonders am Herzen. Und so lautet das Credo des Bonner Caterers: „Bei uns ist der Kunde König!“ Dabei spielt es keine Rolle, ob für ein Event lediglich ein paar Gläser oder das passende Besteck fehlen, oder ob Haunhorst dafür engagiert wird, was sie am besten können: Das Ausrichten eines gelungenen Festes.

Hier blickt das Unternehmen auf über 25 Jahre Erfahrung zurück und ist ein kompetenter Ansprechpartner für Feiern aller Art. Ausrichter privater Feste und auch Veranstalter aus Politik und Wirtschaft vertrauen bei der Organisation ihrer Events auf das Können der Catering-Profis.

Zu einer unvergesslichen Feier gehört natürlich auch Musik, weshalb sich Haunhorst auf Wunsch auch um die Buchung von DJs und Bands kümmert. Soll es etwas ausgefallener sein, stehen auch Zauberer, Bauchtänzerinnen und Clowns in der Angebotsliste der Miet Was GmbH.

Weitere Informationen: www.mietwas.com



Advertorial

The place to be: Das Restaurant Oliveto im Hotel Königshof

Bonns bester Italiener: Das Restaurant Oliveto mit seiner Cantinetta zählt zu den beliebtesten Plätzen am Rhein. Das Oliveto ist stilgerecht im Look der 50er Jahre eingerichtet und verfügt über die schönste Rheinterrasse in Bonn.

Das Team rund um Küchenchef Alexander Stadler hat sich ganz der „Cucina Creativa“ verschrieben und interpretiert die italienische Küche gerne einmal neu (zum Beispiel: Balsamico Panna Cotta mit Büffelmozzarella und Strauchtomatentatar). Klassiker wie Vitello Tonnato, Risotto Milanese oder ein Brasato vom Kalbsbäckchen finden immer wieder ihren Weg auf die Karte des Restaurants. „Ich freue mich jeden Tag aufs Neue meinen Gästen das kulinarische Italien ein Stück näher zu bringen.“ so Alexander Stadler. Sebastian Schmitz, Restaurantleiter seit August im Oliveto, freut sich die kreative Küche mit exzellentem Service und dem jeweils passenden Wein zu begleiten.

Zudem zählt das Oliveto zum beliebten Bonner Treffpunkt zur Mittagszeit. Unter der Woche mit „Pranzo con Espresso“, dem 40-Minuten-Versprechen für ein Businesslunch mit täglich wechselndem Menü. 2-Gang-Menü € 19,00 / 3-Gang-Menü € 25,00. Oder zum Wochenende: Jeden Sonntag von 12.00 - 15.00 Uhr Proseccolunch für € 38,50 – inklusive der begleitenden Getränke.

Highlights coming soon:

- Grillkote mit Rheinblick: Grillen zu jeder Jahreszeit – ideal für einen gemütlichen Abend mit einer Gruppe von 20 Personen.
- Adventslounge auf der Terrasse mit leckerem hausgemachten Glühwein, Plätzchen nach Omas Rezept, fruchtigem Punsch und vielen weiteren winterlichen Spezialitäten. Vom 1. bis 4. Advent ab 10 Personen.

Schauen Sie vorbei und wir sagen heute schon „bon appetito“ am Rhein in fußläufiger Nähe der City von Bonn.

Weitere Informationen: www.ameronhotels.com

Weihnachtsfeier „All inclusive“

<p>Buchbar ab vier Personen vom 20. November bis 23. Dezember 2015</p> <p>Genießen Sie einen weihnachtlichen Abend mit Freunden, Kollegen oder Mitarbeitern in entspannter Atmosphäre und lassen Sie Ihren Gaumen von uns verwöhnen.</p>	<p>Leistungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3-Gang-Menü oder Dinnerbuffet inklusive Aperitif • Getränkepauschale für vier Stunden (Hauswein, Bier, Softgetränke und Kaffee) <p>Preis pro Person: 55 €</p> <p>Reservieren Sie am besten gleich unter der Rufnummer 0228 8108-700.</p>
---	---

MARITIM Hotel Bonn · Godesberger Allee · 53175 Bonn
 Telefon 0228 8108-0 · info.bon@maritim.de · www.maritim.de
 Betriebsstätte der MARITIM Hotelgesellschaft mbH
 Herforder Straße 2 · 32105 Bad Salzuflen



UNSERE REGION



Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG REGIONALE MITARBEITERSTIFTUNG SPENDET 3.110 EURO FÜR KINDER- UND JUGENDHOSPIZDIENST BONN

Seit 2011 ist der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Bonn Anlaufstelle für Familien mit Kindern/Jugendlichen mit einer lebensverkürzenden Erkrankung. Mit einer Spende von 3.110 Euro unterstützt nun die regionale „Deutsche Bank Köln/Bonn/Aachen Stiftung“ die Arbeit des Vereins. Die 2013 auf Initiative der Mitarbeiter des Bankhauses in der Region gegründete Stiftung unterstützt soziale Projekte zur Förderung insbesondere von bedürftigen Kindern und Jugendlichen. Im Mittelpunkt stehen dabei Initiativen, die selbst keinen oder nur in geringem Umfang Zugang zu öffentlichen Fördermitteln haben. Alle Förderprojekte sind im Großraum Köln/Leverkusen/Aachen/Bonn/Gummersbach angesiedelt.

www.db.com

RHENAC GreenTec AG BONNER LICHT FÜR MÜNCHNER FORSCHUNG

Am Biozentrum der Ludwig-Maximilians Universität München setzt innovative Lichttechnik aus Bonn neue Standards in der Forschung. Begehbare Klimakammern mit leistungsstarken LED-Lichtsystemen öffnen im Institut für Botanik neue Horizonte. Die „LabLeds“-Lichtsysteme des Bornheimer Unternehmens mit Standorten in Bonn und Hennef bieten erstmals reproduzierbare Beleuchtungsszenarien für physiologische Untersuchungen in der Forschung sowie für optimierte Erträge in der Produktion. Dabei kann die spektrale Zusammensetzung des Lichts den Anforderun-

gen entsprechend gesteuert werden. Die Verfügbarkeit des gesamten Tageslichtspektrums bei geringster Wärmeabstrahlung ist hier der Vorteil gegenüber herkömmlichen Neonröhren oder Halogenlampen. Die neuen, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Klimakammern wurden in Bonn entwickelt und gebaut. Mit diesen Phytotron-Kammern können Umweltbedingungen in Bezug auf Licht, Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Windgeschwindigkeit sehr genau gesteuert und geregelt werden.

www.rhenac-greentec.de

7x7 Unternehmensgruppe BERICHT ZUR RENDITE

Man kann mit Geld etwas bewegen, oder man kann nur das Geld bewegen. „Wir haben uns für ersteres entschieden“, so der Geschäftsführer der Bonner Unternehmensgruppe Andreas Mankel. Was diese Gruppe mit dem Geld ihrer Kapitalgeber bewegt, zeigt der aktuelle Bericht „Zahlen und Fakten zur 7-fachen Rendite 2015“. So wurden etwa im Bereich Erneuerbare Energien Projekte mit einem Gesamtvolumen von knapp fünf Millionen Euro realisiert. Darüber hinaus befinden sich Projekte mit einem Volumen von zehn Millionen Euro im Bau und für zurzeit neun Millionen Euro in Planung.

<http://7x7.de>

Der Thünker WELTKONZERN TATA ZIEHT MIT

Der weltweit tätige indische Industrie-Konzern TATA hat den Vertrag mit Bonns größtem Business Center verlängert und wird mit an den neuen Standort im „artquadrat“ an der Museumsmeile umziehen. Auch der Personaldienstleister Robert Half Deutschland, der Büros beim Bonner Center gemietet hat, wird mit seinen Beschäftigten mitziehen. Hier bietet Thünker auf knapp 700 Quadratmetern Fläche Büros, Tagesbüros und Konferenzräume sowie einen Schulungsraum für bis zu 25 Personen.

www.buero-bonn.de

axxessio GmbH NEUER PARTNER DES BONNER SC

Das IT- und Management-Beratungsunternehmen mit Hauptsitz in Bonn-Bad Godesberg ist neuer Premium Partner des Bonner SC. Es will sich langfristig engagieren und auch eigene Expertisen und weitere Kontakte einbringen. „Wir wollen den BSC dabei unterstützen, den eingeschlagenen Weg in Richtung Vertrauensaufbau und Transparenz fortzusetzen und den Verein für möglichst viele Bonner und Unternehmenspartner attraktiv zu machen“, so Gründer und Geschäftsführer Godaraz Mahbobi.

www.axxessio.com

Burrel GESUNDE RAUMLUFT (NICHT NUR) IM BÜRO

Das neu gegründete Unternehmen aus Königswinter sorgt für schadstofffreie, gesunde Raumluft im Büro. „Die Atemluft in Büroräumen ist mit Feinstaub, Keimen, Tonerstaub und Allergenen belastet“, erläutert der Gründer und Geschäftsführer Christian Burr. „Diese Belastungen haben eine direkte Auswirkung auf die Gesundheit der Mitarbeiter und deren Ausfallzeiten.“ Seine Firma verkauft Luftreiniger und vermietet mobile Luftreinigungsgeräte inklusive Installation sowie Wartung, um die Luft in Büro-, aber auch Privaträumen zu verbessern. Das Jung-Unternehmen hat seine Dienstleistungen bereits beim Ideenmarkt von IHK Bonn/Rhein-Sieg und podium49 im BaseCamp Bonn präsentiert.

www.burrel.de

Knauber Energie „SEHR GUT“ FÜR DIE DIENSTLEISTUNGSQUALITÄT

Zum fünften Mal hat das Bonner Unternehmen das Prädikat „Sehr gut“ für seine Vertriebs- und Beratungsprozesse im Tankgasgeschäft für Privatkunden erhalten. Der TÜV Rheinland prüfte wie in den Vorjahren die Dienstleistungsqualität und kam auch 2015 erneut zu einem sehr guten Gesamtergebnis. Bereichsleiter Jürgen Wagenpfeil ist von der Wichtigkeit der jährlichen Zertifizierung überzeugt: „Die Auditoren und die Kundenbefragung liefern gute Hinweise, wie wir uns weiterentwickeln können. Vor allem aber können wir durch die unabhängige Prüfung zeigen, dass wir zu unserem Service-Versprechen wirklich stehen.“

www.knauber-energie.de

meine ernte Ganders und Kirchbaumer GbR FÜR „TASPO AWARDS 2015“ NOMINIERT

Das Bonner Unternehmen ist in den Kategorien „Bester Internetauftritt“ und „Geschäftsidee des Jahres“ für die TASPO Awards 2015 nominiert. Der TASPO Award ist die wichtigste Auszeichnung der Gartenbaubranche und wird jährlich von 20 namhaften Juroren in 17 Kategorien vergeben. Die Preisverleihung findet am 5. November in Berlin statt.

www.meine-ernte.de



Die Jury mit den Gewinnern des Kunstwettbewerbs von der OGS Donatusschule.

LEHMANN'S Gastronomie GmbH LASAGNE AUS PAPPASCHEE

Beim Sommerfest in der Bonner Firmenzentrale hat der Spezialist für Schul- und Kitaverpflegung die Sieger eines Kunstwettbewerbs gekürt. Im Frühjahr hatten Lehmann's zum Kunstwettbewerb aufgerufen. Das Motto: Malt, bastelt, zeichnet oder fotografiert euer Lieblingsessen! „Ich bin total begeistert von der Kreativität der Kinder“, lobte Jurymitglied und Bürgermeister Reinhard Limbach. 21 Kinder der Donatusschule in Bad Godesberg, darunter überwiegend Erst- und Zweitklässler, hatten mehrere Wochen lang an ihrem persönlichen Lieblingsessen gebastelt und dafür viele unterschiedliche Materialien genutzt. Spiralnudeln wurden aus Ton gestaltet, Salat aus Seidenpapier, Lasagne aus Pappmaschee, Ketchup aus Filz und Pfeifenreinigern. „Die Kinder entwickelten mit der Zeit immer mehr Kreativität“, berichtete Sylvia Schlauch, Erzieherin an der Grundschule. Belohnt wurden sie mit dem 1. Platz. Den Gewinnern sponsert Lehmann's Speisen und Getränke für das nächste Schulfest. Den 2. Platz erhielt die Kita „I-Tüpfelchen“ in Siegburg. Der dritte Platz ging an die Bonner Kita „punkt punkt komma strich“.

www.lehmanns-gastronomie.de

Engel & Völkers Commercial PREISE IN BONN ERNEUT DEUTLICH GESTIEGEN

Der Durchschnittspreis für Wohn- und Geschäftshäuser in Bonn hat sich 2014 im Vergleich zum Vorjahr deutlich von 827.000 auf 1,35 Million Euro erhöht. Dies geht aus dem aktuellen Marktbericht des international tätigen Beratungs- und Vermittlungsunternehmens für Gewerbeimmobilien hervor.

Die Zahl der Vertragsabschlüsse sei im Vergleich zum Vorjahr um rund 16 Prozent gestiegen. Parallel dazu habe sich das Umsatzvolumen auf 289 Millionen Euro erhöht und damit seinen bislang höchsten Wert überhaupt erreicht. Entwicklungspotential sieht der Bonner Bereichsleiter Dirk Dobat

derzeit beispielsweise in den infrastrukturell gut angebunden Stadtteilen Dottendorf und Friesdorf, von denen die zahlreichen Unternehmen und internationalen Organisationen im ehemaligen Regierungsviertel gut erreichbar sind. Chancen zur Aufwertung bestünden auch für die Nordstadt.

Für das Gesamtjahr 2015 prognostiziert das Unternehmen in Bonn eine Zahl von 180 bis 195 verkauften Wohn- und Geschäftshäusern. Demnach werde das Umsatzvolumen voraussichtlich zwischen 185 und 200 Millionen Euro liegen.

www.engelvoelkers.com/bonncommercial

Drei Fragen an MARIA LIEBIG

Nach sieben Jahren als selbständige Immobilienmaklerin hat Maria Liebig ihr Unternehmen neu positioniert. Als „Immobiliencoaching“ bietet die Immobilienfachfrau nunmehr Honorarberatung ohne Maklerprovision an. Und das kommt an: „Viele private Anbieter nutzen das Internet, um ihre Immobilien selbst und ohne Makler anzubieten. Oft mangelt es aber am Detailwissen z. B. bei der Preisfindung, der Vertragsgestaltung, der Auswahl der Interessenten oder anderen Fragestellungen während des Abwicklungsprozesses. Hier setzt mein modulares Konzept des Immobiliencoachings an.“ Die Beratungsdienstleistungen sind nach Bedarf wählbar und sollen professionelle sowie individuelle Unterstützung bei Immobiliengeschäften bieten. Liebig: „Ich sehe das Immobiliencoaching als Alternative zum abschlussorientierten Provisionsgeschäft des Maklers. Private Verkäufer oder Vermieter erhalten fachliche Unterstützung und können unter unterschiedlichen Modulen auswählen. Auch Käufer und Mieter können sich beraten lassen.“

WIE SIND SIE ZUM IMMOBILIENCOACHING GEKOMMEN?

Meine Tätigkeit als Immobilienmaklerin habe ich immer als Vermittlerin und Beraterin zwischen den beteiligten Parteien betrachtet und hierbei sehr viel Wert auf die persönliche Begleitung meiner Kunden gelegt. Um dies noch mehr in den Fokus zu stellen, habe ich inspiriert durch meine Coaching-Ausbildung das Immobiliencoaching entwickelt. Hier verbinde ich meine zehnjährige Erfahrung in der Immobilienbranche mit meinen Fähigkeiten aus dem Bereich des persönlichen Coachings – denn es geht bei privaten Immobiliengeschäften neben sachlichen Aspekten häufig auch um persönliche Fragen der Lebensgestaltung und individuelle Zielsetzungen, denen ich in meinen Beratungen mehr Raum geben möchte.

WIE SCHÄTZEN SIE DEN BEDARF EIN?

Durch das Internet ist der Markt für Privatanbieter viel transparenter geworden. Hinzu kommt seit Juni 2015 das Bestellerprinzip, nach dem der Vermieter den Makler zu bezahlen hat. Ich habe festgestellt, dass immer mehr private Verkäufer oder Vermieter auf den Makler verzichten wollen, aber Unterstützung bei bestimmten Punkten benötigen. Auch für Immobiliensuchende gibt es viele Fragestellungen, bei denen Beratung gewünscht wird. Hier setzt meine Honorarberatung an.

IHRE EINSCHÄTZUNG DES REGIONALEN MARKTES?

Die Region zeichnet sich durch ein ausgezeichnetes Wohnumfeld und eine stabile Wirtschaftskraft aus. Es wird weiteren Zuzug – insbesondere durch junge Familien – geben, wobei es z. B. in Bonn nicht ausreichend Wohnraum gibt. Die Randbezirke werden zunehmend an Bedeutung gewinnen; die Preise bleiben nach meiner Einschätzung stabil.



Maria Liebig bietet „Immobiliencoaching“ als Honorarberatung ohne Maklerprovision.

www.liebigimmobilien.de

Das Telefonbuch

Alles in einem

Das Telefonbuch macht Ihren Online-Eintrag mobil!

Adresse, Öffnungszeiten, Speisekarte, aktuelle Angebote – alle Infos der Online-Detailansicht finden Ihre Kunden auch unterwegs. So einfach war es noch nie, Nutzer von **mobilen Endgeräten** zu erreichen!

JF.CARTHAUS Ihr Verlag Das Telefonbuch
carthaus.de

KURZ NOTIERT...

managerSeminare Verlags GmbH NEUERSCHEINUNG: DIE MODERATION STRATEGISCHER INITIATIVEN

Das Praxishandbuch „Die Moderation strategischer Initiativen“ ist kürzlich im Bonner Fachverlag erschienen. Es schlägt die Brücke zwischen dem methodischen Know-how aus der Business Moderation und dem betriebswirtschaftlichen Methoden- und Fachwissen zur Strategieentwicklung. Business Moderatoren werden hier zu Strategieberatern weiterqualifiziert. Betriebswirtschaftlich geschulte Menschen erlernen umgekehrt das Moderatoren-Handwerk.

www.managerseminare.de

L & D GmbH NEUES BISTRO „CUCINA BO“ IN BONNER INNENSTADT ERÖFFNET

Anfang August wurde im Herzen von Bonn mit „Cucina Bo“ ein neues Bistro eröffnet. Das kleine urbane Deli in der Friedrichstraße 20, das sich bei sonnigem Wetter eine Außenterrasse mit dem „Weinkommissar“ nebenan teilt, bietet Freunden deutscher und italienischer Küche ein vielfältiges, wechselndes Speisenangebot. Die italienischen und deut-



schen Spezialitäten werden in Bologna sowie in der firmeneigenen Manufaktur in Köln hergestellt. Die Idee zu diesem Projekt entstand aus der langjährigen, freundschaftlichen Zusammenarbeit der beiden Unternehmen. Weitere Infos unter www.facebook.com/cucinabo

www.l-und-d.de

Comma Soft AG SOFTWARE-RELEASE: „INFONEA 10.0“ AUF DEM MARKT

Neues Release der Data-Science-Lösung INFONEA: Die Anwendung wurde in der Programmversion 10.0 um zahlreiche Funktionen erweitert. So ermöglichen „Visual-Analytics-Features“ nach Angabe des Bonner IT-Unternehmens eine umfangreichere visuelle Datenexploration, tiefgehende Analyse von großen, komplexen Datensätzen sowie verständliche Ergebnispräsentation. Erstmals sind sämtliche Funktionen auch auf einer Web-Oberfläche verfügbar.

www.comma-soft.com



GKN Sinter Metals Bonn STUDIUM TRIFFT PRAXIS: VORLESUNGS- REIHE MIT HOCHSCHULE BONN-RHEIN-SIEG

Auch im kommenden Jahr werden das Bonner Unternehmen und die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg miteinander kooperieren. Erst im Juni war die erste gemeinsam gestaltete Vorlesungsreihe „Pulvermetallurgie – Das innovative Fertigungsverfahren“ zu Ende gegangen. Dabei hatten Experten des Unternehmens als Referenten den Studierenden nicht nur die Pulvermetallurgie, sondern auch die Arbeitswelt eines globalen Automobilzulieferers näher gebracht. Antonio Casellas, Vice President GKN Sinter Metals Global Product Management, einer der Referenten und Mitinitiator: „In keiner Hochschule oder Universität wird über das Verfahren Pulvermetallurgie unterrichtet, nicht einmal interessante und aktuelle Publikationen gibt es darüber. Dagegen wollten wir ansetzen und den Studenten diese innovative Technologie näher bringen.“ Wer sich über die Seminare hinaus für das Unternehmen interessierte, bekam die Informationen zu Einstiegs- bzw. Karrieremöglichkeiten direkt vor Ort.

www.gkn.com

UNTERNEHMENSKRISE: INSOLVENZ DROHT ?



Sanierungsberatung

Handeln Sie frühzeitig! Verbessern Sie Ihre Aussichten!

Wir unterstützen Sie mit einem maßgeschneiderten **Sanierungskonzept** oder einer **Restrukturierung**.

Unser Ziel ist es, die existenzielle Bedrohung für Ihr Unternehmen zu beseitigen.

Wir verhandeln mit Ihren Gläubigern.

Vereinbaren Sie ein Erstgespräch zur Erörterung der Problemlage und der Zielermittlung.

Tel.: 0228 / 470098



Dieter Witsch & Achim Mosen GbR,
Kreuzstr. 52, 53225 Bonn ~ Tel.: 0228/47 00 98
E-Mail: witsch@global-inkasso.de

Sanierungsberatung und professionelles Krisenmanagement

Zelthallen – Stahlhallen



RÖDER HTS HÖCKER GMBH

Top Konditionen – Leasing und Kauf

<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100



Das Kaffeeklatsch-Team mit dem Sponsor Udo Giesen (r.)

ProFinanz GmbH

WERBEMITTEL GESPONSERT: NEUES FRAUENCAFÉ DES DEUTSCHEN KINDERSCHUTZBUND IN SANKT AUGUSTIN ERÖFFNET

„Kaffeeklatsch“ heißt das Mitte August eröffnete neue Frauencafé der Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch, Misshandlung und Vernachlässigung im Deutschen Kinderschutzbund Sankt Augustin. Das Café in der Stadtteilwohnung im Ortsteil Menden, Johannesstraße 5a soll den Austausch von Frauen in familiären Problemsituationen fördern und ihnen früheren Zugang zu Hilfe ermöglichen. 2500 Flyer werden derzeit an die Haushalte sowie Frauen- und Kinderärzte vor Ort verteilt, um das Beratungscafé bekannt zu machen. Die Kosten für die professionelle Gestaltung der Werbemittel sowie den Druck übernahm der Versicherungsmakler Udo Giesen. „Zur guten Nachbarschaft gehört es für mich, auch jenen Menschen beizustehen, die nicht auf der Sonnenseite stehen“, erklärt der Versicherungsmakler.

www.profinanz-versicherungsmakler.de



rheinlandrelations GmbH

VIDEO-ANLEITUNGEN FÜR HEIMWERKER IM KASTEN

Zwei Tage dauerte es bis die Bonner PR- und Werbeagentur die neuen Montagevideos des Online-Shops FensterHAI im Kasten hatte. Die Videos werden im Online-Shop, dem Youtube-Kanal und auf der Facebook-Seite des Kunden aus Hennef zu sehen sein. Die in Interviews mit technischen Beratern und Monteuren gewonnenen Erkenntnisse flossen in die insgesamt mehr als 20 Videoanleitungen ein.

www.rr-pr.de

KURZ NOTIERT...

**Schönenberg-Computer GmbH
BREITBANDAUSBAU IN
WINDECK-ALTENHERFEN**

Gleich mehrere Windecker Ortsteile, die bisher nur über sehr magere Internetverbindungen angeschlossen waren, sind nun mit schnellen Anschlüssen bis 60Mbit versorgt. Die Einwohner von Lüttershausen, Altenherfen, Guttmanseichen und Roth sowie Teile der Orte Rotscheroth, Rieferath und Kämerscheid können nun endlich ebenfalls von moderner, leitungsgebundener VDSL-Technik profitieren. Möglich wurde das neue Angebot durch die Integration in das fast kreisweit verfügbare Richtfunknetz von Rhein-Sieg-Breitband, das in Altenherfen in das Kabelnetz eingespeist wird. Die Teilnehmer erhalten ihre schnelle Verbindung über das normale Telefonkabel.

www.rs-breitband.de

VAPIANO SE

**SVEN STEINKUHL WECHSELT
ZUR STOCKHEIM GRUPPE**

Sven Steinkuhl, Chief Financial Officer des Gastro-Unternehmens mit Sitz in Bonn, übernimmt spätestens zum Anfang des Jahres 2016 einen neuen Führungsauftrag. Steinkuhl, der 2007 zum Unternehmen kam und seit April 2012 Finanzvorstand ist, tritt in die Geschäftsführung der Stockheim Gruppe in Düsseldorf ein.

www.vapiano.com

ec.se – educational consulting & student exchange

**DIE WINTERAUSREISE ALS
CHANCE NUTZEN**

Die Bonner Austauschorganisation verfügt noch über Plätze für ein Semester an einer öffentlichen US-High School ab Januar 2016. Jugendliche, die im Januar 2016 abreisen, profitieren zudem vom günstigeren Programmpreis im Vergleich zum Schuljahr 2016/17. Mehr Informationen im Internet.

www.highschoolberater.de

KURZ NOTIERT...

Maschinenfabrik Wagner GmbH & Co. KG NEUER PLARAD-SPANNZYLINDER

Der neue Plarad-Spannzylinder PSD eignet sich nach Angabe des Unternehmens für viele verschiedene Anwendungsbereiche: Er längt Schrauben mit einem Maximaldruck von bis zu 1500 bar und ermöglicht exakt vorgespannte Schraubverbindungen. Dank des modularen Aufbaus lässt er sich an fast jede Aufgabenstellung anpassen. Seit dem Sommer 2015 steht er Monteuren bei ihrer Arbeit an Kränen, chemischen Apparaten, Turbinen und Windrädern zur Verfügung. Der neue hydraulische zwei-stufige Plarad-Spannzylinder PSD arbeitet bis zu einem maximalen Druck von 1500 bar. Damit übertrifft er – so das Unternehmen – viele Modelle der alten Generation und kann durch seine schlankere Bauform noch universeller eingesetzt werden.

www.plarad.de

Cintellic Consulting Group STUDIE ZUM DOWNLOAD

Das Bonner Beratungshaus für digitale Strategien, Prozesse und Systeme hat gemeinsam mit der defacto research & consulting GmbH 1.440



Kunden und Interessenten eines internationalen Modelabels in Deutschland nach ihren Vorlieben, Interessen und Wünschen an die Kundenkommunikation befragt. Die Ergebnisse der Studie „Cross-Channel Marketing im Handel. Wie Sie Ihre Kunden glücklich machen und Ihr Budget effizient einsetzen“ können auf der Unternehmenswebsite heruntergeladen werden.

www.cintellic.com



v.l.: Julia Bartscher, Nicole Ammen, Nadine Losch, Jennifer Stuhr, Kristin Thöne und Ausbildungsleiterin Miriam Baumhof

VR-Bank Rhein-Sieg eG GEMEINSAM ETWAS BEWEGEN: NEUE AZUBIS STARTEN INS BERUFSLEBEN

In einem Boot sitzen mit der Ausbildungsleiterin als Steuerfrau: Anfang August haben fünf junge Damen bei dem Siegburger Finanzinstitut eine Ausbildung zur Bankkauffrau begonnen. Begrüßt wurden die Nachwuchskräfte von Dr. Martin Schilling, Vorstandsvorsitzender, und von Dr. Werner Mertens, Direktor Vorstandsstab/Personalleiter sowie von Ausbildungsleiterin Miriam Baumhof. Zweieinhalb Jahre steht das Erlernen des Bankgeschäftes ab sofort auf dem Stundenplan. Neben dem Einsatz in den 23 Filialen in der Region und regelmäßigen Schulblöcken erhalten die Auszubildenden einen Einblick in die verschiedenen Fachabteilungen. Im Rahmen eines Projektes haben sie zudem die Möglichkeit, weitere Bereiche wie beispielsweise die Abteilungen Marketing und Öffentlichkeitsarbeit sowie das Immobiliengeschäft kennenzulernen. Interessierte können sich bereits jetzt für das Ausbildungsjahr 2016 bewerben. Weitere Informationen unter www.vrbankrheinsieg.de/ausbildung

www.vrbankrheinsieg.de



21 Jugendliche haben dieses Jahr ihre Ausbildung bei dem Siegburger Haustechnik- und Industriedienstleister begonnen.

Dr. Starck & Co. GmbH 21 NEUE AUSZUBILDENDE

21 junge Menschen haben ihre Ausbildung beim Siegburger Haustechnik- und Industriedienstleister angetreten. Die bundesweit präsente Unternehmensgruppe beschäftigt derzeit insgesamt 68 Azubis in neun Berufsbildern rund um die Gebäude- und Umwelttechnik, die Isoliertechnik und den Rohrbau. Geschäftsführer Michael Starck begrüßte die Neulinge bei einem Betriebsrundgang: „Wer bei uns lernt, ist zukunftssicher aufgestellt“. Insgesamt 170 ihrer 465 Mitarbeiter hat das familiengeführte Unternehmen selbst ausgebildet.

www.dr-starck.de



Heinrich Thiessen, Lennart Scholand, Laura Ewenz, Tobias Kugelmeier und Ricarda Erdmann (v.l.) haben ihre Ausbildung bzw. ihr duales Studium beim IT-Beratungs- und Systemhaus begonnen.

CONET Technologies AG
FÜNF NEUE AUSZUBILDENDE

Fünf junge Menschen haben zum 1. August ihre berufliche Erstausbildung bei dem IT-Beratungs- und Systemhaus mit Sitz in Hennef begonnen: Ricarda Erdmann und Laura Ewenz als Kaufleute für Büromanagement, Tobias Kugelmeier als Fachinformatiker für Systemintegration sowie Heinrich Thiessen und Lennart Scholand als Studenten eines dualen Studiums mit Ausbildung zum Fachinformatiker Systemintegration bzw. Anwendungsentwicklung. Vorstandsvorsitzender Rüdiger Zeyen: „Neben dem Erwerb von Fachwissen legen wir mit unserem Ausbildungskonzept großen Wert auf die persönliche Entwicklung und eigenverantwortliches Arbeiten unserer Nachwuchskräfte.“

www.conet.de

Relocationplus GbR
SERVICE MIT HERZ & VERSTAND

Die neu gegründete Bonner Firma hilft Unternehmen, neu rekrutierte Fach- und Führungskräfte aus dem In- und Ausland beim

Umzug in die Region zu unterstützen. „Ob Wohnungssuche, Behördengänge, Schulanmeldungen oder Kindergartenauswahl – wir schaffen die Basis, den Umzug und die Integration zu erleichtern“, so Gesellschafterin und Gründerin Petra Alt. Nach langjähriger Erfahrung in diesem Dienstleistungsbereich gründete sie

mit zwei Geschäftspartnern die eigene Firma, um ihre Vorstellungen von Service zu verwirklichen. Ihr Service entlastet die Personalabteilung und spart so Unternehmen oft erhebliche Kosten.

www.relocationplus.de



Petra Alt

ITB Consulting GmbH
TEST FÜR EINEN HOCHSCHULZUGANG OHNE ABITUR

Die baden-württembergischen Universitäten und Pädagogischen Hochschulen gehen neue Wege beim Hochschulzugang: Wer kein Abitur, aber eine Fachhochschulreife oder fachgebundene Hochschulreife besitzt, kann ab dem kommenden Wintersemester dennoch an den universitären Hochschulen des Landes studieren. Voraussetzung ist das Bestehen der sogenannten Deltaprüfung, die die Studierfähigkeit der Bewerber feststellt. Der Bonner Testentwickler hat die Prüfung auf Basis von Testkonzepten entwickelt, die sich bereits in anderen Studierfähigkeitstests wie dem Test für ausländische Studienbewerber (TestAS), dem Auswahltest der Studienstiftung oder dem Medizintest bewährt haben. Der Test kann nach Angabe des Unternehmens gut vorhergesagt werden, ob die Anforderungen eines Studiums bewältigt werden können.

www.itb-consulting.de

KURZ NOTIERT...

Amondo GmbH
ZUSAMMENARBEIT MIT KOBEMEDIA GMBH

Die Agentur für mobilen Reisevertrieb mit Sitz in Bonn setzt in Sachen Intranet- und Intranet ab sofort auf die technische Unterstützung der Touris-



tikprofis der KOBEmedia GmbH. Das Unternehmen mit Standorten in Wernau und Lünen betreut zur Zeit rund 300 touristische Webseiten und Portale. Bei der technischen Einbindung der holländischen Tochter der Agentur, der AMONDO NL in Den Haag, hätte der Marktführer im Bereich Veranstalter-Webseiten in Deutschland laut Geschäftsführer Gerd Hermann die Grundlage für die weitere Expansion gelegt, so dass in Kürze die AMONDO Austria eröffnet werden würde.

www.amondo.info

mindtwo GmbH
RELAUNCH „MEDSITE“

MEDSite ist eine Marke der Internetagentur aus Bonn und bietet auf Arzt- und Zahnarztpraxen zugeschnittene Online-Lösungen. Die neu gestartete Webseite www.medsite.de informiert interessierte Ärzte und Zahnärzte über die Leistungen der Web-Experten.

www.mindtwo.de

KWS Haptische Verkaufshilfen e.K
DIE STRATEGIE DER FÜNF SINNE

„Die Strategie der 5 Sinne: Wie Sie Ihren Unternehmenserfolg mit Haptik nachhaltig steigern.“ Der Unternehmer und Verkaufstrainer Karl Werner Schmitz aus Much stellt in seinem neuen Buch die Wirkungsprinzipien der Haptik vor und verhilft mit vielen praktischen Beispielen dem Leser zu eigenen Ideen.

www.haptische-verkaufshilfen.de

KURZ NOTIERT...

**ACT Gruppe
SECHS NEUE AUSZUBILDENDE**

Sechs Auszubildende haben ihre Berufsausbildung in den Bereichen IT-Systemkaufmann/-frau, Fachinformatik für Systemintegration und Kaufmann/-frau für Büromanagement beim Niederrheinischen IT-Beratungshaus begonnen. Über die klassischen IT-Ausbildungsgänge hinaus bietet das Unternehmen auch kaufmännische Berufsausbildungen im Bereich Personal- und Büromanagement an. Die berufliche Förderung von jungen Menschen in marktnaher und realistischer Arbeitsumgebung ist laut eigener Aussage seit Jahren Bestandteil der Unternehmensphilosophie.

www.actgruppe.de

**DHPG Dr. Harzem & Partner KG
NEUE AUSZUBILDENDE
BEGRÜSST**

Elf Auszubildende begannen Anfang August die Ausbildung bei dem Beratungsunternehmen für Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung sowie Insolvenzverwaltung und Sanierungsberatung mit Hauptsitz in Bonn. Das Unternehmen bildet an verschiedenen Standorten Steuerfachangestellte, Kaufleute für Büromanagement und Informatikkaufleute aus. In Bonn ist aktuell noch ein Ausbildungsplatz für den Beruf des/der Steuerfachangestellten zu vergeben, Ansprechpartnerin ist Britta Ahlers, Leiterin Personal.

www.dhpg.de

**artegic AG
RECHTS-WEBINAR MIT
KANZLEI BIRD&BIRD**

Mobile Apps und Social Media-Plattformen sind effektive Kommunikationskanäle. Sie eignen sich auch, Opt-Ins für Dialogmarketing und die Nutzung personenbezogener Daten einzuholen. Was dabei aus rechtlicher Sicht zu beachten ist und wie diese Prozesse datenschutzkonform gestaltet werden, beantwortet Dr. Fabian Niemann, Partner der renommierten Kanzlei Bird&Bird, am 29. September in einem kostenfreien Webinar.

www.artegic.de



Das Team um Wilfried Beneke.

**Beneke Zweitmarkt AG
UMZUG NACH HENNEF**

Das Unternehmen ist von Eitorf nach Hennef umgezogen. „Damit sind wir 15 Minuten schneller von Autobahn und ICE-Bahnhof Siegburg/Bonn zu erreichen“, so Vorstand Wilfried Beneke. Das Unternehmen hat zugleich die eigenen Leistungen fokussiert und das Team erweitert. Beneke: „Geliebt ist die Kern-Kompetenz ‚Fonds-Ausstieg‘. Kunden können unsere 20jährige Erfahrung im Zweitmarkt für den Verkauf ihrer geschlossenen Fonds nutzen (Schiffe, Immobilien, Flugzeuge, Privat Equity, Windkraft und Solar).“

www.beneke-ag.de

Ist Ihre Krankenversicherung auch zu teuer???

100% Ambulant - 100% Stationär
100% Zahnbehandlung - 80% Zahnersatz
inkl. Pflege & gesetzl. Zuschlag

Eintrittsalter	Monatsbeitrag Unisex
20 Jahre	166,38 €
30 Jahre	213,98 €
40 Jahre	275,85 €
50 Jahre	363,12 €
60 Jahre	474,95 €

Beiträge unter Berücksichtigung eines möglichen Gesundheitsrabatt & 500,00 € Selbstbeteiligung p.a.

Jörg Scheuer - Fontainengraben 20 - 53123 Bonn
Tel. 0228/9629296; Fax 0228/9629277
E-Mail: hans-e-merkur@web.de

HALLEN
Industrie- und Gewerbehallen

von der **Planung** und **Produktion** bis zur **schlüsselfertigen Halle**

wolf SYSTEM
Wolf System GmbH
94486 Osterhofen
Tel. 09932/37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

Arbeitsjubiläen

25 Jahre

Bier-Schneider GmbH, Bornheim

Manfred Schneider

Hans Blatzheim Bauunternehmung GmbH & Co. KG, Bonn

Waldemar Budamert

Commerzbank AG, Niederlassung Bonn

Iris Thelen

Jens Siebel

Debeka KV a.G. – Debeka LV a.G., Bonn

Jessica Koch

Didier-Werke AG, Werk Niederdollendorf

Gaetano Brunetto

Dologiet GmbH & Co. KG, Sankt Augustin

Jürgen Puls

Eckes-Granini Deutschland GmbH, Hennef

Uwe Görres

Thomas Preuß

Evonik Industries AG, Niederkassel

Georgios Chatzistamatis

Markus Eul

Bernd Kretschmann

Peter Mischker

Markus Sieberg

Vincenzo Vizza

Markus Witt

FliesenWeltHöllner, Eitorf

Waltraud Kümpel

GALERIA Kaufhof GmbH, Bonn

Ulrike Radloff

Annelie Türck

Hennecke GmbH, Sankt Augustin

Mike Schumpe

Andreas Petersohn

Magnetfabrik Bonn GmbH, Bonn

Marcus Mohr-Engstler

Ingrid Lourenco-Wittke

Rheinische Konservenfabrik Georg Seidel GmbH & Co. KG, Bornheim

Franz Früh

RKG Rheinische Kraftwagen GmbH & Co. KG, Bonn

Bernd Reuter

Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg

Stephan Doerpinghaus

Gabriele Stieglitz

Klaus Becker

Harald Tromm

Stephan Schmitz

Miroslaw Rudiak

Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG, Bonn

Beate Kaiser-Claaßen

WECK GLASWERK GMBH, Bonn

Gerd Dittrich

30 Jahre

Bier-Schneider GmbH, Bornheim

Toni Stolk

Dr. Starck & Co. Ges. für Wärme- u.

Kältetechnik mbH, Siegburg

Rolf Weber

Eckes-Granini Deutschland GmbH, Hennef

Uwe Münz

Magnetfabrik Bonn GmbH, Bonn

Annelies Christoffel

35 Jahre

Commerzbank AG, Niederlassung Bonn

Hans-Josef Kuhl

Dinova GmbH & Co. KG, Königswinter

Magdalene Dahm

Kautex Maschinenbau GmbH, Bonn

Rudolf Küpper

Maschinenfabrik Wagner GmbH & Co. KG, Much

Martin Dahlke

40 Jahre

Debeka KV a.G. – Debeka LV a.G., Bonn

Gisela Passow

Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG, Alfter

Helmut Kossmann

Didier-Werke AG, Werk Niederdollendorf

Rudi Herweg

Eckes-Granini Deutschland GmbH, Hennef

Wolfgang Schäfer

Johann Fischer

Evonik Industries AG, Niederkassel

Uwe Damm

Manfred Fickert

Germund Lehmann

Martin Seller

GALERIA Kaufhof GmbH, Bonn

Hubert Mertens

Gebr. Willach GmbH, Ruppichterath

Günter Sauermann

Magnetfabrik Bonn GmbH, Bonn

Heike Wolf

RKG Rheinische Kraftwagen GmbH & Co. KG, Bonn

Jürgen Meyer

Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG, Bonn

Rosemarie Schuldt-Neumann

WECK GLASWERK GMBH, Bonn

Ovidio Italiano

ZERA GmbH, Königswinter

Jürgen Knoblauch

Die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg gratuliert allen Jubilaren.



45 Jahre

Evonik Industries AG, Niederkassel

Wolfgang Iskra

J. Karl Vollmar GmbH & Co. KG, Bonn

Lothar Rings

VR-Bank Rhein-Sieg eG, Siegburg

Regine Schulten

60 Jahre

Bier-Schneider GmbH, Bornheim

Hans Schneider

SCL SICHERE DATEN UNTER INDUSTRIE 4.0

Sichere Daten unter Industrie 4.0 – auch auf der „IT & Business 2015“ in Stuttgart ein wichtiges Thema. Auf dem Fachforum für Planung, Produktion & Personal diskutieren Experten über das Thema Datensicherheit in der Produktion unter Industrie 4.0. „Nicht vorzustellen, wenn Rezepturen auf einmal bei Marktbegleitern landen, weil die Rechner miteinander sprechen“, so Organisatorin und Moderatorin Dr. Christine Lötters.

www.sc-loetters.de

TNT Express GmbH KOOPERATION MIT DRUCK- ANBIETER TRINCKLE 3D

Der Expressdienstleister mit Sitz in Troisdorf hebt seinen Kundendialog zum 3D-Druck in Deutschland auf die nächste Stufe. Dafür holt der Transportdienstleister mit trinckle 3D einen erfahrenen Dienstleister für 3D-Drucklösungen als Kooperationspartner ins Boot. Gemeinsam wollen die Partner Kunden beim Einsatz von 3D-Drucklösungen in ihrer Wertschöpfungskette unterstützen.

www.tnt.de

SolarWorld AG NEUEN WIRKUNGSGRAD- WELTREKORD AUFGESTELLT

Der Bonner Konzern hat einen neuen Wirkungsgrad-Weltrekord für industriell gefertigte PERC-Solarzellen aufgestellt (Passivated Emitter and Rear Cell). Wie das CallLab des Fraunhofer Instituts für Solare Energiesysteme bestätigte, hat das Unternehmen dabei die eigene Bestmarke auf 21,7 Prozent verbessert. Die hocheffizienten Solarzellen auf Basis kristalliner p-Typ-Siliziumwafer wurden in industriellen Produktionsprozessen gefertigt. Bereits ab Herbst dieses Jahres wird das Unternehmen mit dieser Technologie Module mit einer Leistung von 300 Watt und mehr anbieten.

www.solarworld.de



Pflanzen Breuer e.K. Sankt Augustin JETZT NEU: DIE BEGRÜNTETE WAND

Das Gartencenter in Sankt Augustin bietet ab jetzt im Fachbereich Raumbegrünung eine neue „Spezialität“: die begrünte Wand. Ein „Wald“ aus unterschiedlichen Pflanzen, der nicht nur Eindruck macht, sondern auch die positiven Effekte für das Raumklima verstärkt. Motivationsfördernd, erkältungshemmend, stressmindernd, schadstoffreduzierend, dekorativ – die Liste der positiven Eigenschaften von Pflanzen in Räumen ist lang. Gerade während der Heizperiode kann sich dies positiv aufs Raumklima auswirken. „Wir wissen, mit welchen Pflanzen sich welche Wirkung erzielen lässt“, so Geschäftsführerin Doris Breuer. Neben einer ausführlichen, individuellen Beratung gehören auch die Lieferung, die Platzierung und auch eine Einführung in die richtige Pflege der Pflanzen zum Leistungsportfolio.

www.pflanzen-breuer.de

Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG WACHSTUMSTREND SETZT SICH FORT: KUNDEN-ANLAGEVOLUMEN ERSTMALS ÜBER 3 MILLIARDEN EURO

„Wir befinden uns weiterhin auf dynamischem Wachstumskurs und freuen uns über kontinuierliche Steigerungsraten. Bei den Kunden-Anlagen haben wir erstmals die 3 Milliarden-Euro-Marke übersprungen!“, erklärte Vorstandsvorsitzender Jürgen Pütz Mitte August während einer Pressekonferenz des Finanzinstituts im Bonner Volksbank-Haus. Gemessen am Gesamt-Kundenvolumen (Summe aus Einlagen, Ausleihungen, Vermittlungsgeschäft und Wertpapieren) ist das Kreditinstitut weiter gewachsen. Es stieg um 3,5 Prozent auf rund 4,513 Milliarden Euro. Die Bilanzsumme zum 30.06.2015 beläuft sich nach Angabe der Bank auf 2,3 Milliarden Euro gegenüber 2,228 Milliarden Euro am Jahresende 2014. Ausweislich der Ergebnis-Vorschaurechnung zum Jahresende 2015 erwartet das Unternehmen ein Teil-Betriebsergebnis in Höhe von 17,4 Millionen Euro, das damit in etwa auf der Höhe des Vorjahresergebnisses liegen werde.

www.vobaworld.de/news

Son Pech ... denn fachgerecht abgesichert



Schließ- und Sicherungstechnik, Tresore
mechanische Einbruchhemmung an Türen und Fenstern

Wir beraten Sie gerne
in unseren neuen Geschäftsräumen

BONNA



Walter Ciezki GmbH, Am Johanneskreuz 2-4, 53111 Bonn, Tel.: 02 28 - 982 09-0, Mail: info@walterciezkigmbh.de



Herbst 1999: Zehn Jahre nach dem Fall der Mauer ziehen die Abgeordneten des Bundestages von Bonn nach Berlin in das ehemalige Reichstagsgebäude um.

Region braucht eine gemeinsame Strategie IHK fordert aktives Vorgehen in der Bonn/Berlin-Debatte

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg mahnt eine gemeinsame Strategie in der „Dauerdebatte Bonn/Berlin“ an. „Wir müssen endlich das Heft des Handelns selbst in die Hände nehmen, sonst wird die Region als Zuschauer keinen Einfluss auf die Entscheidungsfindung in Berlin nehmen können. Der schleichende Abwanderungsprozess wird weiter gehen“, so IHK-Präsident Wolfgang Griebl. Die regionale Wirtschaft habe sich immer für die Einhaltung des Berlin-Bonn-Gesetzes und damit für die dauerhafte faire Aufgabenteilung zwischen Bonn und Ber-

lin ausgesprochen.

Griebl: „Ich begrüße ausdrücklich die Bildung einer Arbeitsgruppe für das Thema „Bonn/Berlin“ im Bundesbauministerium bei Ministerin Barbara Hendricks. Schon seit Jahren fordert die IHK Bonn/Rhein-Sieg gemeinsam mit den meisten anderen Akteuren der Region, dass das Berlin/Bonn-Gesetz einzuhalten ist und die permanente, schleichende Erosion der ministeriellen Arbeitsplätze gestoppt werden muss. Mit der Einrichtung der Arbeitsgruppe und der Festlegung der Zuständigkeit im Bundesbauministerium

gibt es nun endlich auch einen festen Ansprechpartner in der Bundesregierung.“

Die Region benötigt – so Griebl – eine verlässliche Regelung für die Weiterentwicklung der Bundesstadt Bonn –

am besten in Form eines Vertrages, der eben nicht laufend gebrochen werden oder je nach politischer Herkunft der Kritiker gekündigt werden könne.

„Ein Komplettumzug gefährdet bis zu 30.000 Arbeitsplätze in der Region und kann nicht im Sinne der Bundesregierung sein. Eine weitere Ansiedlung von Bundesbehörden sowie der Ausbau des UN- und Wissenschaftsstandorts sind zentrale Bausteine für die wirtschaftliche Zukunft der Region“, so der IHK-Präsident: „Wie auch immer zukünftige Lösungen aussehen: Bonn als Standort der UN, der NGOs und der Wissenschaft darf in keiner Weise gefährdet werden.“

Wichtig sei nunmehr, dass die Akteure der Region mit einer Stimme sprechen: „Wir erwarten, dass die Ministerin sich mit allen Playern der Region an einen Tisch setzt, um eine faire und dauerhafte Aufgabenteilung zwischen Bonn und Berlin zu finden.“ Die regionale Wirtschaft werde sich dabei gerne aktiv einbringen.

Verbraucherpreisindex für Deutschland



Der Verbraucherpreisindex für Deutschland misst die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden.

Weitergehende Informationen und Tabellen zur Entwicklung des Verbraucherpreisindex findet man auf den Internetseiten des Statistischen Bundesamtes www.destatis.de > Zahlen & Fakten > Verbraucherindizes > Verbraucherpreise.

Verbraucherpreisindex für Deutschland Juli 2015

Basisjahr 2010 = 100	Anteil am Gesamtindex	Juli 2015	Juni 2015	Vergleich Juli 2014
Gesamt	100 %	107,2	107,0	0,2 %

Infos: M. Schmaus, Tel.: 0228 2284 -140, E-Mail: schmaus@bonn.ihk.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Michael Pieck (Presse)
Telefon 0228 2284-130,
pieck@bonn.ihk.de

WETTBEWERBSRECHT

Online-Shop: Warenpreis darf nicht erst auf Anfrage mitgeteilt werden

Die Angabe des Preises für einen Artikel in einem Online-Shop nur „auf Anfrage“ genügt nicht den Anforderungen der Endpreisangabe nach der PAngV. Die Beklagte hatte in ihrem Online-Shop Möbel ohne Angabe der Verkaufspreise oder sonstiger Kosten angeboten. Um die Preise zu erfahren, mussten Interessenten unter Angabe des Namens und der E-Mail-Adresse ein Angebot anfordern. Die Beklagte begründete dies damit, dass sie eine individuelle Konfiguration der Waren anbiete und Preise sowie Liefermöglichkeiten erst nach Eingang der Anfrage ermittle. Laut Urteil des LG München I vom 31.03.2015 (Az. 33 O 15881/14) muss in einem Online-Shop der Verkaufspreis angegeben werden, das Angebot auf der Internetseite sei einem Schaufenster vergleichbar.

Quelle: Wettbewerbsrecht Aktuell, Urteile und Literatur, Jhrg. 15, Juli 2015



Ab 2016 zweijährige Gültigkeit von Freibeträgen im Lohnsteuer-Ermäßigungsverfahren

Bereits vor Jahren hat der Gesetzgeber beschlossen, dass Freibeträge im Lohnsteuer-Ermäßigungsverfahren nach § 39a Abs. 1 Satz 3 EStG für zwei Jahre gelten sollen. Damit entfiel die jährliche Neubearbeitung. Der Arbeitnehmer ist aber verpflichtet, Änderungen, die zu einer Verringerung des Freibetrages führen würden, dem Finanzamt mitzuteilen. Ein beantragter und genehmigter Freibetrag nach § 39a EStG ist als Lohnsteuerabzugsmerkmal in der ELStAM-Datenbank gespeichert und wird bei einem Abruf dem Arbeitgeber mitgeteilt. Dieser hat diesen im Lohnsteuerabzugsverfahren anzuwenden. Für die zweijährige Gültigkeit ist es nötig, dass bei den Finanzämtern und in der ELStAM-Datenbank die technischen Voraussetzungen erfüllt

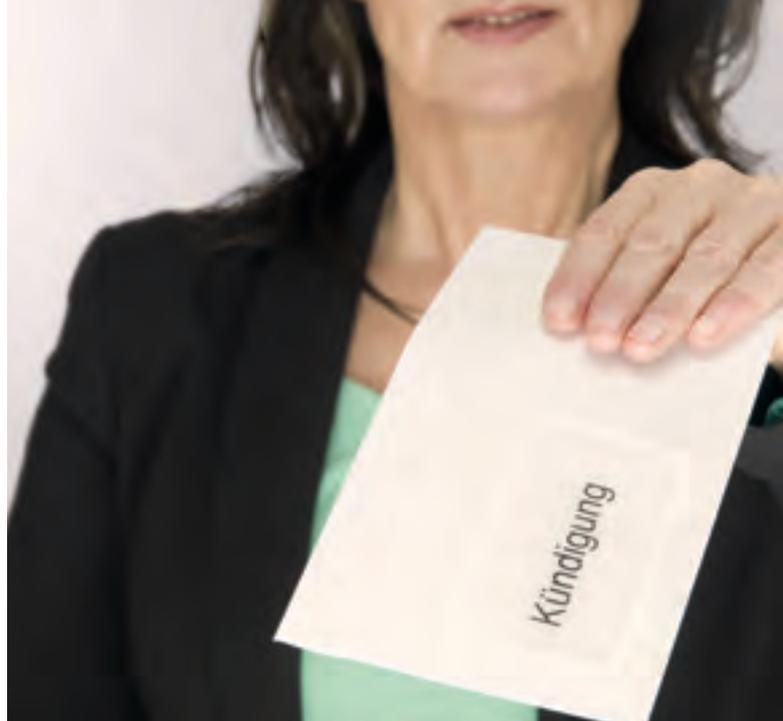
sind. Daher sollte die 2-jährige Gültigkeit erst gelten, wenn das BMF den Starttermin dafür bekanntgibt. Mit Schreiben vom 21. Mai 2015 hat das BMF nun bekanntgegeben, dass der 1. Oktober 2015 als Starttermin für das Verfahren festgelegt wird.

Ab diesem Zeitpunkt können die Arbeitnehmer den Antrag auf Bildung eines Freibetrags nach § 39a EStG für einen Zeitraum von längstens zwei Kalenderjahren mit Wirkung ab dem 1. Januar 2016 bei ihrem Wohnsitzfinanzamt stellen. Der Freibetrag kann für Werbungskosten, z. B. für die Wege zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte, beantragt werden. Die Berücksichtigung erfolgt dann bereits im Lohnsteuerabzugsverfahren.

Quelle: DIHK

Wie kann die GmbH-Geschäftsführung kontrolliert und in die Haftung genommen werden?

am 22. September 2015, 17:30 bis 19:00 Uhr
IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn
Weitere Infos: www.ihk-bonn.de | Webcode: 6491820



Zugang eines Kündigungsschreibens

Wirft ein Arbeitgeber ein Kündigungsschreiben in den Hausbriefkasten des Arbeitnehmers ein, kann der Zugang im Zweifelsfall durch eine Zeugenaussage bewiesen werden. Das hat das Landesarbeitsgericht (LAG) Rheinland-Pfalz im Fall eines Programmierers entschieden, dessen Arbeitgeber eine fristlose Kündigung im Beisein einer Zeugin in den Hausbriefkasten des Arbeitnehmers eingeworfen hatte. Der Arbeitnehmer setzte sich hiergegen nach Ablauf der Drei-Wochen-Frist zur Wehr und verlangte eine nachträgliche Zulassung der Kündigungsschutzklage mit der

Begründung, das Schreiben sei aus ungeklärten Gründen nicht zu seiner Kenntnis gelangt. Die Unwirksamkeit einer Kündigung müsse innerhalb einer dreiwöchigen Klagefrist geltend gemacht werden, so das Gericht, andernfalls gelte die Kündigung als rechtswirksam. Vorliegend habe eine Zeugin stimmig und widerspruchsfrei bekundet, dass der Einwurf der Kündigung in den richtigen Hausbriefkasten erfolgt sei. Der Antrag auf nachträgliche Klagezulassung sei daher zurückzuweisen, die Kündigung wirksam.

LAG Rheinland-Pfalz vom 19.02.2015; Az.: 5 Sa 475/14

Recht und Steuern



Detlev Langer
Telefon 0228 2284-134,
langer@bonn.ihk.de

Nadine Catherina Breuer
Telefon 0228 2284-183,
breuer@bonn.ihk.de

Innovativer **Hallen- und Modulbau** vom **Großflächen-Profi**

Büro-Hallen-Kombinationen Containergebäude Exklusive Pavillons

Prestige Modulbau

TOP Jahres-Mietrückläufer 40% unter NP !

DEUTSCHE INDUSTRIEBAU | GROUP • Lippstadt/Geseke • ☎ 02942/98800 • www.deu-bau.de



WTO: Erheblicher Abbau von Handelshemmnissen für IT-Güter beschlossen

Im Juli 2015 haben die 54 Mitgliedsstaaten der Welthandelsorganisation (WTO) eine Ausweitung des plurilateralen Informationstechnologieabkommens (ITA) beschlossen.

Damit werden die Verhandlungen über das seit 1996 existierende Abkommen zum Abbau von Zöllen und nichttarifären Handelshemmnissen für IT-Güter förmlich abgeschlossen. Das ITA wird auf über 200 Technologieprodukte erweitert, für die zukünftig keine Zölle mehr erhoben werden dürfen.

Dies ist die erste Zollabsenkung im WTO-Kontext seit 18 Jahren. Zudem wird vereinbart, in einem weiteren Schritt nichttarifäre Handelshemmnisse abzubauen. Die Einigung ist eine gute Botschaft für deutsche Unternehmen, die beispielsweise medizinische Apparate oder Halbleiter leichter exportieren und importieren können. Das bringt einen weiteren Wachstumsschub für Unternehmen und Arbeitsplätze in der IT-Branche und der digitalen Wirtschaft. **Quelle: BMWi**

Unterlassung: Abgemahnte Inhalte dürfen nicht mehr im Internet auffindbar sein

Wer zur Unterlassung verpflichtet ist, muss durch geeignete Maßnahmen sicherstellen, dass die „abgemahnten“ Inhalte seiner Webseite nicht mehr im

Internet auffindbar sind, sei es über die Webseite direkt oder über eine Internetsuchmaschine. Die Unterlassung bezieht sich grundsätzlich auch auf eine Löschung im sogenannten „Cache“. Dies hat das OLG Celle in seiner Entscheidung vom 29.1.2015 (Az.: 13 U 58/14) deutlich gemacht. Mit dem Urteil werden Abgemahnte dazu verpflichtet, auch bei Suchmaschinen wie Google auf eine Löschung im „Cache“ hinzuwirken. Immer wieder kommt zur Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen, wenn die abgemahnten Inhalte immer noch direkt über die URL zu finden sind, obwohl sie auf der eigentlichen Webseite gelöscht wurden.

Forenbetreiber haften für Beleidigungen

Wer im Webforum eines kommerziellen Anbieters beleidigt wird, kann laut Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte vom Forenbetreiber Schadensersatz selbst dann fordern, wenn die entsprechenden Posts bereits entfernt wurden. Dies gelte aber nur für kommerzielle Nachrichtenangebote, nicht für andere Internetforen, wie Diskussionsforen oder Social-Media-Plattformen. Die Entscheidung könnte Auswirkungen auf Betreiber von

kommerziellen Nachrichtenangeboten in allen 47 Ländern der EU haben. Hintergrund war eine Nachricht auf dem estnischen Nachrichtenportal Delfi.ee über Fährverbindungen. Diese wurde Anlass für böartige, diffamierende Kommentare anonymer Nutzer, wofür Delfi dann zur Rechenschaft gezogen wurde. Die Straßburger Richter urteilten, dass die Äußerungen nicht schnell genug entfernt worden seien (CASE OF DELFI AS v. ESTONIA, Az.: 64569/09).

Neue Messe „siegburg gesund“ im September

Die seit sechs Jahren in Bonn stattfindende Gesundheits-, Wellness- und Fitnessmesse „bonn gesund“ findet jetzt auch in Siegburg statt. Am 20. September gibt es von 10 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt 45 interessante Vorträge und Workshops zu verschiedenen Gesundheitsthemen. Daneben präsentieren sich rund 75 Aus-

steller, darunter viele Selbsthilfegruppen mit kostenlosen Beratungsangeboten und Gesundheits-Checks. Die Schirmherrschaft haben die Schirmherrin der Deutschen Herzstiftung Barbara Genscher und der Siegburger Bürgermeister Franz Huhn übernommen.

Weitere Infos unter www.siegburg-gesund.de

ITK Forum Innovativ: Produktionszyklus innovativ

am 21. September 2015, 19:00 bis 21:00 Uhr
podium49, Schloßstraße 49, 53113 Bonn
Weitere Infos: www.ihk-bonn.de | Webcode 6491799

Das IT-Sicherheitsgesetz und seine Folgen

am 14. Oktober 2015, 16:00 bis 18:30 Uhr
IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn
Weitere Infos: www.ihk-bonn.de | Webcode 6491858

IHK-Kongress „Wirtschaft digital – grenzenlos. chancenreich.“

am 28. Oktober 2015, 16:00 bis 21:00 Uhr
Volksbankhaus, Heinemannstraße 15, 53175 Bonn
Weitere Infos: www.ihk-bonn.de | Webcode 6491839



Andre-Michels.de

IT, Multimedia und Gesundheitswirtschaft



Heiko Oberlies
Telefon 0228 2284-138,
oberlies@bonn.ihk.de

Energieverbrauch in Deutschland steigt an

Gegenüber dem Vorjahr ist im ersten Halbjahr 2015 der Gasverbrauch in Deutschland um 13,6 Prozent und der Stromverbrauch um 0,7 Prozent angestiegen. Laut Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) erhöhte sich der Gasverbrauch durch einen witterungsbedingten höheren Heizbedarf sowie die bessere Auslastung von Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)-Anlagen, von 414 auf 470 Milliarden kWh. Der Stromverbrauch lag bei 274 Milliarden kWh.

Auch der Verbrauch von Mineralöl stieg nach Zahlen des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) 2015 an. Das leichte Plus von 0,5 Prozent auf 44,5 Millionen Tonnen ist vor allem

auf die um 1,8 Prozent gestiegenen Verkäufe von leichtem sowie schwerem Heizöl zurückzuführen.

Auch der Dieselsatz erhöhte sich leicht auf 14,4 Millionen Tonnen, der Absatz von Benzin ging jedoch um 2,5 Prozent auf 7,3 Millionen t zurück. Der Grenzübergangspreis von Rohöl ist um 34,8 Prozent von 591,30 Euro auf 385,46 Euro pro t gesunken.

Der Verbrauch von Steinkohle lag jedoch nach Zahlen der AG Energiebilanzen um zwei Prozent niedriger als im Vorjahr.

Sowohl in der Stromerzeugung als auch in der Eisen- und Stahlproduktion ging der Einsatz von Kohle trotz rückläufiger Importpreise zurück.

Innovationstag 2015 IHK NRW

am 19. Oktober 2015, 16:00 bis ca. 19:00 Uhr
Zentrale Deutsche Telekom AG, Godesberger Allee 154, 53175 Bonn
Weitere Infos: www.ihk-bonn.de | Webcode: 6491860

Infoveranstaltung zur Novelle des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (ElektroG)

am 16. November 2015, 14:00 bis 16:30 Uhr
IHK Köln, Unter Sachsenhausen 10-26, 50667 Köln
Weitere Infos: www.ihk-bonn.de | Webcode: 6491885

Innovation, Umwelt, Industrie und Energie



Dr. Rainer Neuerbourg
Telefon 0228 2284-164,
neuerbourg@bonn.ihk.de
Magdalena Poppe
Telefon 0228 2284-193,
poppe@bonn.ihk.de



Der diesjährige Innovationstag der IHK NRW findet in der Bonner Zentrale der Deutschen Telekom AG in der Godesberger Allee statt.

Innovationstag 2015 IHK NRW „Innovation in Zeiten der Digitalisierung“

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung vieler Unternehmensprozesse stellt sich die Frage, welchen Einfluss dies auf die künftige Generierung von Innovationen hat. Lassen sie sich einfacher durch eine Big Data-Analyse aufspüren? Welche „Digitalisierungs-Schritte“ müssen Unternehmen gehen, um weiter erfolgreich am Markt agieren zu können?

Unter dem Titel „Innovation in Zeiten der Digitalisierung – Die digitale Transformation als Chance für Innovationsmanagement im Mittelstand“ findet der diesjährige Innovationstag der Industrie- und Handelskammern in NRW am Montag, 19. Oktober 2015

von 16.00 bis 19.00 Uhr in der Zentrale der Deutschen Telekom AG in Bonn statt. Anhand von Impulsvorträgen namhafter Referenten aus Wirtschaft und Wissenschaft werden die Chancen der „Digitalisierung“ insbesondere mit Blick auf die Auswirkungen im Mittelstand vorgestellt und in einer Podiumsdiskussion vertiefend diskutiert. Den Abschluss bildet ein Get-together mit der Möglichkeit, sich mit anderen Teilnehmern auszutauschen.

Weitere Informationen gibt es auf der Homepage der IHK Bonn/Rhein-Sieg unter dem Webcode 6491860 oder bei Dr. Rainer Neuerbourg, E-Mail: neuerbourg@bonn.ihk.de, Tel. 0228 2284-164.



AIRPORT SHUTTLE
ist Fahrzeugen mit Chauffeurwagen
und Bussen bis 8 Personen

Theisen

www.vermittlungszentrale.de

0228 62 50 55
53115 Bonn · Alfred-Bucherer-Straße 47

Der Top-Tipp für Ihre Weihnachtsfeier: Köln 26.11. - 19.12.15

ABENDFAHRT all-incl.

KD Eventflotte: Schiffstour inkl. Buffet, Getränke, Live-Band

Nur € 62 pro Person all-inclusive!
Exklusive Reservierung!



KD Tel. 02 21/20 88-318 · info@k-d.com · www.k-d.com Willkommen an Bord.



Straße in der vietnamesischen Hauptstadt Hanoi.

EU: Verhandlungen über Freihandelsabkommen mit Vietnam abgeschlossen

Die EU und Vietnam haben ihre Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen abgeschlossen. Demnach entfallen fast alle Zölle auf Waren, die zwischen der EU und Vietnam ausgehandelt worden sind. Der endgültige

Text des Abkommens soll Ende des Jahres verabschiedet werden. Weitere Informationen können auf Englisch auf der Webseite der EU-Kommission nachgelesen werden.

Quelle: <http://europa.eu>

Merkblatt „Ermächtigter Ausfühler“ aktualisiert

Die Zollverwaltung aktualisierte kürzlich das Merkblatt zum „Ermächtigter Ausfühler“. Mehr Informationen können

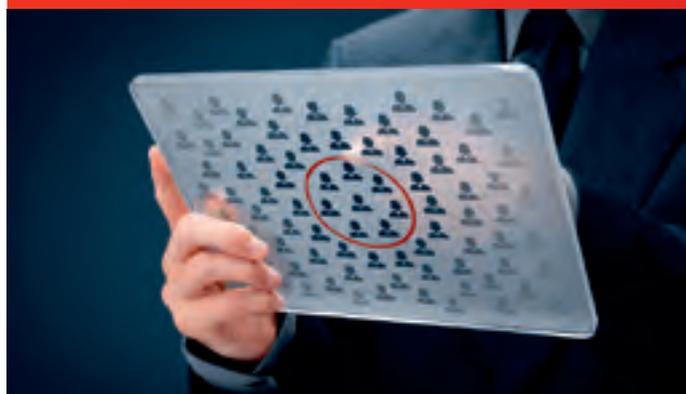
auf der Webseite der Zollverwaltung (www.zoll.de) eingesehen werden.

Quelle: www.zoll.de

Sie suchen Personal? Wir helfen Ihnen!

Der **Arbeitgeberservice** unterstützt Sie rund um die Personalauswahl und Stellenbesetzung. Teilen Sie uns bitte jede offene Stelle mit. Wir freuen uns auf Sie!

Hotline: 0800 4 5555 20 / www.arbeitsagentur.de
Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg



 **Bundesagentur für Arbeit**

IRAN: BAFA veröffentlicht Merkblatt zur Entwicklung des Embargos

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle publizierte kürzlich ein Merkblatt zu den aktuellen Entwicklungen der Iran-Sanktionen. Mehr Informationen stehen

auf der Webseite des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle zu Einsicht bereit.

Quelle:

www.ausfuhrkontrolle.info

Armenien: Marktunterstützung durch Büro der Deutschen Wirtschaftsvereinigung Georgien

Nicht nur für Georgien, sondern auch für Armenien kann die Deutsche Wirtschaftsvereinigung Georgien für deutsche Unternehmen vor Ort aktiv werden. Angeboten werden als Dienstleistungen u. a. die Erstberatung zum Markteintritt in Armenien, Adresslisten (beides

kostenlos), Marktforschung, Kundentreffen vor Ort inklusive Begleitung/Übersetzung oder Büroservice.

Kontakt: Deutsche Wirtschaftsvereinigung, Patrick Jung, Country Manager Armenia, Tel. +374 77 660351, E-Mail: patrick.jung@georgien.ahk.de.

Kuwait: Legalisierung von Exportdokumenten nur über die Botschaft

Auf Anfrage von zahlreichen Unternehmen teilte das Auswärtige Amt über den Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) mit, dass eine zusätzliche Legalisierung

von Exportdokumenten durch das Auswärtige Amt nicht vorgesehen ist. Somit läuft die Legalisierung weiterhin ausschließlich über die Botschaft des Staates Kuwait.

Unternehmerreise „EXPO 2015“

vom 1.-3. Oktober 2015,
Expo 2015 S.p.A. Via Rovello, 2 - I-20121 Mailand, Italien
Weitere Infos: www.ihk-bonn.de | Webcode: 6491854

Die Öffnung Kubas: Neue Perspektiven?

am 20. Oktober 2015, 18:00 bis 20:00 Uhr
IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn
Weitere Infos: www.ihk-bonn.de | Webcode: 6491851

USA: Chancen wahrnehmen, Risiken begrenzen

am 23. Oktober 2015, 9:00 bis 14:00 Uhr
IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn
Weitere Infos: www.ihk-bonn.de | Webcode: 6491852

Außenhandel, EU-Informationen



Rainer Ludwig
Telefon 0228 2284-167,
ludwig@bonn.ihk.de

Armin Heider
Telefon 0228 2284-144,
armin.heider@bonn.ihk.de

Einstiegsqualifizierung mit IHK-Zertifikat jetzt auch für Flüchtlinge

Die betriebliche Einstiegsqualifizierung (EQ) mit IHK-Zertifikat ist eine Ausbildung auf Probe. Sie richtet sich an Jugendliche, die noch nicht reif für eine klassische Ausbildung sind. Mit der EQ erhalten diese Jugendlichen die Möglichkeit, in einem Zeitraum von sechs bis zwölf Monaten Teile eines Ausbildungsberufes, einen Betrieb und das Berufsleben kennen zu lernen.

Für junge Flüchtlinge galten bisher hohe Hürden. Die Arbeitsagentur musste prüfen, ob ein Deutscher oder EU-Bewerber die Stelle haben will. Ab 1. September gilt diese Vorrangprüfung nicht mehr. Asylbewerber und Geduldete unter 21 Jahren können jetzt eine Einstiegsqualifizierung problemlos

absolvieren. Die Betriebe erhalten von der Agentur für Arbeit einen Zuschuss zur Vergütung der EQ von bis zu 216 Euro monatlich und die pauschalierten Sozialversicherungsbeiträge von rund 110 Euro monatlich.

Ein besonderes Angebot ist die „EQ Plus“. Dabei kann die bewährte EQ mit gezielten Unterstützungsmaßnahmen – wie z. B. Sprachförderung als ausbildungsbegleitende Hilfe für anerkannte Flüchtlinge – kombiniert werden. Den Unternehmen bieten die EQs die Chance, unter den deutschen und ausländischen Jugendlichen hochmotivierte Azubis zu finden.

Weitere Infos: www.ihk-bonn.de | Webcode 398

Fachkräftesicherung durch Verbundausbildung

Erst kürzlich bestand Anna Kopik erfolgreich ihre Abschlussprüfung zur Immobilienkauffrau. Das Besondere: Bei ihrer Ausbildung kooperierten zwei recht unterschiedliche Unternehmen.

Während die Steyler Mission der jungen Frau kaufmännisches Wissen vermittelte und sie mit der Arbeitsweise einer gemeinnützigen Organisation vertraut machte, übernahm das Immobilienunternehmen Peter Kittlaus den immobilienwirtschaftliche Bereich

der Ausbildung. Kopik: „Von der einen Seite wurde ich zur Kaufrau geformt, von der anderen lernte ich den Immobilienmarkt mit all seinen Facetten kennen.“

Die inzwischen als Immobilienreferentin bei der Steyler Mission tätige Kauffrau hat nach eigener Aussage von der Verbundausbildung profitiert und viele Erfahrungen sammeln können. Zwei grundverschiedene Betriebe, zwei „Kollegenfamilien“, das prägte: „Auf zwei Beinen steht man besser. Nun muss ich lernen zu gehen.“



Berufsbildung und Fachkräftesicherung



Jürgen Hindenberg

Telefon 0228 2284-146,
hindenberg@bonn.ihk.de

Gertrud Auf der Mauer

Telefon 0228 2284-147,
aufdermauer@bonn.ihk.de



Hans Werner Müller, Alexander Weber und Dario Thomas (v.l.).

Wenn der Azubi zum Ausbilder wird

Einen beachtlichen beruflichen Aufstieg hat Alexander Weber (Mitte) hingelegt. Zunächst hat er bei der Nolden Regelsysteme GmbH in Alfter Industriekaufmann gelernt – links im Bild: sein ehemaliger Ausbilder Hans

Werner Müller. Anschließend absolvierte er bei der IHK-Weiterbildungsgesellschaft den Ausbilderlehrgang nach AEVO und ist jetzt selbst Ausbilder bei Nolden. IHK-Fachkräfteberater Dario Thomas (r.) gratulierte.

IHK-Forum Personalentwicklung: „Ausländische Fachkräfte-Märkte erschließen“

am 4. November 2015, 18:30 Uhr

Arnold-Janssen-Straße 32, 53757 Sankt Augustin

Weitere Infos: www.ihk-bonn.de | Webcode 1282

HELLIWELL SPRACHSCHULE GmbH

Mitglied im Verein LerNet Bonn/Rhein-Sieg e.V.
tel – Lizenziertes Prüfungszentrum



Laufend neue Lehrgänge
Bildungsschecks einlösbar
Unterricht durch Muttersprachler
Unverbindliche Beratung und Einstufungstest

- Spezialist für Englisch
- Alle anderen Weltsprachen
- Deutsch als Fremdsprache
- Crashkurse
- Firmenunterricht
- Gruppen- und Einzelunterricht

Neue Poststr. 10-12 · 53721 Siegburg
Tel. 0 22 41/6 64 10 · Fax 0 22 41/6 61 74

eMail: Helliwell-Siegburg@t-online.de · www.helliwell-sprachschule.de



Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen des diesjährigen Praxistrainings „Fachkraft für Obst und Gemüse“.

Maßgeschneiderte Fortbildungskonzepte für Unternehmen: Erfolgreicher Abschluss des IHK-Praxistrainings „Fachkraft für Obst und Gemüse“

Die Weiterbildungsgesellschaft der IHK Bonn/Rhein-Sieg entwickelt in enger Kooperation mit der DIHK-Bildungs-GmbH maßgeschneiderte und praxisorientierte Fortbildungskonzepte für Unternehmen. Ein gelungenes Beispiel für die

Zusammenarbeit mit Verbänden und Unternehmen ist das Praxistraining mit IHK-Zertifikat zur „Fachkraft für Obst und Gemüse im Lebensmittel-einzelhandel (IHK)“. Es wurde in enger Kooperation mit dem Deutschen Fruchthandelsver-

band (DFHV) und den Globus SB-Warenhäusern entwickelt, die deutschlandweit ihren Beschäftigten diese Fortbildung anbieten.

Im April dieses Jahres endete der dritte Lehrgang, 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Globus SB-Warenhäuser konnten ihre Urkunden entgegennehmen.

Damit haben schon mehr als 80 Fachkräfte der Globus SB-Warenhäuser diesen Abschluss erworben. Während des Lehrgangs wurden sie in den für die Obst- und Gemüseabteilungen des Handels re-

levanten Themen und Prozessen, vom Wareneingang über Lagerung und Kontrolle bis hin zur Warenpräsentation, qualifiziert. Die in den einzelnen Seminareinheiten neu erworbenen Kenntnisse wurden danach unmittelbar in der Praxis angewendet und regelmäßig kontrolliert.

Für Hans-Jürgen Kirsch, Leiter Einkauf Obst und Gemüse bei Globus, ist dieses Praxistraining ein weiterer Schritt, „um unsere Kunden beim Einkauf von frischem Obst und Gemüse fachlich noch besser beraten zu können.“ DFHV-Präsident Dieter Krauß ist davon überzeugt, dass geschulte Mitarbeiter am Point of Sale den Verbrauchern „noch mehr Lust auf frisches Obst und Gemüse“ vermitteln können.

„Das für die Firma Globus entwickelte IHK-Praxistraining ist ein Musterbeispiel für passgenaue Qualifizierung im Unternehmen“, so Otto Brandenburg, der Geschäftsführer der Weiterbildungsgesellschaft, „die von der Unternehmensleitung definierten Weiterbildungsziele und deren Erreichung wird durch die im IHK-Konzept enthaltenen Standards dauerhaft sichergestellt, ein Modell, dass im wahrsten Sinne des Wortes neue Maßstäbe setzt“.

Qualifizierungen/Schulungen für Unternehmen



Otto Brandenburg
Telefon 0228 97574-13
brandenburg@wbz.bonn.ihk.de

Franziska Düßdorf
Telefon 0228 97574-24
duessdorf@wbz.bonn.ihk.de

Arbeitsbühnenvermietung Michael Waßer GmbH & Co. KG

Anhänger-, LKW-, Scheren- und selbstfahrende Arbeitsbühnen von 7,8 m bis 31 m Arbeitshöhe

Fahrzeughalle:
Am Kreuzeck 2c
53757 Sankt Augustin

Tel.: 0 22 41 / 92 49 40
Fax: 0 22 41 / 92 49 42

www.hublift-wasser.de



Wir planen unsere Zukunft gemeinsam!

inpuncto:asmuth

- Erweitertes Angebot im Bereich **DRUCK + MEDIEN**
- Kostengünstigere Produktion
- 2 Standorte **BONN** und **KÖLN**



inpuncto

asmuth druck + crossmedia

Mehr Informationen unter www.inpuncto-asmuth.de



Professionelles Officemanagement (IHK)

Der Lehrgang richtet sich an Mitarbeiter/innen, die im Bereich Sekretariat, Assistenz oder Sachbearbeitung tätig sind und solche, die eine Position als Office Manager/in anstreben. Der bundeseinheitliche IHK-Zertifikatslehrgang vermittelt Kompetenzen für das Büro der Zukunft, um die gestiegenen Anforderungen an eine/n eigenverantwortlich agierende/n „Office Manager/in“ zu erfüllen.

Chefs wollen optimal entlastet werden und sehen Sekretariate zunehmend als Prozessbegleitung und Projektassistenz. Führungskräfte erwarten nicht nur perfekte Assistenz – ebenso zählen Flexibilität, rhetorisches Auftreten, persönlicher Stil, Durchsetzungsvermögen und Professionalität im Umgang mit den neuen Medien. Eine Sekretärin oder ein Sekretär, die/der sich zum Office Manager weiterbildet, erhält hohe Anerkennung im Beruf durch gekonnte Chefentlastung sowie erfolgreiches Informationsmanagement und beeindruckt mit Leistung und Wissen.

Ansprechpartnerin:

Marion Klinkhammer
Telefon 0228 97574 - 27
Telefax 0228 97574 - 16
klinkhammer@wbz.bonn.ihk.de

Termin

23.10.2015 – 15.04.2016
freitags von 16:00 – 21:00 Uhr,
104 Unterrichtsstunden

Preis:

1.250,00 Euro

Förderung:

www.bildungsscheck.de
www.meister-bafoeg.info
www.lernet.de

Weitere Infos:

www.ihk-die-weiterbildung.de
Webcode: 828

Qualitätsmanagement-Beauftragte/r (IHK) – Aufbaulehrgang

Termin: Montag, 28. September
bis Mittwoch, 30. September 2015
Zeiten: 8:30 Uhr bis 17:00 Uhr
Kosten: 240,00 Euro
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 800753

Business Correspondence (IHK)

Termin: Donnerstag, 17. September 2015
Zeiten: 9:00 Uhr bis 16:30 Uhr
Kosten: 240,00 Euro
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 803084

Zeit- & Prioritätenmanagement (IHK)

Termin: Montag, 28. September 2015
Zeiten: 9:00 Uhr bis 16:30 Uhr
Kosten: 240,00 Euro
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 796420

Moderne Korrespondenz (IHK)

– Geschäftsbriefe und E-Mails

Termin: Montag, 21. September 2015
Zeiten: 9:00 Uhr bis 16:30 Uhr
Kosten: 240,00 Euro
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 809552

Assistant Sommelier (IHK)

Termin: Samstag, 26. September
bis Sonntag, 25. Oktober 2015
Zeiten: montags bis mittwochs
9:00 Uhr bis 16:30 Uhr
Kosten: 1.290,00 Euro
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | Webcode: 837

Mehr Veranstaltungen unter www.ihk-die-weiterbildung.de. Weitere Angebote aus der Region Bonn/Rhein-Sieg finden Sie unter www.lernet.de bzw. www.wis.ihk.de

Auf Wunsch bieten wir Inhouse-Seminare in Ihrem Unternehmen – speziell auf Sie bzw. Ihre Mitarbeiter zugeschnitten. Sprechen Sie uns an: Firmenschulung@wbz.bonn.ihk.de

Wir nehmen uns Zeit, um mit Ihnen die Möglichkeiten Ihrer beruflichen Weiterbildung auszuloten. Vereinbaren Sie ein kostenfreies Beratungsgespräch in unserem Weiterbildungszentrum!

Weiterbildung – Tagesveranstaltungen, Zertifikatslehrgänge, Fortbildungsprüfungen



Otto Brandenburg

Telefon 0228 97574-13
brandenburg@wbz.bonn.ihk.de

Franziska Düßdorf

Telefon 0228 97574-24
duessdorf@wbz.bonn.ihk.de

Anmeldungen und weitere Informationen:
Weiterbildungsgesellschaft der IHK Bonn/Rhein-Sieg mbH,
Kautexstraße 53, 53229 Bonn-Holzlar,
Telefon 0228 97574-0, Fax 0228 97574 -16,
E-Mail: info@wbz.bonn.ihk.de,
Internet: www.ihk-die-weiterbildung.de



12. Gründerinnentag: Unternehmerisches Know-how für Frauen vor und nach dem Start

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg richtet am 25. September in Zusammenarbeit mit dem BeraterinnenNetzwerk Bonn/Rhein-Sieg den 12. Gründerinnentag aus. Die kostenfreie Veranstaltung mit informativen Vorträgen und einer Talkrunde findet von 14 bis 18 Uhr im Sitzungssaal der IHK am Bonner Talweg 17, 53113 Bonn statt. Der Gründerinnentag richtet sich an Frauen, die kurz vor der Gründung stehen oder deren Gründung noch nicht länger als fünf Jahre zurückliegt.

In der Talkrunde berichten drei Unternehmerinnen über ihre Erfahrungen während der ersten 100 Tage ihrer Selbstständigkeit. Der Wechsel von Impulsvorträgen und Gesprächsrunden lässt Raum zum Erfahrungs- und Informationsaustausch mit den Unternehmerinnen. Zwei Kurzvorträge befassen sich mit dem Thema Gründungskonzept/Businessplan/Kalkulation. Anschließend steht das BeraterinnenNetz – ein Zusammenschluss freier Unternehmensberaterinnen und Beraterinnen öffentlicher Institutionen wie: Arbeitsagentur Bonn, Gründercenter der Sparkasse Köln/Bonn, Wirtschaftsförderungen Bonn und Rhein-Sieg-Kreis sowie der IHK Bonn/Rhein-Sieg – für weitere Fragen zur Verfügung. Interessierte können sich an den Thementischen von den Expertinnen zu Fördermöglichkeiten, Teilzeitgründung, Versicherungen, Finanzierung, Marketing, Steuern, Gründung aus der Arbeitslosigkeit mit Gründerzuschuss und Einstiegsgeld, Gründungsservice der IHK- und Wirtschaftsförderungen etc. informieren lassen.

Interessentinnen können sich noch bis zum 22. September anmelden.

Termin:
Freitag, 25. September 2015

Ansprechpartnerin:
Gerlinde Waering
Telefon 0228 2284-131
E-Mail: waering@bonn.ihk.de



Weitere Informationen und Anmeldung unter:
www.ihk-bonn.de | Webcode: 6491601



Energie-Dienstleistungs-Gesetz
Frist bis **05.12.2015**



Mehr als 250 Mitarbeiter oder 25 % Beteiligung, informieren Sie sich!

- > 50.000 € Strafe drohen
- > BAFA-abgestimmter 16247-Bericht ab 2.900 €, Kurs 16247-Auditor 560€
- > 50001/EMAS-Beratung/-Zertifizierung ab 3.900 €

Kontakt: seminar@keil-group.de, 07121 7440021, Infos unter www.EDL-info.de

ITK Innovativ – Produktionszyklus innovativ

Termin: Montag, 21. September 2015
Zeit: 19:00 bis 21:30 Uhr
Kosten: 10 Euro
Infos: www.ihk-bonn.de | 6491799

Unternehmensnachfolge, die andere Art der Existenzgründung

Termin: Montag, 21. September 2015
Zeit: 17:00 bis 19:00 Uhr
Kosten: Kostenfrei
Infos: www.ihk-bonn.de | 6491829

Grenzen setzen – Wie kann die GmbH-Geschäftsführung kontrolliert und in die Haftung genommen werden?

Termin: Dienstag, 22. September 2015
Zeit: 17:30 bis 19:00 Uhr
Kosten: Kostenfrei
Infos: www.ihk-bonn.de | 6491820

Gründerinnentag in der IHK

Termin: Freitag, 25. September 2015
Zeit: 14:00 bis 18:00 Uhr
Kosten: Kostenfrei
Infos: www.ihk-bonn.de | 6491601

10. Bonner Unternehmertage

Termin: Dienstag, 29. September
bis Mittwoch, 30. September 2015
Zeit: 14:00 bis 22:00 Uhr
Kosten: Kostenfrei
Infos: www.ihk-bonn.de | 6491844

Schulden aus selbstständiger Tätigkeit

Termin: Mittwoch, 30. September 2015
Zeit: 18:00 bis 20:00 Uhr
Kosten: Kostenfrei
Infos: www.ihk-bonn.de | 6491654

Netzwerktreffen 40plus

Termin: Donnerstag, 1. Oktober 2015
Zeit: 18:30 bis 21:30 Uhr
Kosten: Kostenfrei
Infos: www.ihk-bonn.de | 6491770

Unternehmerreise Expo 2015

Termin: Donnerstag, 1. Oktober
bis Samstag, 3. Oktober 2015
Zeit: 12:00 bis 18:00 Uhr
Kosten: 450 Euro
Infos: www.ihk-bonn.de | 6491854

IT-Sicherheitsgesetz und seine Folgen

Termin: Mittwoch, 14. Oktober 2015
Zeit: 16:00 bis 18:30 Uhr
Kosten: Kostenfrei
Infos: www.ihk-bonn.de | 6491858

Ausführliche Veranstaltungsbeschreibungen finden Sie auf der Webseite der IHK Bonn/Rhein-Sieg unter www.ihk-bonn.de. Dort geben Sie bitte den entsprechenden Webcode ein.



RECYCLING- BÖRSE



Angebote:

100 % Polyester Gewebe-Gewirke
- als Ballen Polyestermaterial: Polyesterstoffreste - Gewebe und Gewirke, Basis: weiß, optisch aufgehell, dann bedruckt - farbecht, Flächengewicht: 90 -300 gr./m³, Jahresmenge: 80-100 Tonnen
D-A-5020-6

Dowicide A, Konservierungsmittel, Natriumphenylphenolat, 150 kg (6 x 25 kg Sackware), einmalig anfallend,
KO-A-5017-1

Holz - Einwegpaletten ab 50 Stück, monatlich anfallend, AC-A-5016-11

Nachfragen:

Doppelwellige Versandverpackung in verschiedenen Größen 400 x 600 x 500 mm, 400 x 400 x 600 mm, 500 x 500 x 600 mm, 570 x 380 x 450 mm, 600 x 500 x 600 mm, mehrere Paletten, regelmäßig anfallend
K-N-5023-11

UNTERNEHMENS- NACHFOLGEBÖRSE

Angebote:

Kiosk mit Lottoannahmestelle! Kiosk, Lotto, Schreibwaren, Getränke, Coffee to Go, Zeitschriften, Grußkarten, Lebensmittel. Des Weiteren bietet der Laden, vor dem Eingang, mehrere überdachte Sitzmöglichkeiten für unsere sehr große Stammkundschaft.

Der Kiosk ist sehr schön gelegen an einem öffentlichen Platz und bietet sehr großes Erweiterungspotenzial. Eine große Gelegenheit für eine gute Selbständigkeit. Bei Interesse würde ich mich sehr freuen von Ihnen zu hören.
BN-A-3150

Wasch-Bügel-Vollreinigung! Annahmestelle für Vollreinigung sowie Wasch- und Bügelservice aus Altersgründen abzugeben. Eine Wohnung kann angemietet werden.
BN-A-3151

Werbetechnikbetrieb! Aus Altersgründen Werbetechnikbetrieb zu verkaufen. Seit über 20 Jahren gut eingeführter Werbetechnikbetrieb zu verkaufen. Plotter, Software, Rechner und Folien vorhanden. Betriebsräume können günstig übernommen werden. Auf Wunsch wird kostenfreie Einarbeitung angeboten. Unser Haupttätigkeitsfeld ist die Fahrzeugbeschriftung.
BN-A-3152

Fachbetrieb für Digitaldruck und Werbesysteme! Eigenständiger Produktionsbetrieb für Digitaldruck-Dienstleistungen und Digitaldruck-Produkte. Fachbetrieb unter eigenem Markennamen (® eingetragen) für Messewände, Messetheken, Digitaldruckprodukte, erfolgreich etabliert, stabile Ergebnisse, zu verkaufen.
BN-A-3153

Nachfolger aus Altersgründen für etabliertes Unternehmen aus der Transportbranche gesucht! Wir suchen mittelfristig einen Nachfolger für unser Kleinunternehmen Dienstleister in der Transportbranche (Schwertransportbegleitung etc.). Geboten werden neben dem Firmennamen und langjährigen Kundenbeziehungen voll ausgestattete Fahrzeuge sowie weiteres umfangreiches Zubehör.
BN-A-3154

Recycling- und Unternehmensnachfolgebörse

Kontaktaufnahme: Nur schriftliche, ernstgemeinte Anfragen, die mit folgenden wichtigen Angaben - Chiffre-Nr., vollständiger Adresse, Telefonnummer und Qualifikationen - an die Inserenten weitergeleitet werden.

Anzeigenannahme: Kurzer Anzeigentext mit Name, Adresse, Telefonnummer und E-Mail.

Die kostenlosen Anzeigen erscheinen parallel auch im Internet.

Recyclingbörse: www.ihk-recyclingboerse.de

Unternehmensnachfolgebörse: www.nexxt-change.org

IHK-Börsen (Recycling, Kooperation, Unternehmensnachfolge)



Sabine Plagwitz
Telefon 0228 2284-165
E-Mail: plagwitz@bonn.ihk.de
Helga Labonde
Telefon 0228 2284-111,
labonde@bonn.ihk.de

Beschaffungsregeln der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg hat in ihrer Sitzung am 24.06.2015 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749), folgende Beschaffungsregeln beschlossen:

§1 Grundsätze

- Um eine wirtschaftliche und sparsame Mittel- und Ressourcenverwendung im Rahmen eines transparenten Wettbewerbs zu gewährleisten, orientiert sich die Industrie- und Handelskammer (IHK) Bonn/Rhein-Sieg gemäß dieser Beschaffungsregelung an den Verfahren des öffentlichen Vergaberechts.
- Die Beschaffung erfolgt nach objektiven und transparenten Kriterien. Eine faire und gleiche Behandlung aller Bewerber/Bieter ist zu gewährleisten, um somit den freien Wettbewerb zu fördern. Die Anwendung dieser Kriterien gewährleistet, dass
 - die Geschäftsführung und die Mitarbeiter/innen, die wesentlichen Einfluss auf die Beschaffung haben, nicht in Interessenkollision geraten.
 - Beschaffungen bei Personen, die in der IHK Bonn/Rhein-Sieg Ämter bekleiden, sowie ihnen nahestehenden Personen, wie unter fremden Dritten abgewickelt werden

§2 Anwendungsbereich

- Diese Beschaffungsregeln gelten für das Beschaffungswesen der IHK Bonn/Rhein-Sieg.
- Sie gelten für die Beschaffung von Liefer- und Dienstleistungen, freiberuflichen Leistungen sowie Bauleistungen.
- Sie gelten nicht für Beschaffungen, bei denen es nur einen Anbieter gibt.
- Sie gelten nicht für Aufträge, die künstlerische oder wissenschaftliche Leistungen betreffen (z. B. Redner, Moderatoren, Musiker, Gutachter); jedoch sind auch hier die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu beachten.

§3 Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit

- Der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit ist das oberste Prinzip der Beschaffung. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das preisgünstigste nicht immer auch das wirtschaftlichste Angebot darstellen muss.
- Die IHK kann außerdem innovative Produkte bei der sparsamen und wirtschaftlichen Beschaffung besonders berücksichtigen.

§4 Beschaffungswesen

- Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassen Richtlinien für die in § 2 Absatz 2 genannten Leistungen. Hierin ist festzulegen, nach welchen Verfahren die Vergabe erfolgen soll.
Als Verfahren kommen in Betracht:
 - Direktkauf/direkte Beauftragung
 - Einholung von mindestens drei zu dokumentierenden Vergleichsangeboten
 - Freihändige Vergabe
 - Beschränkte Ausschreibung
 - Öffentliche Ausschreibung (ggfls. EU-weit)
- Bei der Festlegung der Wertgrenzen sind insbesondere die Grundsätze gemäß § 3 Absatz 1 zu berücksichtigen.
- Vergabeverfahren sind zu dokumentieren. Umfang, Inhalt und Form sind festzulegen.
- Informationen über Beschaffungsvorgänge sind vertraulich zu behandeln und nicht an Dritte weiterzugeben.
- Vergaben freiberuflicher Leistungen unterhalb des EU-Schwellenwerts dürfen ohne weitere Begründung direkt vergeben werden.

§5 Inkrafttreten

Diese Beschaffungsregeln treten ab dem 1. Juli 2015 in Kraft.

Bonn, den 24.06.2015

Wolfgang Griebel
Präsident

Hubertus Hille
Hauptgeschäftsführer



Abbildung zeigt Wunschausstattung/Zubehör gegen Mehrpreis.

Typisch Ford: überall zu Hause

FORD KUGA TREND

Audiosystem CD, MP3-fähig mit Doppeltuner und Audio-Fernbedienung, Ford Power-Startfunktion, Klimaanlage, manuell, Intelligentes Sicherheitssystem (IPS - Intelligent Protection System)

Bei uns für

€ **19.990,-¹**



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Kuga: 7,8 (innerorts), 5,3 (außerorts), 6,2 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 143 g/km (kombiniert).

Autohaus WIEMER

Autohaus Wiemer GmbH

Heinkelstr. 2 53844 Troisdorf

Tel.: 02241/84669-0

Fax: 02241/84669-99

E-Mail: info@ford-wiemer.de

www.ford-wiemer.de

¹Gilt für Privat- und gewerbliche Kunden (außer Autovermietern, Behörden, Kommunen sowie gewerblichen Abnehmern mit gültigem Ford-Werke Rahmenabkommen). Gilt für einen Ford Kuga Trend 1,5-l-EcoBoost-Benzinmotor 2x4 110 kW (150 PS) (Start-Stopp-System).



„Zukunft Mittelstand“ – DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer im Gespräch mit Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel vor der Bundespressekonferenz am 23. Juli 2015 in Berlin.

Mittelstand hat beste Bedingungen verdient

Ziele einer modernen Mittelstandspolitik haben Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) und DIHK-Präsident Eric Schweitzer, sowie Vertreter von BDI und ZDH jetzt in der gemeinsamen Erklärung „Zukunft Mittelstand“ formuliert. Dabei geht es vor allem um die Themen Existenzgründung, Digitalisierung, Finanzierung, Fachkräfte und Bürokratieabbau. „Der Mittelstand ist das Fundament unserer Wirtschaft, das uns so gut durch schwere Zeiten getragen hat. Er verdient beste Bedingungen“, betonte Schweitzer vor der Bundespressekonferenz. Die Unterzeichner wollen sich gemeinsam für eine mittelstandsfreundliche Neuregelung bei der Erbschaftsteuer einsetzen. Aber auch die Anhebung der Abschreibungsgrenze von Kleininvestitionen auf mindestens 1000 Euro und die Einführung der degres-

siven Afa stehen auf der Agenda. Zu guter Letzt müsse „endlich Schluss sein mit den Datenmuseen in den Betrieben“, mahnte Schweitzer. „Diese sollten ihre Steuerunterlagen schon nach fünf und nicht erst nach zehn Jahren entsorgen können. Alle reden von den Vorteilen der Digitalisierung – dann sollten wir sie auch nutzen!“

Ansprechpartner: gemkow.tim@dihk.de

CSR-Berichterstattung muss im Rahmen bleiben

Große Unternehmen von öffentlichem Interesse mit mehr als 500 Mitarbeitern müssen künftig über ihr gesellschaftliches Engagement (Corporate Social Responsibility (CSR)) berichten: Dies sieht die Europäische CSR-Richtlinie vor, die bis zum 6. Dezember 2016 in nationales Recht umzusetzen ist. Die vom Bundesjustizministerium vorgelegten Eckpunkte gehen jedoch teilweise über eine 1:1-Umsetzung der EU-Richtlinie hinaus. Der DIHK setzt sich in einer gemeinsamen Stellungnahme mit den anderen Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft dafür ein, den Anwendungsbereich weder auf kleinere Unternehmen auszuweiten noch den Berichtsinhalt um Kundenbelange zu erweitern.

Ansprechpartnerin: mesus.daniela@dihk.de
boehm.annika@dihk.de

Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK) e. V. / Breite Straße 29, 10178 Berlin
Telefon 030 20308-0 / E-Mail: infocenter@dihk.de

Betreuungsgeld für Ganztagschulen verwenden

Das jüngste Urteil des Bundesverfassungsgerichts, das Betreuungsgeld für verfassungswidrig zu erklären, bewertet DIHK-Präsident Eric Schweitzer im Ergebnis positiv: „Die im Bundeshaushalt veranschlagten 900 Millionen Euro Betreuungsgeld sollten zielführender in den Ausbau von Ganztagschulen investiert werden.“ Es gebe viele Mütter, die gerne mehr arbeiten würden, dies aber aufgrund fehlender Betreuungsmöglichkeiten nicht können. Hier schlummere ein Potenzial von umgerechnet 850.000 Vollzeitstellen. „Damit könnte ein wichtiger Beitrag zur Fachkräftesicherung geleistet werden“, so Schweitzer.

Ansprechpartner: noebel.christian@dihk.de

Die im Bundeshaushalt veranschlagten 900 Millionen Euro Betreuungsgeld sollten zielführender in den Ausbau von Ganztagschulen investiert werden.



Diskutierten: **Christian Lindner** (Bundesvorsitzender der FDP), **Johannes Zurnieden** (Geschäftsführer der Phoenix Reisen GmbH), **Volker Schramm** (Vorstandsmitglied der Sparkasse KölnBonn) und **Dr. Bernhard Spies** (Geschäftsführer der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland) (v.l.). Moderiert wurde die Veranstaltung von **Dr. Helge Matthiesen** (M.), Chefredakteur des Bonner General-Anzeigers.



18. Bonner Wirtschaftstalk: „Bonn bis Berlin. Wirtschaft im 25. Jahr des Hauptstadtbeschlusses“

Der Perspektivwandel in den Köpfen muss her

Zum Thema „Bonn bis Berlin. Wirtschaft im 25. Jahr des Hauptstadtbeschlusses“ diskutierten die Podiumsgäste sehr engagiert. Schnell wurde klar, dass Bonn keine reine Verwaltungsstadt bleiben könne und der Wandel stärker in Richtung Wirtschaft angegangen werden sollte. „In Bonn gibt es gute Standortfaktoren und ein reichhaltiges Bildungsangebot. Deshalb darf Bonn nicht versuchen, den jetzigen Stand in der Bonn-Berlin-Frage zu konservieren, sondern sollte eher den Standpunkt offensiv vertreten: ‚Wir möchten weiter Standort von Ministerien bleiben, trotzdem sind wir verhandlungsbereit und würden den Wandel in ein effektiveres System zwischen Bonn und Berlin befürworten.‘ Dieser Schritt erfordert aber zuerst einen Mentalitätswandel in den Köpfen der Menschen“, stellte Christian Lindner klar. Er würde den gemeinsamen Schulterschluss von Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis begrüßen, weil beide ohne den anderen nicht könnten.

Auch Dr. Bernhard Spies forderte einen Perspektivwandel: „Wir haben erfolgreich den Strukturwandel geschafft, jetzt muss nur noch der Perspektivwandel von der reinen Verwaltungsstadt zur Unternehmer-Stadt geschafft werden. Trotzdem müssen wir versuchen, die jetzigen Institutionen wie die UNO zu halten, dazu müs-

sen wir aber definieren, was uns als Standort ausmacht.“ Johannes Zurnieden stimmte zu: „Es muss mehr in Richtung für die Unternehmen und Unternehmer laufen. Die Politik soll nicht immer alles ändern, sondern uns einfach mal machen lassen und gleichzeitig auch das Unternehmertum fördern und fordern.“

Volker Schramm: „Wir als Sparkasse fördern Gründer und Start-Ups zusammen etwa mit der IHK Bonn/Rhein-Sieg und der Stadt. Bonn hat nicht eine so große und lebendige Szene von Start-Ups wie Berlin oder Hamburg, kann aber auf seinen Mittelstand stolz sein. Um den zu fördern, sollten Akzente auf Gewerbeflächen und Straßeninfrastruktur gelegt werden.“

Tenor: Somit sollte sich Bonn vom großen Bein „Verwaltung“ auch auf das noch eher kleine Bein „Wirtschaft“ verlagern und eine ausgewogene Position auf beiden Beinen vertreten. „Für diese Verlagerung muss aber noch einiges getan und investiert werden“, beendete Helge Matthiesen die Runde.

Friederike Lötters

www.bonner-wirtschaftstalk.de

Ansprechpartner: **Michael Pieck**,
Tel.: 0228 2284 130 E-Mail: pieck@bonn.ihk.de



11
FRAGEN ...



... AN REGINA BERNARDS

- Welche Eigenschaften zeichnen einen erfolgreichen Unternehmer/in aus?** Eigenschaften wie Durchhaltevermögen, Frustrationstoleranz und absolute Disziplin sind unglaublich wichtig.
- Was treibt Sie an?** Die eigenen Visionen sind der stärkste Antrieber, sowohl beruflich als auch privat.
- Ihr Lebensmotto?** Ein weiser Mann sagte: „Success is a journey, not a destination!“ (Erfolg ist eine Reise, kein Ziel!) Ich finde dieser Satz trifft den Nagel auf den Kopf.
- An welchen Erfolg erinnern Sie sich gerne?** Selbstverständlich an die Gründung der BERNARDS AKADEMIE im Jahr 2011!
- An welchen Misserfolg erinnern Sie sich nicht so gerne?** Kleine oder größere Misserfolge erlebt man jeden Tag, wichtig ist es, diese anzuerkennen, um denselben Fehler nicht ein zweites Mal zu machen. Ich versuche mich nicht zu lange in der Vergangenheit aufzuhalten, die Zukunft ist viel spannender.
- Welche Vorbilder haben Sie im privaten und/oder geschäftlichen Leben?** Ich bewundere meinen Mann für seinen Führungsstil. Er ist neben seiner ziel- und erfolgsorientierten Führungspersönlichkeit ein absolut empathischer und am Wohl der Mitarbeiter orientierter Chef.
- Was wünschen Sie sich für die nächsten zwölf Monate?** Zufriedenheit ist ein wichtiges Gut, ich wünsche mir, diese weiterhin zu behalten.
- Der Wirtschaft geht es gut, wenn ...** ... jeder den Zugang zu kostenloser Bildung hat und anschließend eine Chance bekommt, sich in der Arbeitswelt zu beweisen. Ich finde, wir Menschen urteilen teilweise zu schnell und übersehen echte Rohdiamanten.
- Wie schätzen Sie den Standort Bonn/Rhein-Sieg ein?** Den Standort empfinde ich als sehr zentral, man ist innerhalb kürzester Zeit bei seinen Kunden in Frankfurt, Mainz oder auch Köln und Düsseldorf. Außerdem ist Bonn eine herrliche Stadt, die sowohl nobel als auch jung sein kann.
- Was würden Sie an Ihrem ersten Arbeitstag als Wirtschaftsminister anpacken?** Sie werden lachen, aber ich würde erst einmal alle kennenlernen wollen! Um erfolgreich zu sein, müssen wir wissen, welche Potenziale in unseren Mitarbeitern stecken und die Aufgaben dementsprechend verteilen. Also warum sollen wir einen „Denker“ mit den Aufgaben eines „Kommunikativen“ beauftragen?
- Ich wünsche mir von meiner IHK, dass ...** ... unsere Zusammenarbeit weiterhin so reibungslos und produktiv bleibt, wie in den letzten Jahren.



Regina Bernards ...

... gründete im Jahr 2011 die BERNARDS AKADEMIE für berufliche Weiterbildung. Die kaufmännischen Aus- und Weiterbildungen richten sich an Arbeitnehmer und Bundeswehrsoldaten. Zum Ende 2015 wird das Angebot auf fast 500 Fortbildungen erweitert, der IT-Zweig wird zu einem großen Bestandteil der Akademie. Vor der Gründung des Unternehmens arbeitete Bernards für Volkswagen und verbindet nun ihre Kenntnisse aus der Wirtschaft mit den Kenntnissen der Psychologie. Als Unternehmens- und Führungskräfte-Coach gibt sie diverse Seminare zur Persönlichkeitsentwicklung und der smarten Mitarbeiterführung.

www.bernards-akademie.de

SCHÖN WÄRE ES:

MIT GUTEM WILLEN UND
BEI BEDARF LÄSST SICH SO
MANCHE HÜRDE NEHMEN.



Vorschau **Oktober 2015**

(erscheint am 15.10.2015)

Gründung von A bis Z

Die Gründungsberater der IHK Bonn/Rhein-Sieg stehen jungen Unternehmen nicht nur in der Startphase zur Seite. Auch wenn es später um Personalentwicklung, Marketingstrategien oder Liquiditätsengpässe geht, sind sie zur Stelle. „Die Wirtschaft“ stellt den Service für Gründer/innen von A bis Z vor.

[go!] Duale Berufsbildung – Dein starker Weg („Karriere mit Lehre“)

Wir finden sie beim Arzt, beim Friseur, im Fitnessstudio: Zeitschriften des Lesezirkels West. Susanne Speh-Kirschbaum ist Inhaberin des Unternehmens, das die Region mit aktuellen Zeitschriften zu Autos, Familien, Lifestyle und Natur versorgt. Am Beginn ihrer Karriere stand eine Ausbildung. Wir stellen die erfolgreiche Unternehmerin vor.

„Entscheider im Mittelstand“

Mit einer Anzeige in den Magazinen der Industrie- und Handelskammern erreichen Sie 43,4 Prozent der Entscheider im deutschen Mittelstand.

Quelle: TNS Emnid 2012

Ihr Ansprechpartner für „Die Wirtschaft“:

JF.CARTHAUS

JF. Carthaus GmbH & Co. KG
Stiftsgasse 11, 53111 Bonn
Telefon: 0228 7260-20
verlag@carthaus.de

Erfolgsbeispiele für zukünftige Titelgeschichten gesucht:

Unsere Autoren recherchieren nach bestem Wissen und Gewissen, können aber natürlich nicht alle Unternehmen berücksichtigen. Melden Sie sich per E-Mail bei wallnisch@bonn.ihk.de oder blome@bonn.ihk.de, wenn Sie der Ansicht sind, das Sie zur nebenstehenden Titelgeschichte ein innovatives und erfolgreiches Konzept unseren Autoren vorstellen können.

November 2015

Wirtschaft DIGITAL.
Grenzenlos.Chancenreich.

**E-Health – wenn
die App den Arzt ruft**

Das Telefonbuch

Alles in einem



Jeden Tag nützlich:
Von Laufkundschaft
bis Stammkunde.



Immer nah dran am Kunden:
mit Werbung in der App von Das Telefonbuch.
Mehr unter dastelefonbuch.de



JF. CARTHAUS

Ein Service Ihrer Verlage Das Telefonbuch

JEDE TECHNIK HAT IHRE ZEIT.

ERKENNEN SIE RECHTZEITIG,
WENN DIESE VORBEI IST.



TSCHÜSS ISDN – WILLKOMMEN IP!

Was früher Hightech war, ist heute Vorbei-Tech: Steigen Sie deshalb jetzt ein in die professionelle IP-Technologie für Geschäftskunden! Profitieren Sie zum Beispiel von unserem IP-Telefonanlagenanschluss inklusive Highspeed-Internet – mit bis zu 10 Gbit/s im Down- und Upload.

Unsere IP-Lösungen machen Ihr Business wirtschaftlicher, flexibler und zukunftsfähig – garantiert!

Sie wollen mehr wissen? Wir beraten Sie gerne.

Jetzt informieren unter:
0800 2222-550 oder netcologne.koeln/business

WEIL UNS VIEL VERBINDET

